

Südwestfälische Wirtschaft

SIHK

Das Magazin der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen

80. Jahrgang – 03/04/2024

Digitalisierung – Chancen erkennen und nutzen



WWW.SIHK.DE WIR INFORMIEREN
DIE MÄRKISCHE WIRTSCHAFT



WORKSHOPS GANZ NACH IHREM GESCHMACK.

Wer sagt, dass Geschäftliches immer so zäh sein muss?

Schluss mit dem Durchkauen öder Seminare, Tagungen oder Meetings. In der Sauerländerei, im Sauerlandpark Hemer, verpassen Sie Ihren Workshops die perfekte Würze, um Ihre Teilnehmer, Kunden oder Mitarbeiter am Herd zu motivieren, anzuleiten oder um mit Ihnen über den Rand der leer-geessenen Teller zu schauen.



AKTUELLE KURSE
FINDEN SIE HIER:



JETZT EVENT ANFRAGEN:

0 23 72/55 16 200

ERLEBEN@SAUERLÄNDEREI.DE

PLATÄNENALLEE 14 - 58675 HEMER



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ TRIFFT WIRTSCHAFT

„ Wir befinden uns in einer Ära, in der die Wirtschaft vor beispiellosen Herausforderungen steht: Steigende Energiepreise, angespannte Lieferketten, erhöhte Rohstoffkosten und eine immer komplexer werdende Bürokratie belasten Unternehmen aller Größen und Branchen.

Mittendrin rast durch alle Medien, der Begriff der Künstlichen Intelligenz (KI). Technologischer Fortschritt, war schon immer der Hebel zu mehr Produktivität und zu mehr Wohlstand. Kann KI denn wirklich unterstützen bei den vor uns liegenden Herausforderungen - und wenn ja, wie? Jetzt gilt es herauszufinden, was ist Hype und was hält der nüchternen Betrachtung stand.

Tatsächlich ist KI nicht mehr nur ein Konzept aus Science-Fiction-Romanen, sondern eine reale und kraftvolle Ressource, die das Potenzial hat, die Wirtschaftslandschaft grundlegend zu verändern. Studien und konkrete Projekte belegen, dass der Einsatz von KI-Technologien die Produktivität von Unternehmen erheblich steigern kann. Einige Unternehmen berichten sogar von einer Umsatz- und Cash-Flow-Steigerung von über 120 Prozent. Diese beeindruckenden Zahlen könnten ein Zeichen dafür sein, dass KI nicht nur eine Antwort auf unsere aktuellen Probleme sein könnte, sondern auch ein Katalysator für Wachstum und Innovation ist.

In dieser Ausgabe erkunden wir, wie KI die Effizienz steigern, Entscheidungsprozesse verbessern und letztendlich zur Schaffung einer widerstandsfähigeren, dynamischeren Wirtschaft beitragen kann. Wir tauchen ein in Fallstudien, die zeigen, wie Unternehmen KI nutzen, um Herausforderungen zu meistern und neue Möglichkeiten zu erschließen. Von der Optimierung von Lieferketten bis hin zur Automatisierung von Büroarbeiten – die KI bietet Lösungen, die weit über das traditionelle Verständnis von Automatisierung hinausgehen.

Stehen wir an der Schwelle zu einer neuen Ära, in der KI und Wirtschaft Hand in Hand gehen? Können wir durch die Verknüpfung von menschlicher Kreativität mit der Leistungsfähigkeit der KI eine Zukunft gestalten, die effizienter, produktiver und letztlich profitabler ist?

Gemeinsam mit der SIHK zu Hagen, lade ich Sie ein, uns auf dieser spannenden Reise zu begleiten. Entdecken Sie mit uns, wie KI die Wirtschaft transformieren kann und wie auch Ihr Unternehmen davon profitieren könnte.

Karl-Heinz Land
Experte für Transformation, Digitalisierung
und Künstliche Intelligenz



VERANSTALTUNGEN

04 Termine im Überblick

TITELTHEMA

- 07 DigiDay 2024:
Digitalisierung zum Anfassen und Erleben
- 12 Digitalcoaches:
Lotsen durch den digitalen Wandel
- 14 Phishing: Bitte nicht anbeißen!
- 16 Umfrageergebnisse: Digitalisierung
eher Werkzeug als Innovationsmotor
- 18 Best Practice:
Digitale Leuchttürme in Südwestfalen
- 20 Westfälische Erfinderinnen
- 22 Künstliche Intelligenz:
Aufbruch oder Untergang für den Mittelstand?

FÜR DIE PRAXIS

- 24 Standort Südwestfalen
- 31 Gründung und Unternehmensförderung
- 35 International
- 38 Innovationen und Umwelt
- 42 Bildung
- 46 Recht und Steuern
- 48 Bekanntmachungen und Börsen

AUS DER PRAXIS

- 52 Südwestfalen macht
- 53 Regionale Wirtschaft
- 57 Neue Produkte
- 58 IHK-Welt



WIRTSCHAFTSPOLITIK LÄHMT SÜDWESTFÄLISCHE WIRTSCHAFT

24

Nach dem Einbruch im vergangenen Herbst erstarrt der SIHK-Geschäftsklimaindex auf sehr niedrigem Niveau. „Als Geschäftsrisiken erreichen die Inlandsnachfrage und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen Rekordwerte“, so SIHK-Präsident Stoffels.





TITELTHEMA

DIGITALISIERUNG

6

Die digitale Transformation schreitet rasant voran. Gerade das Thema Künstliche Intelligenz (KI) hat im vergangenen Jahr richtig Fahrt aufgenommen. Keine Branche, keine Stadt und kein Unternehmen, egal welcher Betriebsgröße, kann sich dem entziehen.



KI: WAS UNTERNEHMEN
JETZT WISSEN MÜSSEN

32

Im neuesten UnternehmensTalk sprechen Dr. Michael Dolny und Tobias Prinz vom Team Digitale Chance der SIHK zu Hagen mit Krishnamoorthy Prasath von //P-CATION über Künstliche Intelligenz. Dabei geht es auch um den Auslöser des KI-Hypes Chat-GPT. Wir reden aber auch über die Frage „Was Unternehmen jetzt konkret tun und wissen müssen“.



FRAUEN FÜR
GRÜNDUNG BEGEISTERN

34

Die Zahlen sind alarmierend: In Nordrhein-Westfalen wird lediglich jedes fünfte Start-up von Frauen gegründet. Damit liegt NRW unter dem Bundesdurchschnitt. Weshalb gründen in NRW viel weniger Frauen ein Unternehmen als Männer? Was müsste anders sein?

VERANSTALTUNGEN

Bitte informieren Sie sich unter sihk.de/veranstaltungen-tagesaktuell über neue Termine. Diese kommunizieren wir auch über den SIHK-Newsletter, zu dem Sie sich unter sihk.de/newsletter anmelden können.

19. März 2024

NEWKammer – Gründen um zu bleiben

16 bis 18 Uhr, SIHK zu Hagen
sihk.de/newkammer

11. April 2024

Ausbildung aktuell: Duales Studium als Mittel zur Fachkräftesicherung

[events.sihk.de/
ausbildungaktuell_2024-04-11](https://events.sihk.de/ausbildungaktuell_2024-04-11)

16. April 2024

Azubi-Speeddating

12:30 bis 16 Uhr, SIHK zu Hagen
sihk.de/speeddating

29. April 2024

Ausbilder im Dialog Nachhaltigkeit und KI in der Ausbildung

events.sihk.de/ausbilderimdialog2024

7. Mai 2024

SIHK-Nachhaltigkeitstag 2024

14 bis 19 Uhr, SIHK zu Hagen
sihk.de/nachhaltigkeitstag

5. Juni 2024

DigiDay - Digitalisierung zum Anfassen und Erleben

12 bis 18 Uhr, SIHK zu Hagen
sihk.de/digiday

27. Juni 2024

13. Südwestfälischer Oberflächentag

ab 13:30 Uhr, SIHK zu Hagen
sihk.de/swot

2. Juli 2024

4. Wasserstoff-Summit

9:30 bis 15 Uhr, Ennepetal

21. August 2024 bis Februar 2025

Zertifikatslehrgang „EnergieManager (IHK)“

sihk.de/energiemanager



Weitere Veranstaltungen:
www.sihk.de/veranstaltungen



7. Mai 2024

SIHK-Nachhaltigkeitstag 2024

14 bis 19 Uhr, SIHK zu Hagen
sihk.de/nachhaltigkeitstag

Am 7. Mai veranstaltet die SIHK einen Nachhaltigkeitstag, zu dem alle interessierten Unternehmen in die SIHK zu Hagen eingeladen sind. Für die Keynote konnte die SIHK den bekannten Meteorologen Dr. Gunther Tiersch (Foto) gewinnen, der von 1987 bis 2020 das Wetter nach den ZDF-Hauptnachrichten heute und heute-journal moderiert hat. Die beiden Hauptsäulen der Veranstaltung sind acht Vorträge und eine Ausstellung. (red)

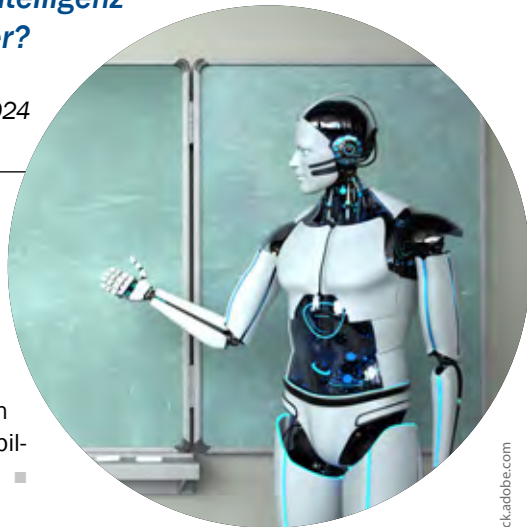


29. April 2024

Ausbilder im Dialog - Aufbruch in eine neue Zeit. Was bedeutet Künstliche Intelligenz für bestehende Berufsbilder?

10 bis 15 Uhr, SIHK zu Hagen
events.sihk.de/ausbilderimdialog2024

Künstliche Intelligenz (KI) hält immer mehr Einzug in die Berufe und erfordert neue Qualifikationen und Kompetenzen für die Berufsbildung. Keynote-Speaker Karl-Heinz Land spricht beim diesjährigen über Chancen und Nutzen von KI-Anwendungen in der Ausbildungspraxis. (H)



10. April 2024

Künstliche Intelligenz (KI): Motor für Wachstum, Problem oder Lösung? Wie der Mittelstand von KI profitieren kann

14 bis 17 Uhr, events.sihk.de/KI_



5. Juni 2024

DigiDay - Digitalisierung zum Anfassen und Erleben

12 bis 18 Uhr in der SIHK zu Hagen, sihk.de/digiday

Am 5. Juni findet in der SIHK zu Hagen der DigiDay – Digitalisierung zum Anfassen und Erleben statt. Neben einer Messe wird es ein vielfältiges Angebot an praktischen Workshops zum Thema Digitalisierung geben. (red) ■



9. Dezember 2024

**SAVE THE DATE:
SIHK-Jahresempfang mit
Bundestagspräsidentin Bärbel Bas**

16 Uhr, Stadthalle Hagen

Südwestfälische Wirtschaft Fotos: Deutscher Bundestag / Tobias Koch; © vegefox.com - stock.adobe.com




**GRÜNES LICHT.
FÖRDERN WIR.**

Handwerk, Handel oder Dienstleistung:
Wir fördern Ideen, mit denen Ihre nachhaltige Gründung durchstarten kann.

Fragen Sie Ihre Hausbank nach einer NRW.BANK-Förderung.



NRW.BANK
Wir fördern Ideen



Artificial
Intelligence
Technology

Digitalisierung – Chancen erkennen und nutzen

Die digitale Transformation schreitet rasant voran. Gerade das Thema Künstliche Intelligenz (KI) hat im vergangenen Jahr richtig Fahrt aufgenommen. Keine Branche, keine Stadt und kein Unternehmen, egal welcher Betriebsgröße, kann sich dem entziehen.

Die Daten der eigenen Nutzer oder Kunden bieten viele Chancen. Durch eine gezielte Analyse dieser Daten lassen sich Prozesse optimieren und Potenziale heben. Branchenübergreifende Projekte, wie „KI-Guides“ oder Events wie der „DigiDay“ bringen Gleichgesinnte und Interessierte zusammen. (Pz) ■

DIGIDAY 2024

Digitalisierung zum Anfassen und Erleben

Am 5. Juni findet der nächste DigiDay statt. Die SIHK zu Hagen bleibt dem Format treu, es wird wieder einen Mix aus einer großen Ausstellung und zahlreichen Praxis-Workshops geben.

Mit dem DigiDay 2024 bietet die SIHK zu Hagen ihren Mitgliedern und allen weiteren Interessierten einen Überblick über die unterschiedlichsten Digitalisierungsthemen. Sie möchte damit zugleich inspirieren und informieren.

„Der DigiDay 2023 war mit über 350 Besuchern, 21 Workshops und 45 Ausstellern ein absolutes Highlight. Das wollen wir in diesem Jahr nochmal toppen. Dafür hat sich unser Team stark mit dem Feedback aus dem vergangenen Jahr auseinandergesetzt. In diesem Jahr wird es zum Beispiel eine Keynote von Karl-Heinz Land zum Thema Künstliche Intelligenz geben“, so Tobias Prinz, SIHK-Teamleiter ‚Digitale Chancen‘.

KI, E-Commerce, IT-Sicherheit, Online-Marketing und vieles mehr

Der DigiDay bietet eine große Auswahl von Themen. Vom aktuellen Megatrend Künstliche Intelligenz (KI) - der durch Chat-GPT so richtig Fahrt aufgenommen hat – geht es über Themen wie E-Commerce, Online-Marketing, Prozessoptimierung und 3D-Druck, bis hin zu Fragen des Datenschutzes und einem Überblick zu Fördermitteln.

„Das Thema Künstliche Intelligenz hat in diesem Jahr einen großen Stellenwert bei uns. Neben der Keynote von Herrn Land wird es hierzu unter anderem einen sehr praxisorientierten Workshop der Firma P-Cation geben.

Weitere spannende Themen sind beispielweise Datenschutz, IT-Sicherheit und E-Commerce. Das Angebot ist so vielfältig, dass für jedes Unternehmen etwas dabei ist, komplett branchenübergreifend und unabhängig von der Unternehmensgröße.

Dabei sind die Workshops so aufgebaut, dass man sich quasi sein eigenes Menü zusammenstellen kann und an einem Tag ganz viele unterschiedliche Einblicke bekommt.“, so Tobias Prinz.

Diese Eindrücke kann man dann di-



Das Orga-Team der SIHK ist noch offen für weitere Aussteller, die „Digitalisierung zum Anfassen und Erleben“ bieten können und so die Ausstellung bereichern.

rekt mit den zahlreichen Experten vor Ort vertiefen oder man nutzt die Chance, um sich über passende Fördermittel zu informieren. Wer eine Pause braucht oder in Ruhe E-Mails checken will, kann sich in einer extra eingerichteten Lounge etwas zurückziehen.

Hallo Kira

Kira ist das neuste Mitglied im SIHK-Team Digitale Chancen: Sie beantwortet alle Fragen rund um den DigiDay und das nicht nur am Tag selbst, sondern bereits jetzt und das auch noch rund um die Uhr. Kira ist ein Chatbot, den das Team Digitale Chancen gerade kontinuierlich so trainiert, dass die Gäste bestmöglich informiert werden und getreu dem Motto „Digitalisierung Erleben und Anfassen“ die damit verbundenen Möglichkeiten direkt im Einsatz sehen.

„Wir haben bereits im Januar angefangen Kira zu trainieren und die ersten Ergebnisse sind wirklich vielversprechend. Damit Kira noch besser wird, stellen wir ihr regelmäßig Fragen, schauen uns die Ergebnisse an und optimieren die Antwort-

ten, indem wir Kira permanent mit neuen Informationen füttern. Wir sind davon überzeugt, dass Kira am DigiDay eine echte Verstärkung für unser Team ist und wir teilen unser Wissen natürlich auch gerne“, so Tobias Prinz.

Der Name Kira ist dabei kein Zufall, denn er steht für „Künstliche Intelligenz richtig anwenden“. Helfen Sie dem Team Digitale Chancen und stellen Sie Kira bereits jetzt gerne Ihre Fragen unter www.sihk.de/digiday.

Mit dem Angebot soll beim DigiDay ein breites Spektrum aus der Themenwelt der Digitalisierung abgedeckt werden. Bei der Themenauswahl sind daher auch die Ergebnisse der bundesweiten Digitalisierungsumfrage (siehe Seite 16) eingeflossen. „Dank der aktuellen Ergebnisse aus der Umfrage und unseren vielen Gesprächen mit den Unternehmen wissen wir sehr gut, was die Unternehmerinnen und Unternehmer gerade beschäftigt. Dementsprechend passen wir unser Angebot an die Bedürfnisse an und sind offen für weitere Ideen, Themenwünsche und Feedback“, so Tobias Prinz.

Eine Änderung im Vergleich zu 2023



wird unter anderem das Anmeldeverfahren sein. Grund dafür ist, dass die meisten Workshops bereits lange vor der Veranstaltung ausgebucht waren.

In diesem Jahr öffnet die Anmeldung daher erst zum Stichtag am 10. April. Wie bei einem Konzert gilt ab dann: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst! Es besteht aber jetzt schon die Möglichkeit sich über ein Save the Date auf www.sihk.de/digiday einzutragen und so automatisch per E-Mail über den Start der Anmeldung erinnert zu werden.

DiWoSWF – Digitale Woche Südwestfalen

Nach dem großen Erfolg des DigiDay im vergangenen Jahr entstand die Idee, das Angebot deutlich zu erweitern und in die gesamte Region zu bringen. Gemeinsam mit unterschiedlichen Partnern hat die SIHK zu Hagen diese Idee in die Tat umgesetzt und die „Digitale Woche Südwestfalen“, kurz DiWoSWF ins Leben gerufen.

Die Digitale Woche Südwestfalen (DiWoSWF) wird vom 3. bis 7. Juni in der Region stattfinden. In der nächsten Aus-

gabe der Südwestfälischen Wirtschaft finden Sie weitere Informationen zur DiWoSWF, den Partnern und Veranstaltungen. Der DigiDay wird dann am Mittwoch, den 5. Juni das Highlight der Woche sein. Mit der Inspiration und vielen Ideen geht es dann am Donnerstag, den 6. Juni zum Beratertag des Zukunftszentrums, wo es dann um die Umsetzung und geeignete Förderprogramme geht.

Der Abschluss der DiWoSWF ist dann der bundesweite Digitaltag, am Freitag, den 7. Juni 2024. (Pz) ■



AUSSTELLER UND SPEAKER GESUCHT

Das Orga-Team der SIHK ist noch offen für weitere Aussteller, die „Digitalisierung zum Anfassen und Erleben“ bieten können und so die Ausstellung bereichern: „Bei der Ausstellung ist uns wichtig Digitalisierung zum Anfassen und Erleben zu bieten. Unternehmen mit spannenden Anwendungen und Produkten können sich gern telefonisch oder per E-Mail bei mir melden“ so Dr. Michael Dolny vom SIHK-Team Digitale Chancen.

Neben den spannenden Ausstellern, werden aber auch noch Experten und Speaker gesucht: „Bei den maximal 60-minütigen Workshops und Vorträgen ist uns wichtig, praxisnah Wissen zu vermitteln und unseren Gästen einen echten Mehrwert zu bieten“, so Kirsten Deggim vom SIHK-Team Digitale Chancen.

i 02331 390-200
michael.dolny@hagen.ihk.de

i 02331 390-277
kristen.deggim@hagen.ihk.de

PRAXISTIPPS

Schutz vor Ransomware-Angriffen

Ein vorschneller Klick auf den Anhang einer E-Mail und alle Daten im Netzwerk sind verschlüsselt: Immer mehr Unternehmen werden Opfer dieser sogenannten Ransomware-Attacken. Erst nach Zahlung eines Lösegeldes soll man wieder Zugriff auf die eigenen Daten erhalten. Doch so weit muss es laut Christoph Demiriz, Geschäftsführer des Datenrettungsunternehmens Digital Recovery, gar nicht erst kommen. Er hilft seit über zehn Jahren Unternehmen, die Opfer von Ransomware-Angriffen wurden. Mit den folgenden Praxistipps lassen sich seiner Ansicht nach viele Vorfälle dieser Art vorbeugen.

1. Die „3-2-1-Check“-Regel für sichere Backups:

„Früher galt eine Sicherungskopie auf einem externen Datenträger als Goldstandard der Datensicherung. Diese Zeiten sind längst vorbei, denn Unternehmen befinden sich in einem stetigen Wettlauf mit Hackern. Wir raten unseren Kunden mittlerweile zu mindestens drei Kopien ihrer Unternehmensdaten nach der ‚3-2-1-Check‘-Regel“, führt Christoph Demiriz aus. Hierbei werden bei jedem Backup drei Datensätze angelegt: Eine Version der Unternehmensdaten liegt auf dem Server, während zwei Kopien – eine primäre und eine sekundäre – auf verschiedenen Medien gespeichert werden. Davon befindet sich jeweils eine an einem anderen Ort – zum Beispiel in der Cloud – und eine auf einem entnehmbaren Wechseldatenträger. Zu guter Letzt muss von der IT gecheckt werden, ob alle Daten fehlerfrei gesichert worden und voll funktionstüchtig sind.



Christoph Demiriz

2. Backups nicht nur erstellen – sondern auch regelmäßig prüfen:

„In vielen Unternehmen laufen Backups automatisch zu bestimmten Zeiten durch und die IT erhält am Ende eine Meldung, dass die Sicherung erfolgreich erstellt wurde. Sich allein auf diese Meldung zu verlassen, kann aber fatal sein“. So kam es bei einem Kunden von Digital Recovery vor, dass die Hacker bereits eine Woche vor dem Angriff Zugriff hatten – laufende Backups der gesamten Woche wurden zwar als erstellt gemeldet, erhielten jedoch keine Daten. So hatte die IT-Abteilung keine Möglichkeit, die Server auf einen Zeitpunkt vor dem Fremdzugriff zurückzusetzen und musste Datenrettungsexperten zur Hilfe holen. Christoph Demiriz empfiehlt daher, regelmäßig Restore-Tests durchzuführen, damit Fehler und Unvollständigkeiten in Backups gleich auffallen.

3. 2FA ist gut, MFA ist besser:

„Eine Sicherung allein durch Passwörter ist heute nicht mehr zeitgemäß. Mit der steigenden Rechenleistung, die Hackern zur Verfügung steht, ist das Knacken von Passwörtern ein Kinderspiel. 2-Faktor-Authentifizierungen – oder noch besser – Multifaktor-Authentifizierungen sind heute ein Muss, wenn es um den Schutz sensibler Daten geht“, kommentiert Christoph Demiriz. So zeigen Versuche Ende 2022 mit handelsüblicher Hardware, dass für viele Passwörter rund eine Stunde reicht, um sie zu knacken. Zusätzliche Sicherungsfaktoren bieten einen deutlich besseren Schutz vor unerlaubtem Zugriff: beispielsweise Codes, die an ein zuvor festgelegtes Mobiltelefon gesendet werden, extern gespeicherte kryptographische Schlüssel, biometrische Daten wie Fingerabdrücke oder die Verwendung von Geodaten.

4. Starke Passwörter und individuelle Nutzernamen verwenden:

„Leider sehen wir bei Kunden immer noch, dass viele Passwörter nicht sicher sind. ‚12345‘ oder ‚Passwort‘ sind trotz Jahren der Aufklärung weit verbreitet. Zudem wird oft übersehen, dass auch Nutzernamen zum Schutz von Daten beitragen. Wenn der Administrator-Account als Nutzernamen ‚admin‘ statt eines individuellen Personennamens hat, ist Hackern

schon einmal ein Sicherungsfaktor geschenkt worden und sie müssen sich nur noch um das Passwort kümmern“, warnt Demiriz. Unternehmensdaten sind – auch in Kombination mit Multifaktor-Authentifizierungen – umso besser geschützt, wenn jede einzelne Sicherungsmaßnahme durchdacht ist. So sollte die IT individuelle Nutzernamen festlegen und komplexe Passwörter vorschreiben.

5. Den Faktor Mensch einbeziehen:

„Am Ende sind es immer noch Menschen, die mit Unternehmensdaten interagieren – und leider auch Hackern Tür und Tor für ihre Angriffe öffnen. Oftmals passiert dies aus Unwissenheit, daher sind Mitarbeiterschulungen ein Muss. Aber es kommt auch vor, dass unzufriedene Angestellte absichtlich Daten preisgeben. Da hilft es, wenn die HR-Abteilung die Mitarbeiterzufriedenheit im Auge behält“, rät Christoph Demiriz. So sollte in Schulungen der Fokus nicht nur auf den Aufbau sicherer Passwörter liegen, sondern z.B. auf das Erkennen verdächtiger E-Mails. Hier hilft es beispielsweise sich telefonisch beim Absender rückzuversichern.

Weitere Tipps zum Thema und spannende Hintergrundinformationen verrät Christoph Demiriz im Podcast der Reihe „Stimme(n) der Wirtschaft“, der unter www.sihk.de/podcast zu finden ist. (red) ■

www.digitalrecoverycenter.de

i Dr. Michael Dolny
02331 390-200
michael.dolny@hagen.ihk.de

ZUVERLÄSSIG.







KÜHLEN
TEMPERIEREN
SONDERMASCHINEN

Weinreich

KÜHLEN UND TEMPERIEREN

Hohe Steinert 7 · 58509 Lüdenscheid
Tel.: 02351 9292-92 · weinreich.de

MADE
IN
GERMANY



11. IHK-BRANCHENTREFF IN HAGEN

Kultur- und Kreativwirtschaft

Eine lebendige Kultur- und Kreativwirtschaft für attraktive Strukturen vor Ort: Wie kann die Innenstadt von der kreativen Szene profitieren?

Die Kultur- und Kreativwirtschaft zeigt sich als dynamischer Katalysator auch für städtische Entwicklungen, da ihr Aktionsradius weit über den bloßen kulturellen Mehrwert hinausreicht. Sie bringt frischen Wind in die Städte, indem sie leerstehende Flächen neu belebt und kreative Cluster bildet, die wiederum die Innovationskraft und Diversität anregen. Ihre Rolle in der Transformation der Innenstädte ist bemerkenswert, da sie nicht nur zu einer ästhetischen Aufwertung und erforderlichen Funktionsvielfalt beiträgt, sondern auch ökonomische Impulse setzt, die Talente, Investitionen und sogar touristische Besucherinnen und Besucher gleichermaßen locken.

Am 15. März 2024 diskutieren Vertreterinnen und Vertreter der Kultur- und Kreativwirtschaft, des Handels und der Politik sowie weitere Wirtschaftsakteure über Hebel, Initiativen und Bedarfe, die dazu beitragen, kommunale Interessen mit denen der kreativen Szene zusammenzubringen. Wie können Stadt- und Produktionsräume neu gedacht werden? Welche Initiativen und Förderungen passen zu urbanen Konzepten? Gibt es passende Netzwerkstrukturen?

Nach einer Begrüßungstalk mit Staatssekretär Paul Höller und einer inspirierenden Keynote von Frank Zumbruch können Best-Practice-Beispiele aus Hagen und NRW in Exkursionen und Workshops kennengelernt werden. (De) ■

i [events.sihk.de/
branchentreff-kkw-nrw](https://events.sihk.de/branchentreff-kkw-nrw)



AUSSTELLER GESUCHT

ruhrSUMMIT 2024: Standfläche in der „Corporate Town“

Für den diesjährigen ruhrSUMMIT am 28. Mai 2024 in Bochum sucht die SIHK zu Hagen wieder interessierte Unternehmen, die sich mit einer eigenen Standfläche in der „Corporate Town“ der IHKs im Ruhrgebiet präsentieren möchten. Als Messe und Konferenz steht der ruhrSUMMIT für die Themen Digitalisierung, Innovation, Gründen, Startup sowie New Work. Für unsere Messefläche „Corporate Town“ suchen wir etablierte Unternehmen aller Branchen, die sich als attraktiver Arbeitgeber einem jungen und dynamischen Publikum präsentieren möchten. Ebenfalls sind Unternehmen gesucht, die bereits digitale und innovative Lösungen am Markt anbieten oder aktuell an digitalen und innovativen Lösungen arbeiten.

Teilnehmende Unternehmen erhalten folgende Leistungen:

- Eigene Standfläche (2 x 4 Meter) auf der Gemeinschaftsfläche (ca. 150 qm) inklusive eigenem Counter sowie eigener Rückwand (beide mit eigenem Logo)
- Pitch-Session: Möglichkeit sich als Unternehmen auf der Pitch-Stage der

Messefläche (ca. 5 Min) zu präsentieren

- Umfassende vor Ort Betreuung und mediale Begleitung durch die SIHK (Social Media Aktivitäten, Verpflegung etc.)
- Zugang zu innovativen Unternehmen und deren Technologien
- Zugang zum Startup-Ökosystem NRW & Deutschland
- Kennenlernen von potenziellen Fachkräften
- Stärkung der Positionierung des eigenen Unternehmens als innovativer Arbeitgeber

Als Aussteller profitieren Sie von allen oben genannten Vorteilen zu einem Preis von 2.000 Euro.

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann melden sich gerne bei uns. (Pz) ■

Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.sprinz@hagen.ihk.de

i *Nick Neidl*
02331 390-224
nick.neidl@hagen.ihk.de

AUSBILDUNG

Digitales Berichtsheft im Elster-Zertifikat

Schneller, interaktiver und vor allem digital: Das digitale Berichtsheft bringt Mehrwerte für Ausbilder und Azubis. Das Tool ist für alle IHK-Ausbildungsberufe entwickelt und steht seit dem Ausbildungsstart 2021 allen IHK-Ausbildungsbetrieben kostenfrei zur Verfügung.

Auszubildende müssen während ihrer Ausbildung einen schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweis führen. Dieser ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung. Mit dem Digitalen Berichtsheft der IHKs kann der Ausbildungsnachweis digital gepflegt werden. Dazu ist eine einmalige Registrierung für das bundesweite LUX-Berechtigungssystem erforderlich, über das auch viele weitere digitale Services angeboten werden.

Die Funktionen des digitalen Berichtshefts sprechen für sich:

- Führen des Berichtshefts auf Tages-

und Wochenbasis in Stichpunkt- oder Freitextform

- Online-Einreichung von Berichtsheftwochen an den Ausbilder zur Kontrolle und Freizeichnung
- Anhänge und Kommentare zu den Berichtshefteintragungen
- Integrierte Dialogfunktion für Ausbilder und Auszubildende
- Grafisches Tracking des Ausbildungsfortschritts für Ausbilder und Auszubildende
- Digitale Übermittlung des Berichtsheftes an die SIHK im Kontext der Prüfungsanmeldung
- Optimierte Nutzung am PC, dem Tablet und dem Smartphone

Alle Berufsbilder sind erfasst und werden vom System unterstützt. Die entsprechenden Datenbanken werden fortlaufend aktualisiert. Wenn es einen neuen

Ausbildungsberuf gibt oder sich ein Berufsbild ändert, wird dies automatisch angepasst. Thomas Haensel, SIHK-Leiter des Geschäftsbereichs ‚Menschen bilden‘ erläutert: „Das digitale Berichtsheft trägt dazu bei, den Ausbildungsalltag zu erleichtern und die Feedback-Kultur zwischen den Unternehmen und den Azubis zu vereinfachen.“

Tipp: IHK-Anwendung vor Ausbildungsbeginn einführen - Verschaffen Sie sich rechtzeitig vor Start des neuen Ausbildungsjahres einen Überblick über das digitale Berichtsheft und registrieren Sie sich mittels Elster-Unternehmenszertifikat für viele weitere IHK-Anwendungen. (He)

sikh.de/digitalesberichtsheft



Jens Leiendecker
02331 390-267
jens.leiendecker@hagen.ihk.de

**Sie haben ein Business.
Wir haben Lösungen.**

Exklusiv für Geschäftskunden:
Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe.
LET'S GO!

MediaMarkt Saturn Business.

Jetzt Geschäftskunde werden



DIGITALCOACHES

Lotsen durch den digitalen Wandel

Digitalisierung leicht gemacht: Handelsverband NRW bietet kostenlose Unterstützung durch Digitalcoaches in enger Kooperation mit regionalen IHKs

Die fortschreitende Digitalisierung stellt insbesondere kleine und mittelgroße Handelsunternehmen vor Herausforderungen. Die Einführung einer eigenen Digitalstrategie erfordert Zeit und Ressourcen, die oft knapp bemessen sind. Hier setzt der Handelsverband NRW mit seinem Projekt an – die Digitalcoaches.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW bieten die Digitalcoaches eine kostenlose Orientierungshilfe für den Handel. Insbesondere Themen wie Suchmaschinenoptimierung, Social Media-Marketing, Mediaplanung, Online-Marktplätze und die Auswahl passender Software-Tools stehen im Fokus der Unterstützung.

Die Digitalcoaches des Handelsverbands NRW agieren dabei als Lotse durch den digitalen Wandel. Durch die Förderung des Landes können sie ihre Dienste kostenfrei anbieten, was besonders für

kleine Betriebe einen enormen Mehrwert darstellt.

Die Digitalcoaches arbeiten eng mit den regionalen Industrie- und Handelskammern (IHKs) zusammen. Diese erfolgreiche Kooperation gewährleistet eine optimale Abstimmung und Ergänzung der digitalen Leistungen. Die Zusammenarbeit zwischen den Digitalcoaches und den IHKs läuft reibungslos und zeigt auch, wie eine effektive Vernetzung auf regionaler Ebene den digitalen Fortschritt vorantreiben kann.

Der Bedarf an Hilfe im Kontext Digitalisierung ist hoch, vor allem wenn es um die Anwendung von lokalem Marketing, Prozessoptimierung oder die Auswahl geeigneter Software geht. Um diesen Bedarf zu decken, werden nicht nur individuelle Coachings angeboten, sondern auch regelmäßige Veranstaltungen und Schulungen zu verschiedenen Digitalthemen organisiert. Die Digitalcoaches besuchen zudem Betriebe vor Ort, um eine maßgeschneiderte

Hilfestellung zu gewährleisten.

Das Digitalcoachprojekt wurde aufgrund der großen Nachfrage um weitere drei Jahre verlängert. Inzwischen stehen sieben Digitalcoaches in Nordrhein-Westfalen bereit, um Einzelhändlerinnen und Einzelhändlern den Weg in die digitale Welt zu ebnet.

Die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran, und der Handelsverband NRW und die IHKs tragen dazu bei, dass auch kleinere Unternehmen den Anschluss nicht verlieren. Die Digitalcoaches sind die Schlüsselakteure, die Unternehmen dabei unterstützen, ihre digitale Zukunft erfolgreich zu gestalten. (red)

digitalcoachnrw.de

S Stephan Stratmann
0176 45748251
s.stratmann@hv-wm.de

OMR REVIEWS

Die richtige Software für das Business

Die richtige Software für Unternehmen finden – das ist bei mehr als 20 Millionen Software-Anbietern weltweit gar nicht so einfach. Damit Betriebe im DACH-Raum mit dieser Aufgabe nicht länger allein sind, gibt es OMR Reviews: Auf der größten deutschsprachigen Software-Informationsplattform bekommen Software-Suchende einen Überblick über den Markt. Dabei helfen über 50.000 unabhängige User-Bewertungen für mehr als 5.000 Tools in rund 250 Kategorien. Tendenz steigend. Zusätzlich liefern Blogartikel Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um Software, Tools und Marketing-Themen aller Art. OMR Reviews gibt nicht

nur Einblicke in klassische Software-Kategorien wie Projektmanagement oder E-Mail-Marketing. Auch über spezielle Tools für Product-Lifecycle-Management oder Fuhrpark-Verwaltung können Suchende sich hier informieren. Beim diesjährigen OMR Festival am 7. und 8. Mai in Hamburg wird OMR Reviews wieder vor Ort sein und Besuchenden, unter anderem mit dem Top 100 Tools Report, Einblicke in den Software-Markt geben. (Pz) ■

i Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de



Auf dem OMR Festival 2023 überraschte OMR Reviews mit einem Megabanner der beliebtesten Tools der Plattform.

TEILHABE 4.0

Schulungsportal unterstützt KMU

Unsere Lebens- und Arbeitswelt wandelt sich und wird immer digitaler. Neue Technologien beeinflussen unsere Kommunikation, unsere Arbeitsorganisation und Tätigkeitsprofile. Aber diese sind nicht immer für alle Menschen gleichermaßen zugänglich.

Websites, Software oder Apps können eine digitale Barriere sein, zum Beispiel, wenn ein Text unlesbar ist, weil der Kontrast zum Hintergrund zu gering ist, wenn die Bedienungsanleitung einer Software unverständlich ist oder wenn bei einem Video die Untertitel fehlen. Das Ziel der Projektes Teilhabe 4.0 ist, digitale Barrierefreiheit auch in kleinen und mittelständischen Unternehmen zu integrieren, damit alle Menschen mit oder ohne Behinderung am Arbeitsleben inklusiv teilhaben können. Es unterstützt damit auch die notwendige Fachkräftesicherung. Das Schulungsportal von Teilhabe 4.0 ist prozessorientiert und praxisnah und befähigt Sie, digitale Barrieren zu erkennen und abzubauen. Die Informationen und Schulungsmaterialien sind kostenfrei und werden fortlaufend aktualisiert. (Mü) ■

i teilhabe40.de
Christian Münch
02331 390-302
christian.muench@hagen.ihk.de



WWW.LEHDE.DE

**BERATUNG.
DIGITALE KONZEPTION.
DURCHFÜHRUNG.**
SO GEHT BAUEN HEUTE.



Phishing: Bitte nicht anbeißen!

Was wie ein harmloser Angeltrip klingt, kann für Unternehmen die Insolvenz bedeuten: Phishing.

Beim Phishing versuchen Kriminelle meistens, über betrügerische E-Mails vertrauliche Informationen von Empfängerinnen und Empfängern abzugreifen oder sie zu einem unbedachten Klick auf einen Anhang mit einem Schadprogramm zu verführen. Und das häufig mit Erfolg.

Phishing kann jedes Unternehmen treffen

Der Automobilzulieferer Leoni aus Nürnberg ist ein bekannter Hersteller für Drähte, Kabel und Bordnetz-Systeme. In der Welt der IT-Sicherheit ist das Unternehmen jedoch auch durch etwas anderes bekannt: 2016 wurde es Opfer eines Phishing-Angriffs, der zu einem finanziellen Schaden von fast 40 Millionen

Euro führte. Selbst heute ist die damalige Schadenssumme außergewöhnlich hoch, erfolgreiche Cyberangriffe jedoch leider keine Seltenheit mehr. Besonders schlimm traf es in Nordrhein-Westfalen einen Fahrrad- und E-Bike-Hersteller, der nach einem schweren Cyberangriff in die Insolvenz musste.



Phishing-Angriffe haben viele Gesichter

E-Mail-Phishing ist die häufigste Form von Phishing, traditionell im Namen bekannter Unternehmen wie Banken, Behörden oder Lieferunternehmen. Inzwischen setzen Cyberkriminelle aber nicht mehr nur auf E-Mails. Vermehrt erfolgen Phishing-Angriffe genauso über soziale Medien, Messenger-Dienste, SMS und als Voice-Phishing über das Telefon, sogar mit Unterstützung von künstlichen Intelligenzen. Allen Formen ist gemeinsam, Betroffene zu ködern, um vertrauliche Informationen zu beziehen. Oder Sie werden aufgefordert, eine Datei mit einem schädlichen Programm zu öffnen, die entweder als Anhang beigefügt ist oder zum Download bereitsteht. Hinter diesen Cyberangriffen stecken meist keine Einzeltäterinnen oder Einzeltäter, sondern professionell organisierte Gruppen mit großer Infrastruktur.

CEO-Fraud: So gehen Täterinnen und Täter vor

Ein typisches Vorgehen von Kriminellen ist es, in Unternehmen E-Mails von Führungskräften zu fälschen und diese an Mitarbeitende zu verschicken – darauf spekulierend, dass die Person durch fehlenden Kaffee, Feierabendstress oder das private Umfeld unachtsam ist. Es wird darum gebeten, beim Anliegen äußerst diskret vorzugehen und die Anweisung der vermeintlichen Führungskraft sofort auszuführen – meist eine Überweisung, die getätigt werden soll. Diese Betrugsmasche nennt sich CEO-Fraud. Um glaubwürdig als Vorgesetzter oder Vorgesetzter aufzutreten, sammeln



Projekt: Visualisierung unserer neuen Hauptverwaltung
Modernes Null-Energie-Gebäude aus Stahlbeton-Fertigteilen

Ihr Partner für alle
Bau-Leistungsbereiche!

125 seit 1898  **HUNDHAUSEN**

Telefon: (0271) 408-0 · kontakt@hundhausen.de · www.hundhausen.de

die Täterinnen und Täter möglichst viele Informationen über das Unternehmen und dessen Struktur an. Besonders häufig stehen Mitarbeitende aus der Buchhaltung oder Finanz-Abteilung im Visier solcher personalisierten Phishing-E-Mails.

Lassen Sie sich nicht ködern

Bei Phishing-E-Mails lassen sich Fälschungen von Originalen kaum noch unterscheiden. Deshalb ist es wichtig, Mitarbeitenden Grundkenntnisse zu vermitteln, wie sie gefälschte Absenderinnen und Absender oder eine manipulierte Internetadresse erkennen. Denn:

Egal, wie gut Ihre Sicherheitssysteme sind, einen vollständigen technischen Schutz gegen Phishing gibt es nicht. Neben dem Einsatz von professionellen Spam- und Antivirenfiltern sollten Unternehmen daher ihre internen Prozesse auf den Prüfstand stellen. Dazu zählen das Vier-Augen-Prinzip bei der Änderung von Kontodaten oder der Freigabe von Überweisungen ab einer bestimmten Summe und eine Unternehmenskultur, bei der Mitarbeitende bei ihrer Führungskraft direkt Rücksprache halten können. Diese sollte über einen anderen Kanal als die E-Mail erfolgen, zum Beispiel über das Telefon. Grundsätzlich sollten Sie achtgeben, wenn Sie per E-Mail aufgefordert werden, Ihren Be-

nutzernamen oder Passwort auf einer Webseite einzugeben oder diese zu ändern. Tun Sie es nicht einfach so. Behalten Sie im Hinterkopf: Der beste Schutz vor Phishing-Angriffen sind Sie selbst!

DIGITAL.SICHER.NRW unterstützt bei der digitalen Selbstverteidigung von Unternehmen

Mit der Aktion „Tür zu im Netz“ will das Kompetenzzentrum für Cybersicherheit in der Wirtschaft in NRW – kurz: DIGITAL.SICHER.NRW – das Bewusstsein für digitale Sicherheit steigern und die Hemmschwelle für Betriebe senken, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Hilfestellung zur Stärkung der digitalen Abwehrkräfte bietet das Kompetenzzentrum über eine digitale Erstberatung mit IT-Sicherheitsexpertinnen und -experten, praxisnahe Veranstaltungen digital oder vor Ort und umfangreiche Informationen zu den wichtigsten Maßnahmen zur Prävention von Cyberangriffen. Alle genannten Angebote richten sich sowohl an Beginnende als auch an Fortgeschrittene und sind für nordrhein-westfälische Unternehmen kostenfrei. (red) ■



www.tuer-zu-im.netz.nrw
www.digital-sicher.nrw

Förderprogramm für mehr IT-Sicherheit

Unternehmen sehen sich mit einer immer größer werdenden Bedrohung von Cyberkriminalität, Spionage und ähnlichen Gefahren konfrontiert. Um sie bei der Abwehr zu unterstützen, hat das Land Nordrhein-Westfalen im Förderprogramm Mittelstand Innovativ & Digital (MID) den Bereich „Digitale Sicherheit“ ins Leben gerufen.

Das Programm hat drei Förderungsschwerpunkte:

- IST-Analyse der digitalen Sicherheit im Betrieb (z.B. Tests, mit denen Sie Sicherheitslücken in Ihrem Unternehmen identifizieren und schließen)
- Schulungen und Zertifizierungen für die Mitarbeitenden (z.B. um betrügerische E-Mails besser zu erkennen)
- Installation und Wartung eines IT-Basissschutzes (z.B. Einrichtung eines Antivirenprogramms oder einer Firewall)

Gefördert werden kleine und mittelgroße Unternehmen (kurz: KMU) und Kleinstunternehmen aus NRW. Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden, einem Jahresumsatz von 50 Millionen Euro oder einer Jahresbilanzsumme von 43 Millionen Euro erhalten keine Förderung durch das Programm. Je nach Unternehmensgröße werden 60 bis 80 Prozent der Maßnahme bis zu einer Förderung von maximal 15.000 Euro gefördert. Weitere Informationen zu MID Digitale Sicherheit gibt es auf der Projektwebseite unter www.mittelstand-innovativ-digital.nrw. (Dy) ■



Dr. Michael Dolny
02331 390-200
michael.dolny@hagen.ihk.de



WIR RECYCLEN IHRE NE-METALLE

Rohstoffe professionell recyceln,
um die Ressourcen der Erde zu schonen!



Günter Allermann · Schwelm

Allermann GmbH
Tel.: +49 2336 2911
Fax: +49 2336 2033
www.stanzabfaelle.de
info@allermann-gmbh.de

Die deutsche Wirtschaft setzt vermehrt auf Künstliche Intelligenz

■ Nicht im Einsatz/ nicht geplant ■ Im Einsatz/ Einsatz innerhalb der nächsten drei Jahre geplant



Künstliche Intelligenz ist in der deutschen Wirtschaft angekommen – der Anteil der Unternehmen, die KI oder Machine Learning bereits einsetzen oder dies in Zukunft planen, steigt um signifikante 24 Prozentpunkte.

UMFRAGEERGEBNISSE

Digitalisierung eher Werkzeug als Innovationsmotor

Immerhin 76,5 Prozent der Unternehmen hierzulande bewerten ihren eigenen Digitalisierungsstand als sehr gut, gut oder befriedigend – das verbleibende Viertel sieht die eigene Lage noch unterdurchschnittlich. Das zeigt die aktuelle Digitalisierungsumfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK).

„Im Schnitt reicht es zwar nur für die Schulnote drei, aber wir sehen einen Zug nach oben“, kommentiert Ilja Nothnagel, Mitglied der DIHK-Hauptgeschäftsführung, das Ergebnis der Umfrage. An der Erhebung, die die Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation im Unternehmen abfragt, nahmen Ende 2023 mehr als 4.000 Betriebe teil.

Bei den Motiven für die Digitalisierung gaben die Unternehmen vor allem an, die Flexibilisierung der Arbeit (68 Prozent), die Qualitätsverbesserung (67 Prozent) oder die Kosteneinsparung (63 Prozent) im Blick zu haben. Langfristige Entwicklungen und Innovationen (37 Prozent) sind hingegen bei der Motivation für die Digita-

lisierung noch weniger im Fokus. „Digitalisierung ist derzeit gerade angesichts der schwierigen Wirtschaftslage noch eher Werkzeug zur Optimierung als Innovationsmotor“, erläutert Nothnagel. „Dabei liegen noch erhebliche Potenziale darüber hinaus. Diese gilt es mehr zu heben.“

Zukunftsthema KI in den Blick nehmen

Große Chancen sehen die Befragten dann auch in Zukunftstechnologien wie der künstlichen Intelligenz (KI). Der Anteil der Unternehmen, die KI oder Machine Learning einsetzen, hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt (von 13,8 auf 26,8 Prozent). Ein weiteres Drittel plant den Einsatz von KI für die Zukunft. Das ist ein Anstieg um signifikante 24 Prozentpunkte. Ilja Nothnagel sieht darin „ein Zukunftsthema für Deutschland, das große Chancen bietet und das wir noch mehr ins Blickfeld nehmen sollten“. Dafür sei aber auch die entsprechende Infrastruktur er-

forderlich: „Der Datenstrom wächst stetig weiter. Daher werden die Anforderungen an den Breitbandausbau eher größer als geringer werden. Umso wichtiger ist es, dass die Infrastruktur entsprechend Schritt hält.“ Im Auge behalten müssen die Unternehmen auch die Gefahr durch die stetig wachsende Cyberkriminalität. Dies zeigt sich in den Ergebnissen einer Sonderauswertung der Digitalisierungsumfrage.

Transformation bleibt ein Kraftakt

Insgesamt zeigen die Ergebnisse der Umfrage, dass der digitale Transformationsprozess für die Unternehmen weiterhin ein Kraftakt ist und aufgrund von Zeit-, Komplexitäts- sowie Kostengründen an Grenzen stößt. Gerade von der Politik wünschen sich viele Unternehmerinnen und Unternehmer daher klarere Regelungen.

„Es braucht die richtigen Standortbedingungen, damit die Betriebe weiter und schneller digitalisieren können“, so Nothnagel. „Eine leistungsfähige Infrastruktur, weniger Bürokratie, digitale Kompetenzen und Fachkräftegewinnung, eine praxisnahe und rechtssichere Datennutzungskultur sowie eine moderne Verwaltung sind Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche digitale Transformation.“ (Dy) ■

sikh.de/digital



Dr. Ilja Nothnagel,
Mitglied der DIHK-
Hauptgeschäftsführung

● Dr. Michael Dolny
02331 390-200
michael.dolny@hagen.ihk.de

Sauerländer Firmenlauf startet im Sauerlandpark

Sportlicher Netzwerkevent mit Teambuildingfaktor

Interview von Robin Schröder (Verlagswesen für die SIHK) mit dem Unternehmen Sauerlandpark Hemer GmbH.

Am Donnerstag, 6. Juni lädt die Stadt Hemer im Sauerlandpark zum ersten Sauerländer Firmenlauf. Teams können sich bereits jetzt für den Fun-Run über die 6,2 Kilometer lange Strecke anmelden – sauerländer-firmenlauf.de.

Als im Herbst vergangenen Jahres Hemers Bürgermeister Christian Schweitzer und Dieter Knoblich, der langjähriger Organisator der erfolgreichen Radio MK-Läufe, beim Kaffee im Hemeraner Rathaus beisammensaßen, entstand die Idee. „Wir wissen, dass die Menschen der Region Lust haben sich zu bewegen. Das beweisen die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in diesem und im vergangenen Jahr an unserem kleinen Charity-Lauf im Park teilgenommen haben“, sagt Schweitzer. So etwas in XXL auf den Weg zu bringen, da waren sich beide sicher, könnte ein Erfolg werden.

Drei Monate später war das Konzept geschrieben, ein Termin gefunden und der erste Sauerländer Firmenlauf kann an den Start gehen.

„Wir wissen, dass es in vielen Unternehmen und Firmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt, die in ihrer Freizeit gern laufen, joggen oder walken. Oft wissen sie gar nichts von ihren gleichgesinnten Kollegen“, so Knoblich.

Und genau für sie gibt es am 6. Juni den ersten Sauerländer Firmenlauf, einen entspannten Fun-Run im Sauerlandpark. Gestartet wird rund um den Himmelspiegel, der Weg führt über einen 6,2 Kilometer langen Rundkurs, der leichte Steigungen zwar nicht vermeiden kann, aber anders als die Treppenläufe im Park nicht über die herausfordernde Himmelsleiter und die vielen Stufen führt.

Ein gemeinsames Lauferlebnis kann für den Teamgedanken kleiner und großer Unterneh-



v.l.n.r. Özgür Gökce (Geschäftsführer Märkischer Arbeitgeberverband), Thomas Bielawski (Geschäftsführer SPH), Dieter Knoblich (Sportlicher Leiter), Christian Schweitzer (Bürgermeister der Stadt Hemer), Gudrun Winner-Athens (Vorsitzende der Wirtschaftsinitiative Nordkreis), Jens Rodermund (Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft MK), Georg Verfuß (Vorsitzender der Wirtschaftsinitiative Hemer) und Frank Herrmann (Südwestfälische Industrie- und Handelskammer).

men einen positiven Akzent setzen. Deshalb bekommen die Hemeraner bei der Organisation des Lauevents auch Unterstützung. Zahlreiche Verbände und Organisationen haben ihre Zusage gegeben, zu helfen, den Lauf in der Region bekannt zu machen. Özgür Gökce, Geschäftsführer des Märkischen Arbeitgeberverbands: „Der Verband steht für 55.000 Beschäftigte. Und das zeigt ja auch, dass unsere Unternehmen Verantwortung übernehmen, auch für die Gesundheit der Mitarbeiter. Sport ist ein Baustein, deshalb kann ein solcher Lauf nur förderlich sein.“ Das glaubt auch Gudrun Winner-Athens, Vorsitzende der Wirtschaftsinitiative Nordkreis, die daran erinnert, dass die Menschen der Region seit der Corona-Pandemie extrem gelitten hätten. „Das Hochwasser und ‚das Loch mitten im Kreis, nämlich die Brücke, sorgen für Herausforderungen. Deshalb kann dieser Lauf beitragen, dass in der Region wieder Verbindungen gebaut werden“, so die Letmather Unternehmerin. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter planen schon die Teilnahme. Frank Herrmann von der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer hat Firmenläufe bereits in anderen Bereichen des Kammergebiets begleitet und weiß um die positiven Gemeinschaftsmomente für alle, die dabei

sind. Auch die Handwerksbetriebe in der Region sollen sich angesprochen fühlen. „Handwerk ist heterogen. Wir haben Betriebe unterschiedlichster Größenordnung, und für die es ist etwas Besonderes ist, gemeinsam Sport zu machen, statt ausschließlich zusammen zu arbeiten“, betont Jens Rodermund, Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft MK.

Alle Infos und die Online-Anmeldung finden Interessierte über Webseite sauerländer-firmenlauf.de.

Eine individuelle Zeitmessung und ein persönliches Video vom Zieleinlauf sind garantiert.

Die Early-Bird-Startgebühr beträgt bis zum 31. März 20 Euro. Alle Teilnehmer müssen mindestens 16 Jahre alt sein.

Der Lauf startet um 19:00 Uhr, anschließend ist eine After-Run-Party geplant.

Der Erlös fließt unter anderem in karitative Projekte, unterstützt wird unter anderem die Kinderhilfe Organtransplantation.



Sauerlandpark Hemer GmbH
Edmund-Weller-Straße 2
58675 Hemer

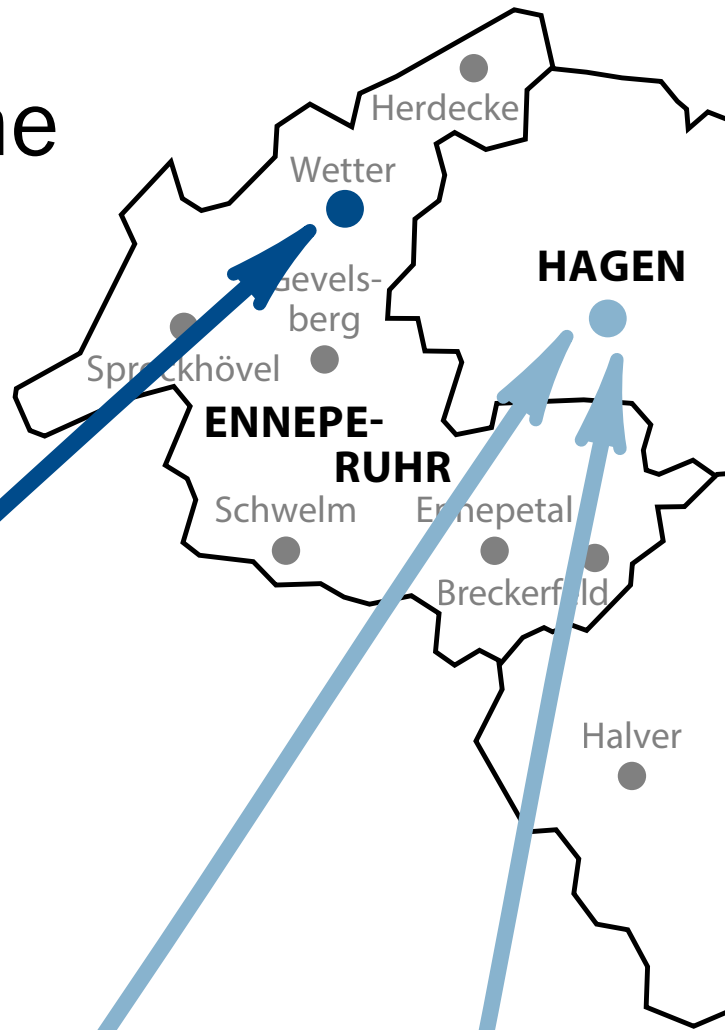
www.sauerlandpark-hemer.de

BEST PRACTICE

Digitale Leuchttürme

Südwestfalen hat mehr zu bieten als Wanderwege und mittelständische Industrieunternehmen: Auch in Sachen Digitalisierung gibt es spannende Unternehmen, Vereine oder Forschungseinrichtungen, die aus dem „üblichen Einerlei“ hervorstechen. Wir möchten Ihnen auf dieser Doppelseite ein paar „Digitale Leuchttürme“ der Region exemplarisch vorstellen, weitere sollen auf www.sihk.de/digital folgen.

Kennen auch Sie ein spannendes Beispiel, das wir einmal nennen oder sogar im Rahmen eines Artikels ausführlicher vorstellen sollten? Dann schreiben Sie uns eine Mail an michael.dolny@hagen.ihk.de. (Dy) ■



RZV

Quasi unter dem Motto „Moderne IT trifft Historie“ ist die RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH mit Sitz in Wetter (Ruhr) nicht nur seit über 55 Jahren einer der erfahrensten IT-Dienstleister im Gesundheitswesen sondern auch Betreiber hochmoderner und sicherer Data-Center.

rzv.de



Immersive Collaboration Hub

An der FernUniversität in Hagen entsteht der „Immersive Collaboration Hub“. Ab Herbst können ihn Lehrende, Studierende und Unternehmen nutzen, um mit 3D-Brillen, Ganzkörperscannern und holografischen Displays die reale Umgebung mit digitalen Objekten verschmelzen zu lassen.

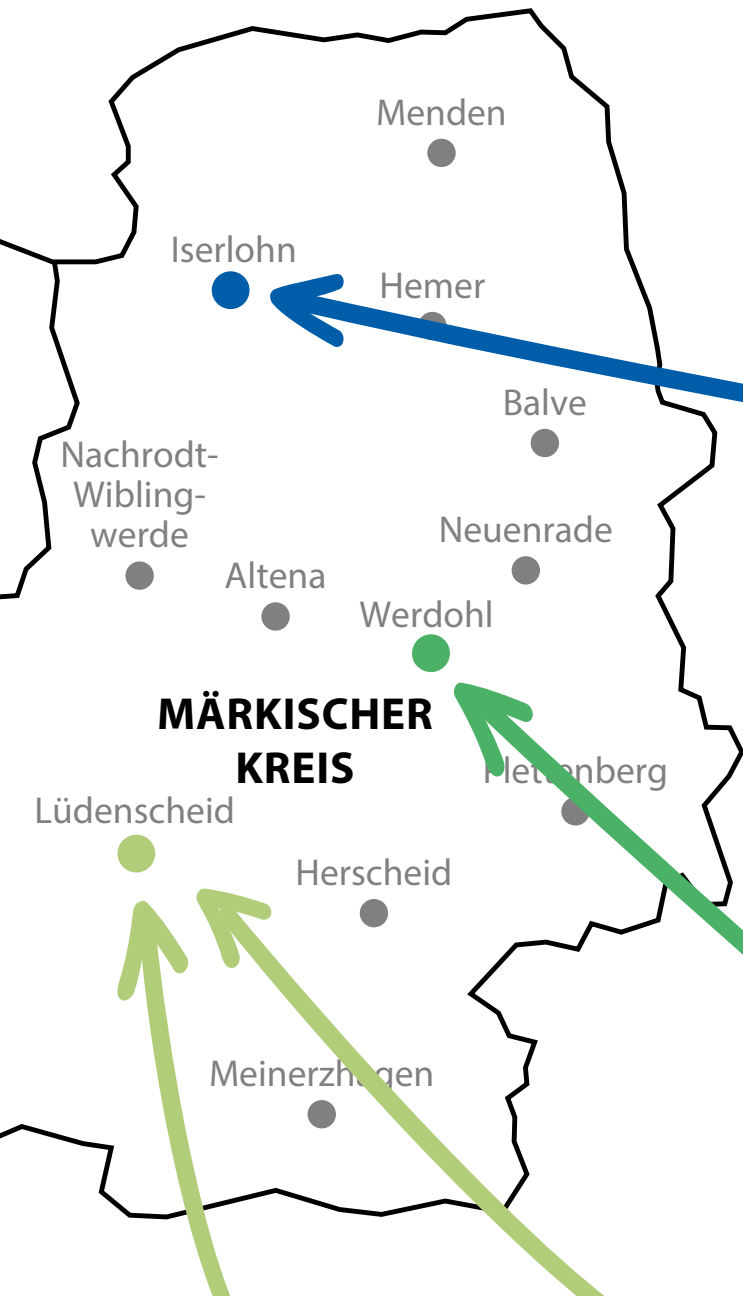
https://lnkd.in/dJKT_JnF



Studio4.Digital

Das Studio4.Digital in Hagen bietet eine voll ausgestattete Location für digitale, hybride oder Präsenzveranstaltungen. Auf 500m² ist es ein Studio auf TV-Niveau. Highlight ist die 100m² große, digitale Interaktionsfläche, die völlig neue Präsentationsmöglichkeiten bietet.

go4it-online.com



Extended Reality-Labor mit CAVE

In der CAVE an der FH Südwestfalen können bis zu zehn Personen gleichzeitig in die virtuelle Welt abtauchen, während weitere Personen von außen dabei zuschauen und in die virtuellen Welten Einblick erhalten. Damit ergeben sich vielschichtige Perspektiven in Forschung und Lehre.

fh-swf.de



Drohnen-Airline

Koerschulte Drohnen-Logistik-Service in Lüdenscheid ist ein innovatives System zur schnellen, effizienten und umweltfreundlichen Lieferung von Waren und Paketen. Drohnen werden eingesetzt, um die letzten Meilen der Zustellung abzudecken und die Innenstädte zu entlasten.

koerschulte.de



DIAL

1989 als „Deutsches Institut für Angewandte Lichttechnik“ gegründet bietet DIAL viele Kompetenzen bei Softwareentwicklung, Lichttechnik und Gebäudeautomation. Ziel ist es, Lichtplanern die Arbeit zu erleichtern und Leuchtenherstellern eine Plattform zu bieten.

dial.de



DEMOFABRIK-Z4

Die DEMOFABRIK-Z4 in Werdohl vermittelt am Beispiel der automatisierten Zerspaltung der Zukunft die Kompetenz, um die digitale Transformation voranzutreiben. Statt mit Präsentationsfolien wird Digitalisierung konkret an Robotern, Maschinen und bei Livedemonstrationen erlebt.

demofabrik-z4.de

WESTFÄLISCHE ERFINDERINNEN

„Das kannst Du nicht?“ - „Lass dir was erzählen!“

Westfälische Erfinderinnen rücken Innovatorinnen als Vorbilder in den Fokus der Region

Innovationen im Maschinenbau schaffen. Bildungsgerechte Zukunft gestalten. Das Energiesystem der Zukunft entwickeln: Egal ob etwa als Forscherin, Gründerin, Spezialistin in der Wirtschaft oder auch als Initiatorin in sozialen Bereichen – sie alle treiben als Expertinnen auf ihrem Fachgebiet innovative Ideen in ihren Regionen an: die Westfälischen Erfinderinnen. „Das kannst du nicht?“ – „Lass dir was erzählen!“, antworten die Westfälischen Erfinderinnen. So unterschiedlich ihre Tätigkeitsfelder und innovativen Leistungen auch sind, sie alle haben innovative Ideen entwickelt, weiterverfolgt und es einfach gemacht. Frauen sind, auch bei uns in der Region, in innovativen Bereichen deutlich unterrepräsentiert. Hier setzt das BMBF-geförderte Forschungsprojekt Westfälische Erfinderinnen der Westfälischen Hochschule an und tritt für mehr sichtbare weibliche Vorbilder ein. Die neue crossmediale Kampagne „Das kannst du

nicht?“ stellt deshalb Innovatorinnen als Role Models ins Scheinwerferlicht. So lassen sich die Westfälischen Erfinderinnen zum Jahresbeginn in allen großen Städten in der Metropole Ruhr und im Münsterland auf Plakatwänden, auf Plakaten in Einrichtungen, auf Postkarten und auf Social Media (Instagram und LinkedIn) finden. Für die Umsetzung der Kampagne gab es dabei Unterstützung aus den Reihen der Innovatorinnen des Projektes: Die Fotos der Kampagne sind in Zusammenarbeit mit Ricarda Hamer, Co-Geschäftsführerin des deutschlandweiten Full-Service-Partners im Bereich Fotografie, PicturePeople, entstanden. Egal ob im Bereich Soziales und Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Umwelt, MINT, Medizin und Gesundheit, Kultur und Medien oder Entwicklung und Wirtschaft. Und egal ob in Hochschulen und Wissenseinrichtungen, Gründung und Start-Up, Vereinen und Initiativen oder Unternehmen – es gibt sie, Innovatorinnen,

die mit ihren Leistungen und ihrer Expertise bisher oft zu wenig sichtbar sind. Wer der Einladung folgt und die Innovatorinnen kennenlernen möchte, findet auf der Webseite www.westfaelische-erfinderinnen.de ihre Porträts. Diese Frauen inspirieren und motivieren andere dazu, ihre eigenen innovativen Ideen umzusetzen. Außerdem lässt die Erfinderinnen-Suche keine Ausrede mehr zu, man würde keine passende weibliche Expertin finden. Die Suche ist nach Städten der Region filterbar und ermöglicht eine unkomplizierte Ansprache der jeweiligen Erfinderin.

Ganz nach dem Motto: Lass dir was erzählen: Lernen Sie Innovatorinnen aus der Region kennen, die es einfach gemacht haben. (red)

i Kirsten Deggim
02331 390-277
kirsten.deggim@hagen.ihk.de

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0 % Finanzierung und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe

zertifiziert nach
DIN EN 16763



Bebelstraße 19 · 58453 Witten
Tel. 02302 278 11 77
me-sicherheit.de






Südwestfälische Wirtschaft Foto: Westfälische Hochschule

MARKETING UND SOCIAL MEDIA

SIHK-Marketingfrühstück

Händlerinnen und Händler teilen und posten regelmäßig Beiträge auf Webseiten und in den sozialen Netzwerken, um auf ihr Waren- und Serviceangebot aufmerksam zu machen. Dies erfordert häufig einen guten Mix aus Planbarkeit, Wirksamkeit und einfacher Umsetzbarkeit. All diese Punkte im Auge zu behalten, ist für manche Geschäftsleute eine Hürde

Die SIHK zu Hagen bietet monatliche Marketingfrühstücks zu unterschiedlichen Themen aus dem Bereich Marketing und Social Media an. Teilnehmende erhalten nützliche und schnell umsetzbare Hilfen und Tipps für das eigene Marketing. Herzlich eingeladen sind Unternehmen aus allen Branchen mit und ohne Vorkenntnisse im Marketing. (De)

 **Kirsten Deggim**
02331 390-277
kirsten.deggim@hagen.ihk.de



März/April 2024 21



RegioKonneX

Stark durch Kooperation in SWF

Erste regionale Matching-Plattform für Menschen aus dem unternehmerischen Umfeld in Südwestfalen. Egal ob etablierter Unternehmer, Start-Up oder Business Angel – jeder wird hier fündig.

Sind Sie bereit, Ihr Business zu stärken, wertvolle Verbindungen in Südwestfalen zu knüpfen und damit die Region und sich selbst weiter voranzubringen? Dann ist es Zeit für den ersten Schritt.

Registrieren Sie sich jetzt **kostenfrei** auf RegioKonneX und entdecken Sie, wie ein regionales Netzwerk Ihr Business voranbringt.



regiokonnex.de

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Aufbruch oder Untergang für den Mittelstand?

Die deutsche Wirtschaft, insbesondere der Mittelstand, steht an der Schwelle einer tiefgreifenden Veränderung.

Ahnlich revolutionär wie einst die Erfindung des Stroms kündigt die Einführung der Künstlichen Intelligenz (KI) eine Ära umwälzender Innovationen an. Mit der rasanten Entwicklung der KI erlebt der deutsche Mittelstand einen Wandel, der nicht nur seine Arbeitsweise, sondern auch seine zukünftige Rolle in der globalen Wirtschaft neu definiert.

KI im Mittelstand: Eine neue Ära beginnt

Wir stehen am Anfang einer neuen Ära mit bedeutsamen Entdeckungen. Lange Zeit schien die Welt der KI ausschließlich großen Konzernen mit tiefen Taschen und umfangreichen technologischen Ressourcen vorbehalten. Das war gestern - heute stehen innovative KI-Anwendungen auch für den Mittelstand zur Verfügung, und zwar erschwinglicher und zugänglicher denn je. Diese Entwicklung eröffnet vielfältige Möglichkeiten, von denen insbesondere KMU profitieren sollten, um den Anschluss nicht zu verpassen und marktfähig zu bleiben. Die Einsatzmöglichkeiten von KI im Mittelstand sind breit gefächert und reichen von effizienteren Produktionsprozessen bis hin zu verbessertem Kundenmanagement. KI-Systeme bieten beispielsweise fortschrittliche Analysewerkzeuge, die es ermöglichen, Kundendaten effizienter zu nutzen und personalisierte Marketingstrategien zu entwickeln. In der Produktion können KI-gesteuerte Automatisierungslösungen dabei helfen, die Arbeitsabläufe zu optimieren und Ausfallzeiten zu reduzieren.

Ein konkretes Beispiel für die positiven Auswirkungen von KI im Mittelstand liefert eine Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Diese Studie zeigt auf, dass KMU, die KI-Technologien einsetzen, signifikante Verbesserungen in Bereichen wie Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit verzeichnen. Die Anwendung von KI ermöglicht diesen Unternehmen, schneller auf Marktveränderungen zu reagieren, effizienter zu arbeiten und somit

ihre Position im Wettbewerb zu stärken.

Darüber hinaus bietet KI kleinen und mittleren Unternehmen die Möglichkeit, sich in Nischenmärkten zu etablieren oder neue Geschäftsfelder zu erschließen. Durch die Analyse großer Datenmengen können KMU Marktlücken identifizieren und innovative Produkte oder Dienstleistungen entwickeln, die genau auf die Bedürfnisse ihrer Zielgruppen zugeschnitten sind.

In einer Ära, in der technologischer Fortschritt nicht nur Vorteile bringt, sondern auch zum entscheidenden Faktor im

Wettbewerb wird, kann das Versäumnis, sich mit Künstlicher Intelligenz auseinanderzusetzen, fatale Folgen haben. Unternehmen, die sich dieser Entwicklung verschließen, riskieren, im Wettbewerb dramatisch abgehängt zu werden. Sie verlieren nicht nur an Effizienz und Innovationskraft, sondern laufen auch Gefahr von agileren, technologisch fortschrittlichen Wettbewerbern überholt und verdrängt zu werden. In einem Markt, der sich rapide entwickelt, könnte diese Verzögerung in der Anpassung an KI das Ende für traditionelle Geschäftsmodelle bedeuten.



Prasath und Vicknath Krishnamoorthy.

//P-CATION

//P-CATION, ein Unternehmen geführt von den Brüdern Prasath und Vicknath Krishnamoorthy, ist ein Beispiel für die innovative Anwendung von Künstlicher Intelligenz im Mittelstand. Ihr KI-basiertes Assistenzsystem //JASMIN-ERP, revolutioniert die Art und Weise, wie Geschäftsprozesse, insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) gehandhabt werden. Die //JASMIN-ERP-Lösung integriert verschiedene Ge-

schäftsprozesse auf einer einheitlichen Plattform, erhöht die Transparenz und ermöglicht schnellere, datenbasierte Entscheidungen. Darüber hinaus bietet //P-CATION praxisorientierte Workshops an, um Unternehmen im Mittelstand bei der Integration und Nutzung von KI-Technologien zu unterstützen und die Wettbewerbsfähigkeit zu garantieren.

Künstliche Intelligenz (KI): Motor für Wachstum, Problem oder Lösung?

Wie der Mittelstand von KI profitieren kann

10. April 2024

14:00 -17:00 Uhr

inkl. Teilnahmebescheinigung

Daten sind das neue Gold

In der heutigen digitalen Wirtschaftslandschaft werden Daten zunehmend als das „neue Gold“ betrachtet. Für Unternehmen aller Größen, insbesondere für den Mittelstand, wird die Fähigkeit, große Datenmengen effektiv zu analysieren und daraus wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen, immer wichtiger. Hier kommen KI-Systeme ins Spiel, die maßgeschneiderte Lösungen für diese Herausforderung bieten.

KI-Technologien ermöglichen komplexe Muster in ihren Daten zu erkennen, die menschlichen Analysten oft verborgen bleiben. Diese Muster können in vielfältiger Weise genutzt werden: von der Optimierung interner Prozesse bis hin zur Vorhersage von Markttrends. Beispielsweise unterstützen KI-Modelle Kundennachfrage zu prognostizieren, was zu effizienteren Lagermanagement und geringeren Kosten führt.

Ein weiterer entscheidender Vorteil der KI-basierten Datenanalyse ist die Möglichkeit, strategische Entscheidungen auf einer soliden Datenbasis zu treffen. Statt auf Intuition oder „veraltete“ Methoden zu vertrauen, sollten Mittelständler KI-gestützte Analysen nutzen, um fundierte und datengesteuerte Schlüsse zu ziehen. Somit können Unternehmen schneller und gezielter auf sich stetig ändernde Markttrends und Kundenbedürfnisse reagieren.

Fachkräftemangel und KI

Viele KMU leiden an Fachkräftemangel. Für diese wesentliche Herausforderung bietet KI eine effektive Lösung, indem sie Routineaufgaben automatisiert und somit wertvolle menschliche Ressourcen freisetzt. Durch die Automatisierung monotonen, wiederkehrender Aufgaben können Mitarbeiter sich auf komplexere, wertschöpfende Aktivitäten konzentrieren. Dies führt nicht nur zu einer Steigerung der Produktivität, sondern verbessert zudem die Arbeitszufriedenheit und die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen.

Künstliche Intelligenz lässt sich eben-

falls in Bereichen wie Personalwesen und Talentmanagement einsetzen, um qualifizierte Fachkräfte zu identifizieren und zu rekrutieren. KI-gestützte Analysetools helfen, Lebensläufe zu analysieren und die optimale Besetzung für die Vakanz zu finden. Bei Aus- und Weiterbildung kann KI angewendet werden, um individuelle Lernpfade für Mitarbeiter auszuarbeiten und so die Entwicklung von Fachkompetenzen zu fördern.

Einladung zum Dialog und zur Zusammenarbeit

Bei der SIHK-Veranstaltung ‚Künstliche Intelligenz (KI): Motor für Wachstum, Problem oder Lösung?‘ wird //P-CATION Einblicke geben, wie der Mittelstand von KI profitieren kann. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um sich zu vernetzen, Ideen zu teilen und sich von den neuesten KI-Innovationen inspirieren zu lassen. In einer sich schnell wandelnden digitalen Ära ist es entscheidend, sich dynamisch auf die Zukunft vorzubereiten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt – Registrieren Sie sich schnell auf der SIHK-Seite:

events.sihk.de/KI_



Nutzen Sie die Chance, mit führenden Experten intensive Diskussionen zu führen und persönliche Einblicke zu gewinnen. Erfahren Sie, wie Ihr Unternehmen mit Hilfe von KI-Lösungen zukunftsfähig bleibt. Lassen Sie sich inspirieren und neue Perspektiven für eine digital optimierte Zukunft aufzeigen. Wir freuen uns darauf, Sie bei dieser spannenden Reise in die Zukunft der KI zu begrüßen.

Auf der Website von //P-CATION können Sie weitere faszinierende KI-Themen erkunden. Entdecken Sie neue Horizonte in der Unternehmensführung durch die Integration Künstlicher Intelligenz. ■

//P-CATION



p-cation.de
hello@p-cation.de

Nächste Messe:

11.03.-13.03.2025 LogiMAT

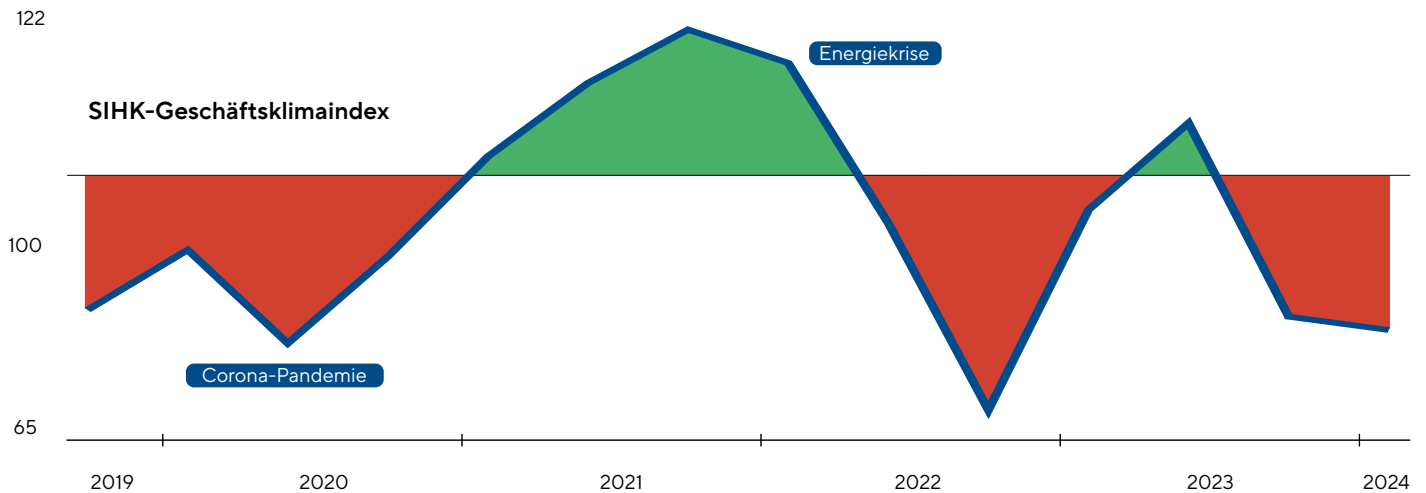
Das
nach da?

Läuft.

Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de

HaRo[®]



Wirtschaftspolitik lähmt südwestfälische Konjunktur

Rezession setzt sich fort. Keine Trendwende. Ruf nach zuverlässigen Rahmenbedingungen

Nach dem Einbruch im vergangenen Herbst erstarrt der SIHK-Geschäftsklimaindex auf sehr niedrigem Niveau. Als Geschäftsrisiken erreichen die Inlandsnachfrage und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen Rekordwerte. Unternehmen leiden unter staatlicher Überregulierung, steigenden Abgaben und Steuerbelastungen sowie mangelhafter Kommunikation der Politik. Die Wirtschaftspolitik ist umso mehr gefordert, zuverlässige Rahmen-

bedingungen zu schaffen, um die Konsum- und Investitionszurückhaltung zu beenden.

Nur noch 14 Prozent der Betriebe sprechen von einer aktuell guten Geschäftslage, mehr als doppelt so viele von einer schlechten. Mehr als die Hälfte tritt auf der Stelle. Vor einem Jahr war das Verhältnis noch andersherum. Gegenüber dem Vorjahr haben sich auch die Geschäftserwartungen deutlich verschlechtert. Gerade einmal zehn Prozent der Unternehmen gehen von einer Verbesserung ihrer Geschäfte aus, fast viermal so viele (38 Prozent) von einer Verschlechterung. Der Geschäftsklimaindex der SIHK, der das Geschäftslage-Saldo mit dem Geschäftserwartungs-Saldo verknüpft, liegt bei 77 Punkten und zeigt sich kaum verändert (79 Punkte bei der letzten Umfrage).

fragen stetig an Bedeutung gewonnen. Auch führen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen zu massiver Frustration. Nach 41 Prozent im Januar 2023 sehen aktuell 68 Prozent der Unternehmen hier das größte Risiko für ihre weitere Entwicklung. Zusätzlich bedrohen die Energie-/Rohstoffpreise, der Fachkräftemangel und die Arbeitskosten jeweils mehr als die Hälfte der Unternehmen.

Weiter zurückgegangen ist auch der Anteil der Unternehmen, die ihre Investitionen erhöhen möchten. Und zwar deutlich! Lediglich 18 Prozent der Betriebe plant 2024 höhere Ausgaben. Dem stehen 44 Prozent gegenüber, die ihre Investitionen verringern wollen. Nach der Verwendung der geplanten Invests gefragt, geben 70 Prozent „Ersatzbedarf“ an und 49 Prozent „Rationalisierung“. Die Motive „Innovation“ und „Umweltschutz“ folgen erst mit Abstand. Erweiterungsinvestitionen planen nur noch elf Prozent. Negative Zahlen auch bei den Beschäftigungsplänen. 33 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer geringeren Beschäftigtenzahl und nur acht Prozent mit einer höheren. Das Gros der Betriebe (59 Prozent) geht von einer konstanten Beschäftigtenzahl aus.

Der Anteil der Exportunternehmen (33 Prozent), die einen Rückgang ihrer Auslandsgeschäfte erwarten, ist fast dreimal so groß wie der Anteil derjenigen, die von einer Steigerung ausgehen (zwölf



Peter Plobst

H. D. Lenzen Bandverzinkung GmbH & Co. KG, Hagen



Wir haben das Gefühl, dass die Industrie und der Mittelstand nicht mehr gewünscht sind.



Prozent). Die meisten rechnen mit einer Stagnation.

Industrie

Die Industrie hat unter der gegenwärtigen Situation besonders stark zu leiden. Bei den vier Kernparametern Geschäftslage, Geschäftserwartungen, Investitionspläne und Beschäftigungspläne übersteigen die negativen Antworten die positiven um ein Vielfaches.

Die Fülle von Herausforderungen und Risiken für die Industrie führt zu dramatischen Verwerfungen, die den gesamten Wirtschaftsraum belasten.

Zwar hat sich die Geschäftslage leicht verbessert, doch melden gerade einmal zehn Prozent der Industrieunternehmen gute Geschäfte und 40 Prozent schlechte. Damit ist die aktuelle Situation von Südwestfalens Leitbranche noch einmal deutlich schlechter als in den anderen Branchen (Saldo Industrie: minus 30 Punkte, Handel: plus vier Punkte, Dienstleistung: minus ein Punkt).

Mehr als die Hälfte der Unternehmen (53 Prozent) plant geringere Investitionsausgaben, nur elf Prozent höhere. Daraus ergibt sich ein Saldo von minus 42 Punkten. Das ist der niedrigste Saldo der gesamten Umfrage. Und ein Wert, der noch einmal unter dem der Vorumfrage liegt. Im September gingen noch 17 Prozent der Industriebetriebe von höheren Investitionen aus und 46 von niedrigeren.

Fast Eins zu Acht ist das Verhältnis von positiven zu negativen Meldungen bei den Beschäftigungsplänen der Industrie. Gerade einmal fünf Prozent rechnen mit höheren Beschäftigtenzahlen, 38 Prozent mit niedrigeren.

Handel

Beim Handel sprechen - anders als bei der Industrie und den Dienstleistungsunternehmen - mehr Betriebe von einer guten Geschäftslage (21 Prozent) als von einer schlechten (17 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Situation leicht verbessert. Im Herbst gab es 21 Prozent Positiv- und 23 Prozent Negativmeldungen. Die Geschäftsaussichten bleiben jedoch trüb. Nur fünf Prozent der Händlerinnen und Händler gehen von einer künftigen Verbesserung aus, 38 Prozent von einer Verschlechterung.

Gegenüber der Vorumfrage verbessert haben sich die Investitionspläne. 25 Prozent gehen von höheren Investitionsausgaben aus, 37 Prozent von niedrigeren. Ebenfalls verbessert haben sich die Beschäftigungspläne. Mit acht Prozent wollen wieder mehr Handelsunternehmen ihre Beschäftigtenzahlen erhöhen (Herbst: vier Prozent) und mit 22 Prozent weniger als im Herbst (25 Prozent) die Zahlen senken.

Dienstleistungen

Die Geschäftslage der Dienstleistungsunternehmen hat sich dramatisch verschlechtert. Auch hier ergeben sich überwiegend negative Salden. So ist der Anteil der Betriebe mit schlechter Geschäftslage (23 Prozent) etwas größer als der mit guter Geschäftslage (22 Prozent). Im Herbst sprachen noch 40 Prozent von einer guten Geschäftslage und nur 14 Prozent von einer schlechten. Deutlicher ist der Abstand bei den Geschäftserwartungen. 14 Prozent rech-



Ralf Stoffels

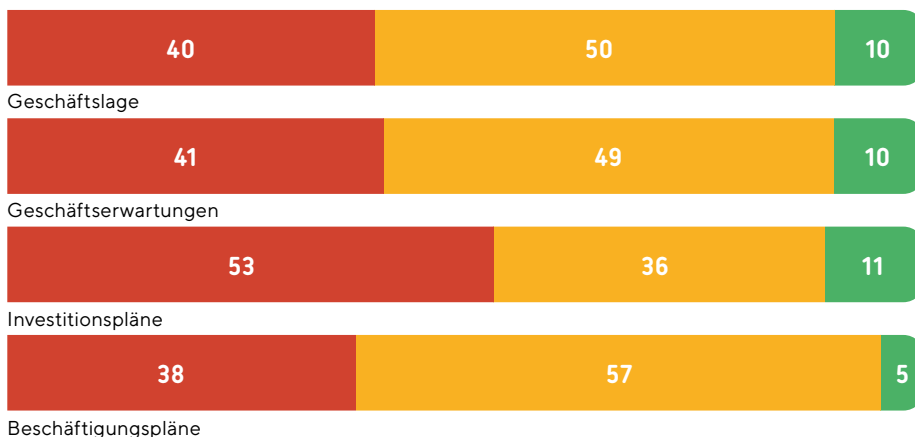
Präsident der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen



Die Stimmung in den Unternehmen ist aufgrund fehlender wirtschaftspolitischer Perspektiven angespannt wie selten. Die Nachfrage und die Auftragslage sind in vielen Betrieben miserabel. Staatliche Förderungen drohen durch das Haushaltsdefizit wegzubrechen. Die Unplanbarkeit führt zu Unsicherheit. Der Fokus der Politik muss jetzt dringend auf die Wirtschaft gerichtet werden. Es bedarf schneller und unbürokratischer Investitionsprogramme, um die Lage kurzfristig zu stabilisieren und die Stärken des Wirtschaftsstandorts Südwestfalens langfristig zu sichern.



nen mit einer Besserung ihrer Situation, 26 Prozent mit einer Verschlechterung. Mit mehr Positivmeldungen als negativen setzt die Branche sich bei den Investitionsplänen von den übrigen ab. 33 Prozent der Dienstleistungsunternehmen erwarten höhere Investitionsausgaben, 25 Prozent niedrigere. Bezüglich der Beschäftigungspläne haben sich die Ergebnisse zwar gegenüber der Herbstumfrage deutlich verbessert. Gleichwohl steht hier noch ein Block von 25 Prozent von Unternehmen, die mit einer geringeren Beschäftigtenzahl rechnen, einem von 17 Prozent gegenüber, die von höheren ausgehen. (Fb)



- gut/besser/höher
- befriedigend/gleichbleibend
- schlecht/schlechter/geringer

Einschätzungen der Industrieunternehmen (Angaben in Prozent).



sihk.de/konjunktur

SONDERAUSWERTUNG KONJUNKTUR

IHKs warnen vor Deindustrialisierung

Die Investitionsneigung der südwestfälischen Industrie bricht vor Ort ein, gleichzeitig steigt die Bereitschaft, im Ausland zu investieren. Das zeigt eine aktuelle Befragung der drei IHKs Arnsberg, Hagen und Siegen unter 537 Industriebetrieben. Überdurchschnittlich hohe Energiekosten, schwierige wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, Fachkräftemangel und hohe Arbeitskosten lassen die Unternehmen in eine unsichere Zukunft blicken.

Kein Vertrauen in Wirtschaftspolitik

Klaus Gräbener, Hauptgeschäftsführer der IHK Siegen, sieht wichtige wirtschaftspolitische Stellschrauben falsch gestellt: „Die Attraktivität des Industriestandortes Deutschland schwindet zusehends. Die steuerliche Belastung der Unternehmen hat ein unerträgliches Maß angenommen. Die Steuer- und Abgabenlast liegt deutlich über den OECD-Durchschnitt. Das zeigt, wo wir hinmüssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.“ Viel werde über den Industriestandort Deutschland geredet, nicht aber darüber, was er braucht. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien müsse endlich beschleunigt werden, dabei dürfe jedoch eine ausreichende Versorgung mit Gewerbeflächen nicht vergessen werden. Das Vertrauen in die Wirtschaftspolitik befin-


de sich auf einem Tiefststand: „Das Heizungsgesetz und die Diskussion hierüber haben tiefes Misstrauen hinterlassen.“

USA-Invest im Fokus

Dr. Ralf Gerschkat, SIHK-Hauptgeschäftsführer, verweist darauf, dass gerade einmal 15 Prozent der Industrieunternehmen in den kommenden Monaten planen, ihre Investitionen im Inland zu erhöhen. Beinahe die Hälfte gehe von einem geringeren finanziellen Engagement am heimischen Standort aus. Gleichzeitig wachse die Zahl der im Ausland aktiven Betriebe, die dort vermehrt investieren wollten. „Viele nehmen dabei die USA in den Blick – nach der Eurozone die wichtigste Zielregion, wobei Europa in der Investitionsgunst verloren hat. Aufgrund deutlich attraktiverer Rahmenbedingungen und besserer Investitionsanreize im Ausland, insbesondere in den USA, werden die Unternehmen zu Investitionen außerhalb Deutschlands getrieben. Ein stiller Exodus zeichnet sich ab: Bereits jedes fünfte Industrieunternehmen befasst sich konkret mit einer Standort- oder Teilverlagerung. Die Gefahr einer Deindustrialisierung war selten größer.“ Ein Drittel der Unternehmen nennt als Motiv ihrer Auslandsinvestitionen Kostenersparnisse. Am

häufigsten werden Energiekosten (76 Prozent), Personalkosten (73 Prozent), Bürokratieaufwand (54 Prozent) sowie Steuern und Abgaben (48 Prozent) genannt. Alarmierend ist, dass die Unternehmen genau bei den Produktionsfaktoren und Standortbedingungen Kosten sparen können, die am deutschen Standort als Risiken für die weitere Entwicklung dominieren.

Jörg Nolte, Hauptgeschäftsführer der IHK Arnsberg: „Südwestfalen zieht seine Stärke aus der Industrie. Daher ist es geradezu existenziell, dass unsere produzierenden Unternehmen Rahmenbedingungen vorfinden, die sie zukunftsfest machen. Eine erfolgreiche Industriepolitik muss zu mehr Investitionen im Inland führen. Dazu gehört, die Wirtschaft in der Breite zu entlasten, statt immer wieder Einzelprojekte mit Milliarden zu fördern. Zudem gilt es, die bestehende Überregulierung endlich durchgreifend und umfassend abzubauen und zugleich klare politische Signale für mehr Investitionssicherheit zu setzen. Nur so lässt sich verlorenes Vertrauen zurückgewinnen. Dann lassen sich Wertschöpfung und Arbeitsplätze in Südwestfalen sichern.“ (red) ■

 **Julian Pflichtenhöfer**
02331 390-206
julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de

Jetzt bewerben!

Umweltwirtschaftspreis.NRW geht in eine neue Runde

Ob Mitfahr-App für klimafreundliche Mobilität, digitale Plattform für mehr Transparenz in der Mode- und Textilbranche oder umweltfreundliche Verfahren gegen mit per- und polyfluorierten Chemikalien (PFC/PFAS) verunreinigte Gewässer mithilfe heimischer Pflanzen – so unterschiedlich können nachhaltige Innovationen hiesiger Unternehmen sein. Sie alle brauchen wir für die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft. Ganz nach dem Motto: „Gut für die Wirtschaft, besser für die Umwelt“.

Das Engagement von Unternehmen der Umweltwirtschaft, denen es gelingt, im Sinne der Gesellschaft zu agieren und sich erfolgreich am Markt zu positionieren, verdient mehr Rampenlicht. Darum heißt es seit 2020: Spot an für die Sieger*innen des Umweltwirtschaftspreis.NRW.

Der Wettbewerb zeichnet nachhaltige und innovative Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen aus, deren Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren Klima- und Umweltschutz sowie Ressourceneffizienz mit wirtschaftlichem Erfolg verbinden. Berücksichtigt werden alle Facetten unternehmerischen Handelns. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Klima- und Umweltschutz und der Anpassung an den Klimawandel, dem Innovationscharakter, dem Nutzen für die Gesellschaft und dem wirtschaftlichen Erfolg. Der Preis wird vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit der NRW.BANK vergeben. Eine unabhängige Fachjury kürt drei Gewinner*innen. Die Bewerbungsfrist endet am 30. April 2024.

Dotiert ist der Umweltwirtschaftspreis.NRW mit Preisgeldern in einer Gesamthöhe von 60.000 Euro. Doch mit dem Preisgeld alleine ist es nicht getan, denn eine Teilnahme bringt noch weitere Vorteile: Eine in Nachhaltigkeitskreisen etablierte Auszeichnung, erhöhte Bekanntheit und Öffentlichkeit durch die Berichterstattung sowie Netzwerkmöglichkeiten mit anderen innovativen Unternehmen. Es lohnt sich also!



HIER BEWERBUNG STARTEN:
www.umweltwirtschaftspreis.nrw





**DRUM
PRÜFE ...**

Tim Apelt
Walzwerke Einsal GmbH
Ehrenamtlicher Prüfer für
Fachinformatiker für
Systemintegration

„ Ich bin Prüfer, weil es mir
wichtig ist, junge Menschen
aktiv zu unterstützen und sie
auf ihrem Weg in die
Arbeitswelt zu begleiten.“

NEUE BERUFUNGSPERIODE

Südwestfalens Azubis brauchen Prüferinnen und Prüfer

Bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen sind knapp 1.600 Prüferinnen und Prüfer in 350 Prüfungsausschüssen im Einsatz. „Prüfer sind fachliche Experten ihrer beruflichen Domäne und zumeist als Ausbilder in Unternehmen, als Berufsschullehrer oder Dozenten tätig. Sie sorgen dafür, dass genau das geprüft wird, was in der Arbeitswelt relevant ist und später im beruflichen Alltag gebraucht wird“, betont SIHK-Teamleiter ‚Ausbildungs- und Weiterbildungsprüfungen‘ Peter Frese.

In 2024 startet die neue Berufungsperiode für ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer und gesucht werden ab sofort rund 400 neue „Ehrenmenschen“.

Mit ihrem Einsatz stärken Prüferinnen und Prüfer die bundesweit vergleichbare, hohe Qualität in den Prüfungen, fördern den Nachwuchs an versierten Fach- und Führungskräften und sichern die berufliche Zukunft der jungen Generation. „Personalverantwortliche bundesweit können sich darauf verlassen: Wer ein gutes IHK-Prüfungszeugnis der Beruflichen Bildung vorlegt, ist eine gut qualifizierte Fachkraft oder hat sich etwa im Rahmen der Höhe-

ren Berufsbildung zu einer Führungskraft weiterqualifiziert“, so Frese und ergänzt: „Prüferinnen und Prüfer übernehmen somit Verantwortung für die Erstausbildung sowie die berufliche Entwicklung von Absolventen der Höheren Berufsbildung und zugleich für die Fachkräftesicherung in den Unternehmen.“

Die Vorteile und positiven Wirkungen des Prüferengagements sind aber auch für die Unternehmerinnen und Unternehmer, die ihre Fachkräfte für das Ehrenamt freistellen, spürbar, denn sie helfen bei der Sicherung der Fachkräfte von morgen und sichern damit auch die Existenz ihres Unternehmens. Unternehmerinnen und Unternehmer sowie die Prüferinnen und Prüfer übernehmen Verantwortung für die Zukunft und stärken ihre Region, denn sie sichern die Qualität von Ausbildung und Beschäftigung in ihrer Branche und ihrem Berufsstand. (Mar) ■

drum-pruefe.de

i Peter Frese
02331 390-261
peter.frese@hagen.ihk.de

SIHK trauert um Dr. Dr. h.c. Jörn Kreke



Am Mittwoch, den 7. Februar 2024, ist Dr. Dr. h.c. Jörn Kreke verstorben. Der Hagerer Unternehmer war von 1977 bis 2007 Mitglied der SIHK-Vollversammlung und seit 1991 zugleich auch Vizepräsident. Im Jahr 2007 wurde er zum Ehrenmitglied der Vollversammlung ernannt und für seine Verdienste um die heimische Wirtschaft mit der Großen Friedrich-Harkort-Medaille in Gold, der höchsten Auszeichnung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK), ausgezeichnet.

Dr. Dr. h.c. Kreke hat sich in den fast 30 Jahren seiner Mitgliedschaft in der Vollversammlung um die Region im Allgemeinen und die Wirtschaft und SIHK im Speziellen sehr große Verdienste erworben. Auch überregional hat Dr. Kreke sich für die IHKs engagiert: Er war langjährig Vorsitzender des Handelsausschusses des damaligen Deutschen Industrie- und Handelskammertages in Bonn/Berlin. Das Engagement von Dr. Kreke ging weit über das übliche Maß hinaus. Die Region trauert um eine bedeutende Unternehmerpersönlichkeit der heimischen Wirtschaft.

„Dr. Kreke war eine der großen, innovativen und erfolgreichen Unternehmerpersönlichkeiten unserer Region und in ganz Deutschland bekannt. Obwohl sein Konzern europaweit tätig ist, fühlte er sich seiner Heimat eng verbunden. Beispiele sind sein Engagement für die FernUniversität als Vorsitzender der Freundesgesellschaft, als Stifter eines Lehrstuhls für Dienstleistungsmanagement und als Initiator des Hauses der Wissenschaft und Weiterbildung Arcadeon“, so SIHK-Präsident Ralf Stoffels. In der SIHK setzte sich Dr. Jörn Kreke für lebendige Innenstädte und den Ausbau des Stadtmarketings ein. (red) ■

MARODE INFRASTRUKTUR IN SÜDWESTFALEN

SIHK-Vollversammlung sendet Hilferuf an NRW-Verkehrsminister Krischer

Vor dem Hintergrund der dritten maßgeblichen Brückensperrung im Märkischen Südwestfalen in den letzten zwölf Monaten haben sich knapp 50 Unternehmerinnen und Unternehmer der SIHK-Vollversammlung aus Industrie, Handel und Dienstleistungen in einem gemeinsamen Schreiben an den nordrhein-westfälischen Umwelt- und Verkehrsminister Oliver Krischer gewandt. Nach der B 236 in Altena und der B 54 in Hagen stürzte die Region mit der Vollsperrung der B 236 in Nachrodt-Wiblingwerde in das nächste Verkehrschaos.

„Wir laufen in der Region sehenden Auges in ein beispielloses Infrastrukturchaos, das war seit dem Tag der Vollsperrung der A 45 bei Lüdenscheid im Dezember 2021 klar. Wir haben zahlreiche Vorschläge seitdem gemacht, die jetzt unbedingt aufgegriffen werden müssen. Denn es liegt auf der Hand, dass es nur eine Frage der Zeit ist, wann die nächste Hiobsbotschaft in der Region einschlägt“, so Ralf Stoffels, Präsident der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK).

Zentrale Forderungen der Mitglieder der SIHK-Vollversammlung sind:

1. Die SIHK fordert seit dem Sommer 2022 die Einrichtung eines Infrastrukturbeauftragten für das Märkische Südwestfalen, der die verschiedenen Baulastträger - auch auf der Schiene - unabhängig von Zuständigkeiten koordiniert sowie die Abstimmung verschiedener Maßnahmen unter Beteiligung der regionalen Wirtschaft sicherstellt. Dafür braucht er deutlich mehr Kompetenzen, als man bei-spielsweise dem Bürgerbeauftragten der A45 zugestanden hat.

2. Die Einrichtung eines Runden Tisches, der sowohl regelmäßig als auch ad hoc über aktuelle und geplante Infrastrukturmaßnahmen in der Region informiert und Betroffene einbezieht. Der Runde Tisch bietet außerdem die Möglichkeit, frühzeitig weitere Risiko-Punkte in der Verkehrsinfrastruktur zu erkennen, um auch vorbeugend tätig werden zu können.

3. Die Entwicklung eines Masterplans für die Sanierung der Verkehrsinfrastruktur. Spätestens wenn die Rahmedetalbrücke Mitte 2026 teilweise wiedereröffnet wird, muss ein umfassendes und koordiniertes Sanierungsprogramm der untergeordneten Verkehrsinfrastruktur im Märkischen Südwestfalen starten. Die entsprechenden Planungskapazitäten und finanziellen Bedarfe müssen frühzeitig geplant und gesichert werden. Dazu muss jetzt der Startschuss für die Entwicklung eines Masterplans für die Maßnahmen ab Mitte 2026 erfolgen.

4. Die Auswirkungen der A 45-Vollsperrung gehen weit über die offiziellen Umleitungsstrecken hinaus und verursachen entsprechende Schäden in der Region. Der Bund muss sich auch über die von ihm verantworteten Umleitungsstrecken hinaus verpflichten, den Erhalt und die Sanierung der regionalen Verkehrsinfrastruktur zu unterstützen.

Stoffels abschließend: „Mit Blick auf die akute Notlage in Nachrodt-Wiblingwerde müssen jetzt nicht nur alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um den Verkehr wieder schnell über die Lenne zu bringen, sondern auch um die jahrelange Hängepartie um einen Neubau der Brücke vor



Ort endlich zu überwinden. Das viel zitierte Deutschlandtempo kann nicht mehr ernst genommen werden. Mit Blick auf die Region braucht es eine konsequente, koordinierte und durchgreifende Strategie, um das Schlimmste im Infrastrukturchaos zu verhindern, unabhängig von Zuständigkeiten und der Frage, ob es nun der Verkehr oder das Hochwasser war, das zum Chaos geführt hat. Die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland steht enorm unter Druck. Wenn nicht mit Wucht dagegen gesteuert wird, gibt die marode Verkehrsinfrastruktur im Bezirk der SIHK zu Hagen dem Standort den Rest.“ (red) ■

i Christoph Brünger
02331 390-280
christoph.bruenger@hagen.ihk.de

Dunkelgroup **24/7 SERVICE**

Helle Köpfe nehmen Dunkel
Ihre Autokran- & Arbeitsbühnenvermietung
Jetzt auch in Meschede!

Autokrane bis 250 t

DUNKEL
ARBEIT/BÜHNEN

www.dunkel.co

EUROPAWAHL 2024

Regionale Wirtschaft im Gespräch mit Europa



Europa wählt am 9. Juni - eine Wahl mit großer Bedeutung auch für die Wirtschaft im Märkischen Südwestfalen. Denn: Auch in Krisenzeiten muss die Verwirklichung des Europäischen Binnenmarktes Ziel der EU bleiben.

Die vier Regionalbeiräte der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) Ennepe-Ruhr und Hagen sowie Märkischer Kreis Nord und Süd hatten daher im Februar zu zwei Sitzungen eingeladen. Die Mitglieder des Europäischen

Parlamentes Prof. Dr. Dietmar Köster (SPD) und Dennis Radtke (CDU) stellten sich den Fragen der Unternehmerinnen und Unternehmer in Schwelm. Dr. Peter Liese (CDU), Mitglied des Europäischen Parlamentes, und Lydia Timmer (FDP), Kandidatin für das EU-Parlament, diskutierten in Altena mit den Mitgliedern der Regionalbeiräte aus dem Märkischen Kreis.

Die Basis für die europapolitischen Aktivitäten der SIHK im europäischen Wahljahr bilden die Europapolitischen

Positionen der IHK-Organisation, die die SIHK-Vollversammlung am 7. Dezember 2023 verabschiedet hat. Die Botschaft der Vollversammlung: Die Verwirklichung des Europäischen Binnenmarktes muss weiter das primäre Ziel der EU bleiben. (red) ■

i sihk.de/europa24



Südwestfälische Wirtschaft Foto: SIHK, privat

“ Die Europawahl hat für die Bundesrepublik sowie auch für die übrigen EU-Staaten eine große Bedeutung! Wesentliche Entscheidungen für die Politik unseres Landes, insbesondere auch hinsichtlich der Regeln und Gesetze für die Wirtschaft, werden inzwischen in der EU bestimmt und im europäischen Parlament verabschiedet. Die dort getroffenen Entscheidungen und die daraus folgende Bürokratie hemmen unser Wirtschaften und belasten unsere Unternehmen. Ein aktuelles Beispiel ist das ‚Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz‘, es gibt aber viele andere mehr. Es muss mehr wirtschaftlicher und technischer Sachverstand ins Europaparlament einziehen und die Vertretung der Interessen unserer Unternehmen muss von den Politikern dort deutlich

spürbarer wahrgenommen werden. Exporte leisten einen großen Beitrag zur deutschen Wirtschaftsleistung. Wir sind also auf den offenen Handel mit unseren EU-Partnerländern und auf einen fairen und freien internationalen Warenverkehr mehr als angewiesen. Daher brauchen wir eine kompetente und starke Vertretung in Europa und ein gutes und freundschaftliches Verhältnis zu allen Ländern der EU. Bitte wählen Sie alle demokratisch und mit Bedacht bei der Europawahl am Sonntag, 9. Juni 2024! “

SIHK-Vizepräsident
Dr.-Ing. Hans-Toni Junius
C.D. Wälzholz KG, Hagen



Elflein

Isolierbau GmbH

Der Frühling kommt!

Terrassen & Balkone

Neu oder Sanierung • Aus einer Hand

www.elflein-isolierbau.de



02331
55021



IDEENWETTBEWERB


Hagener Grundschule gewinnt Wettbewerb LogistiKids 2023

Die Karl-Ernst-Osthaus Grundschule aus Hagen hat beim Ideenwettbewerb LogistiKids den ersten Platz erreicht. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehr- und Erziehungskräfte der Schule wurden am 19. Januar 2024 von NRW-Wirtschaftsministerin und Schirmfrau des Wettbewerbs, Mona Neubauer, bei der Preisverleihung in den Räumlichkeiten der IHK Nord Westfalen in Münster ausgezeichnet.

Der Ideenwettbewerb LogistiKids wird als Gemeinschaftsprojekt vom Kompetenznetzwerk Logistik.NRW und IHK NRW durchgeführt und möchte Kindern spielerisch und kreativ ermöglichen, die vielfältige Branche der Logistik kennenzulernen. Unter dem Motto „Kinder erklären die Logistikwelt“ können Vorschulgruppen im Alter von fünf bis sechs Jahren sowie Grundschulen von Klasse eins bis vier an dem Wettbewerb teilnehmen. Unter den beiden Fragestellungen „Wie kommen die Fischstäbchen in die Pfanne?“ und „Wie kommt

das Fahrrad ins Geschäft?“, machten auch im Jahr 2023 Kinder wieder erste Erfahrungen im Wirtschaftszweig der Logistik.

„Der Wettbewerb LogistiKids zeigt jedes Jahr aufs Neue, wie Kinder die Logistik in ganz alltäglichen Situationen erleben. Die spannenden und kreativen Beiträge der Kindergruppen sprechen für sich und begeistern! Vielleicht wird hier auch schon ein erster Grundstein in Richtung Berufswahl gelegt. Ich danke den vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern fürs Malen, Basteln, Bauen und Experimentieren, den engagierten Beschäftigten der teilnehmenden Kitas und Grundschulen sowie den Organisatoren“, sagt Wirtschaftsministerin und Schirmfrau Mona Neubauer zufrieden. (Ni)

 logit-club.de/themen/logistik-fuer-kinder



INFO

Jetzt bewerben für 2024

Auch im Jahr 2024 wird es eine Ausgabe des Wettbewerbs LogistiKids geben. Interessierte Kitas und Grundschulen, die teilnehmen möchten, können sich ab jetzt anmelden.

Die Themen in diesem Jahr lauten für Kindergärten „Wie kommt der Apfelsaft auf unseren Tisch?“ und für alle Grundschulen „Wie kommen die Windkraftträder in die Landschaft?“. Zur Umsetzung der eigenen Ideen sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Egal ob malen, basteln, filmen, schreiben oder experimentieren, alles ist erlaubt, was die jeweilige Idee bestmöglich umsetzt. (red)



Schranken und Drehkreuze hergestellt in Hagen-Haspe.

Sonderlösungen
Parksysteme
Service
Nachrüstungen
Mobile Lösungen
Notfall- u. Mietservice

Keine Angst vor neuen Gesetzen:
Wir sichern Sie ab!



SERVICE

Neuer Unternehmenswertrechner der Unternehmenswerkstatt Deutschland

Der Unternehmenswert ist ein wesentlicher Faktor bei Verkaufs-, Übertragungs- oder Nachfolgeprozessen. Verkäufer und Käufer haben aber oft unterschiedliche Vorstellungen über den angemessenen Preis. Laut Deutscher Industrie- und Handelskammer (DIHK) sind bei einem Drittel aller Fälle die Preisvorstellungen der Verkäufer zu hoch.

Die Grundlage für die Unternehmensbewertung bildet der objektivierte Wert. Um diesen zu ermitteln, gibt es verschiedene Ansätze und Methoden, wie etwa das Substanzwertverfahren, der Marktwert oder die Multiplikator-Methode. In der Praxis hat sich allerdings die Ermittlung der nachhaltig erzielbaren Erträge nach dem Ertragswertverfahren durchgesetzt. Der Wert des Unternehmens wird bei diesen Verfahren daran bemessen, was ein Käufer in Zukunft mit dem Unternehmen verdienen kann.

Die alleinige Unternehmensbewertung ist für eine Aussage zur Finanzierbarkeit aber nicht ausreichend. Denn Unternehmensverkäufe werden in aller Regel in hohem Umfang fremdfinanziert. Daher müssen aus den Ertragsplanungen der nächsten Jahre die jeweiligen ausschüttbaren Erträge errechnet und dem notwendigen Kapitaldienst des Übernehmers für jedes Jahr gegenübergestellt werden.

Der kostenlose, neutrale und unabhängige Unternehmenswertrechner der Unternehmenswerkstatt Deutschland (UWD) basiert auf dem Ertragswertverfahren und wurde um persönliche Risikofaktoren ergänzt. Denn jedes Unternehmen hat ver-

schiedene Risikopositionen. Daher berücksichtigt ein ausschließlich an der Branche und/oder Umsatzgröße orientierter Risikoaufschlag bzw. Multiplikator nicht die spezifische Situation, die ein Unternehmen kennzeichnet. Beispiele für individuelle Risikopositionen sind die Abhängigkeit von der Inhaberin/dem Inhaber sowie Beziehungen und Abhängigkeiten zu Kunden und Lieferanten. Durch die Beantwortung von elf gezielten Fragen wird das individuelle Risiko des Unternehmens ermittelt, welches den Unternehmenswert maßgeblich beeinflusst.

Zur Ermittlung des Unternehmenswerts wird im ersten Schritt der Betrachtungszeitraum angegeben, für den Daten vorliegen. In der Praxis findet oft eine zeitliche Verknüpfung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft statt. Während vergangene und aktuelle Werte für die zukünftige Planung von Bedeutung sind, müssen zukünftige Kosten mit zukünftigen Einnahmen abgedeckt werden und können nicht durch vergangene Erträge ausgeglichen werden.

Nachdem die Ist- bzw. Plandaten in den Rechner eingegeben wurden, wird man durch Erläuterungen und Tipps unterstützt. Im Anschluss werden Korrekturfaktoren ermittelt, die dem Gewinn vor Steuern hinzugerechnet oder davon abgezogen werden müssen. Diese Ereignisse stehen nicht im Zusammenhang mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Bei Bedarf hilft der Unternehmenswertrechner der UWD mit Erläuterungen und Hinweisen.

Abschließend erfolgt eine persönliche Risikobewertung. Durch eine individuelle Risikobewertung werden die spezifischen Eigenschaften Ihres Unternehmens berücksichtigt. Als Ergebnis der Eingaben gibt es eine Zusammenfassung der eingegebenen Daten und den Unternehmenswert. Eine PDF-Datei mit den Ergebnissen kann exportiert werden. (schl) ■



uwd.de/rechner
 Franz Auer
 02331 390-291
franz.auer@hagen.ihk.de

 LEIReg



Code scannen & mehr erfahren!

Ist die Handlungsfähigkeit Ihres Unternehmens gefährdet?
 Erfahren Sie, wie Sie sich mit dem Legal Entity Identifier (LEI) rechtlich absichern.

www.leireg.de

 eBilanz-Online



Code scannen & mehr erfahren!

Die Abgabefrist Ihrer Bilanzen sitzt Ihnen im Nacken?
 Schnell umsetzen, direkt übermitteln und Frist einhalten!

www.ebilanz-online.de

UNTERNEHMENSTALK

Künstliche Intelligenz (KI) - Was Unternehmen jetzt wissen müssen!

Im neuesten UnternehmenTalk sprechen Dr. Michael Dolny und Tobias Prinz vom Team Digitale Chance der SIHK zu Hagen mit Krishnamoorthy Prasath von //P-CATION über Künstliche Intelligenz. Dabei geht es auch um den Auslöser des KI-Hypes Chat-GPT. Wir reden aber auch über die Frage „Was Unternehmen jetzt konkret tun und wissen müssen“.

Was ist der Unterschied zwischen Algorithmus und KI?

Krishnamoorthy Prasath: Das ist eine gute Frage, denn oft werden diese Sachen verwechselt. Ein Algorithmus ist ein vordefinierter Ablauf, der von einem Menschen zum Beispiel einem Programmierer so festgelegt wurde. Eine KI ist ein Modell mit drei Operatoren. Die daraus resultierenden Knotenpunkte ergeben ein Netz und die Summe ist dann die KI. Je mehr Knotenpunkte es gibt, desto intelligenter ist das System. Chat-GPT 4 hat zum Beispiel über 17 Milliarden Knotenpunkte.

Der KI-Trend wurde im letzten Jahr vor allem durch Chat-GPT befeuert und es hat sich ein regelrechter Hype entwickelt. Es stellt sich aber immer mehr he-

raus, dass es entscheidend ist, wie man die Fragen formuliert - das sogenannte Prompten. Hast du da Tipps für uns?

Die Antwort einer KI kann nur so gut sein, wie die Daten und die Frage. Wir müssen daher unbedingt lernen kontextlos zu kommunizieren. Wenn ich euch zum Beispiel die Frage stelle „Wie ist das Wetter?“ dann ist für euch sofort klar, dass wir über das Wetter hier in Hagen am heutigen Tag sprechen. Diese Transferleistung bringt der Mensch automatisch mit. Für die KI ist das jedoch nicht klar. Umso wichtiger ist es klar und deutlich zu kommunizieren und auch in den Dialog zu gehen. Auch hier hilft es, wenn wir diese Dinge jetzt spielerisch lernen und verstehen, wie KI funktioniert.

Was müssen Unternehmen deiner Meinung nach jetzt tun?

Aktuell sollte jedes Unternehmen seine Hausaufgaben machen. Dazu gehört vor allem erstmal die bestehenden Tools auszuprobieren und ein Gefühl für den Umgang und das Potential von KI zu bekommen. Im nächsten Schritt sollte man sich die Frage stellen, welche Prozesse mit Hilfe von KI verbessert werden könnten. Parallel dazu sollte man anfangen,

Daten mit einer hohen Qualität zu identifizieren und zu sammeln. Man sollte aber tunlichst vermeiden, mit Hilfe eines vermeintlichen KI-Experten ein eigenes Tool zu bauen. Stattdessen gilt es eher ruhig zu bleiben und den Markt an KI-Tools zu beobachten. Die Entwicklung ist gerade so schnell und es entstehen so viele Tools, dass bestimmt demnächst auch genau das richtige Tool für Ihr Unternehmen dabei ist. (Pz)

Hinweis: Das komplette Interview finden Sie als Video auf dem YouTube-Kanal der SIHK zu Hagen oder durch scannen des QR-Codes:



https://youtu.be/KI4Sh0LL_0s

Tipp: Nutzen Sie die Sprungmarken bzw. Kapitel im Video

p-cation.de

Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de



Südwestfälische Wirtschaft Foto: SIHK



**Einheitliche
Ansprechstellen
für Arbeitgeber**

POTENTIALE ENTDECKEN

Arbeitgeberservices nutzen

Für Unternehmen wird es zunehmend schwieriger, Personal zu gewinnen. Um neue Potentiale in den Blick zu nehmen, gibt es in der Region einige Angebote für Arbeitgeber. Insbesondere die Agenturen für Arbeit und Jobcenter betreuen mögliches zukünftiges Personal für Ihr Unternehmen. Neben der klassischen Arbeitsvermittlung bieten sie Förderprogramme für spezielle Personenkreise die oftmals gute Qualifikationen haben, aber Unterstützung bei der Wiedereingliederung benötigen. Um den Zugang für Arbeitgeber zu erleichtern, haben diese eigene Arbeitgeberservices, die hierüber informieren, Kontakt zu den entsprechenden Abteilungen und Projekten herstellen können und spezielle Angebote für Unternehmen vorhalten.

Auch regionale Berufsbildungs- und Förderwerke sind gute Kooperationspartner, wenn es darum geht, qualifiziertes Personal zu rekrutieren. Die Bildungsträger bieten unterschiedliche Fachrichtungen an und ein frühzeitiger Kontakt, z.B. für Praktikumsstellen, kann den Zugriff auf dieses Potential erleichtern.

Für bestehendes Personal sind die Arbeitgeberservicestellen der Rentenversicherungen ein möglicher Kontakt, um deren Angebote individuell für Ihr Unternehmen kennen zu lernen. Die Bandbreite der Unterstützung reicht von Gesundheitsmanagement bis Qualifizierung. Und nicht zuletzt gibt es die Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA) die umfassend über die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen informieren und beraten.

Die unentdeckten Potentiale von Arbeitnehmern sind vielfältig. Oftmals sind sie gut qualifiziert, haben aber mögliche Vermittlungshemmnisse. Diese sind bei guter Betreuung und Vorbereitung auf den neuen Arbeitsplatz kein Hinderungsgrund, die Potentiale in den Blick zu nehmen. Die Arbeitgeberservice Beratungen bieten hier einen niederschweligen Zugang. Sie

helfen Vorbehalte abzubauen und konkrete Kontakte individuell passend für Ihr Unternehmen herzustellen.

So können Unternehmen Potentiale entdecken, die in vielen Fällen die Problematik des Fachkräftemangels zumindest abmildern können. Die Angebote sind kostenfrei und die investierte Zeit ist sicher gut angelegt. (Mü)

 **Christian Münch**
02331 390-302
christian.muench@hagen.ihk.de

NEWKAMMER 2024

„Gründen um zu bleiben“

Die SIHK zu Hagen lädt alle Jungunternehmen und Gründungsinteressierten zur NEWKammer-Veranstaltung am 19. März 2024 ein. Jungunternehmen wird an diesem Tag eine Bühne geboten: Sie können dem Publikum ihr Unternehmen innerhalb von 90 Sekunden präsentieren. Die Zuschauer dürfen im Anschluss per Live-Voting entscheiden, welcher „Pitch“ ihnen am besten gefallen hat. Die beste Präsentation wird mit dem Pokal „Pitch of the Day“ gekürt.

Als Rahmenprogramm wird Alexander Wrobel von der Online Experience GmbH sein Expertenwissen zum Online-Marketing teilen. Die Titel seiner Kurzvorträge lauten „Online durchstarten - praktische Online Marketing Tipps“ und „Heul doch leise - der Umgang mit negativen Bewertungen“. (red)

 sihk.de/newkammer

**Patentanwälte
Köchling, Döring**

- kompetente Beratung auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes
- Ausarbeitung von Schutzrechten und Anmeldung weltweit
- Unterstützung Ihrer Strategien im Intellectual Property Bereich

European Patent Attorney*
European Design- and Trademark-Attorneys



Dipl. Ing. (FH)
Frank Döring

Dipl. Ing.
Conrad-Joachim Köchling*

M. SC.
Marietta Köchling*

Patentanwälte Köchling
Döring PartG mbB
Fleyer Straße 135
D-58097 Hagen

Tel. 02331 986610
Fax 02331 9866111

info@patentanwaelte-koechling.de
www.patentanwaelte-koechling.de

UNTERNEHMERINNENTUM

Frauen für Gründung begeistern

Weshalb gründen in NRW viel weniger Frauen ein Unternehmen als Männer? Was müsste anders sein? Wichtige Antworten auf diese und andere Fragen rund um Gründung und Nachfolge durch Frauen liefert eine neue Studie der Bergischen Universität Wuppertal in Kooperation mit IHK NRW

Die Zahlen sind alarmierend: In Nordrhein-Westfalen wird lediglich jedes fünfte Start-up von Frauen gegründet. Damit liegt NRW unter dem Bundesdurchschnitt. Bei allen Selbstständigen beträgt der Frauenanteil 37 Prozent. Eine Nachfolge treten lediglich zwischen 13 und 23 Prozent Frauen an. „Dies ist umso bedauerlicher für unseren Wirtschaftsstandort, als Gründerinnen – statistisch – meist nachhaltig erfolgreicher sind als ihre männlichen Pendanten“, beklagt Dr. Ralf Mittelstädt, Hauptgeschäftsführer von IHK NRW. Und nicht nur das: „Es bleibt ein großes Potenzial ungenutzt – und wir verzichten auch auf zusätzliches Wachstum.“

Die IHKs wollten deshalb einmal ganz genau wissen, was zu tun ist, um mehr Frauen für das Thema Existenzgründung und Unternehmerintum zu begeistern. Welche Motive haben diejenigen, die den Sprung in die Selbstständigkeit wagen? Welchen Herausforderungen sind sie begegnet? Und welche Barrieren sorgen dafür, dass nicht mehr Frauen Unternehmerinnen werden?

Seit 22. November gibt es fundierte Antworten. In Kooperation mit IHK NRW nahm ein Forscherinnenteam des UNESCO-Lehrstuhls für Entrepreneurship und interkulturelles Management der Bergischen Universität Wuppertal das Gründungs- und Nachfolgeschehen von Frauen in NRW

unter die Lupe. Die Forscherinnen führten zunächst eine qualitative Vorstudie mit biografischen Interviews durch und dann eine quantitative Hauptstudie. Die Ergebnisse wurden zudem mit Prof. Dr. Christine Volkmann, Inhaberin des genannten Lehrstuhls, sowie Dr. Nikolaus Paffenholz, Abteilungsleiter Unternehmensservice der IHK Düsseldorf und Fachpolitischer Sprecher für Existenzgründung und Unternehmensförderung der 16 NRW-IHKs, reflektiert. Insgesamt nahmen 1.416 Frauen an der Befragung teil, darunter 954 neue Gründerinnen und 206 Unternehmensnachfolgerinnen.

Gesucht: sichtbare weibliche Vorbilder

„Die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung lassen sich so zusammenfassen: Es braucht einen gesamtgesellschaftlichen Wandel“, sagt Paffenholz. So fehlt es nach Ansicht vieler Studienteilnehmerinnen an sichtbaren und nahbaren weiblichen Vorbildern für potenzielle Gründerinnen. Viele Unternehmerinnen glauben, dass Frauen in unternehmerischen Rollen zu wenig wahrgenommen werden. Sie wünschen sich eine höhere Sensibilisierung. Bereits in den Schulen solle damit begonnen werden, sie seien ein wichtiger Ort, um für das Unternehmer- und Unternehmerintum zu werben.

Eine weitere wichtige Voraussetzung für Frauen, um ein Unternehmen zu gründen oder zu übernehmen: eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch hier ist nach Ansicht vieler Teilnehmerinnen ein gesellschaftlicher Wandel nötig. Viele fordern zum Beispiel bessere Betreuungsmöglichkeiten am Unternehmensstandort, mehr Netzwerke und mehr Unterstützung. Zudem müsse Care-Arbeit höher wertgeschätzt und besser entlohnt werden.

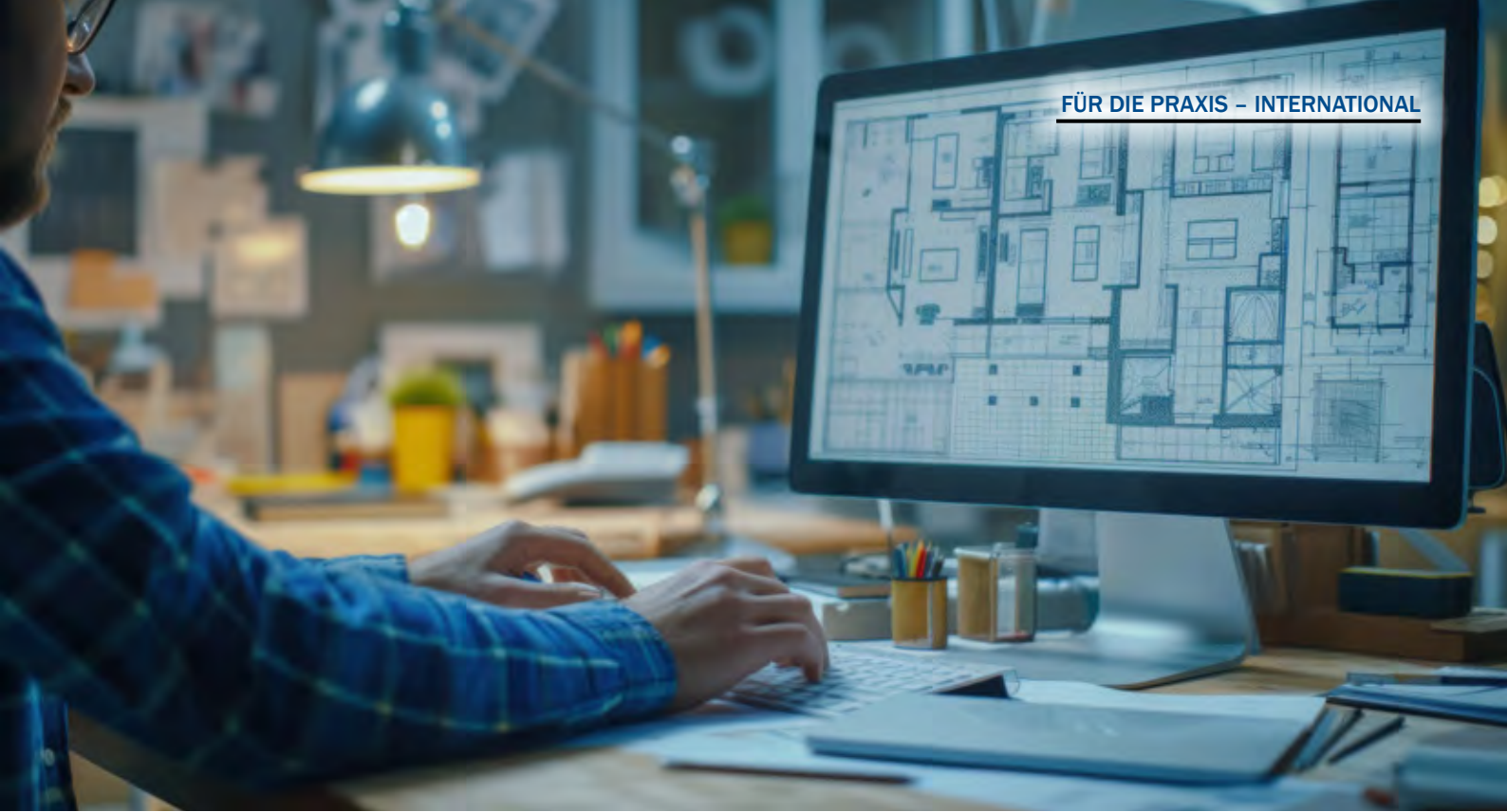
Auch zum Thema Finanzierung äußerten sich viele Teilnehmerinnen, es spielt eine zentrale Rolle. Sie wünschen sich beispielsweise bessere Förderangebote auch für nicht innovative Gründungen sowie für Gründungen im Nebenerwerb.

Ein weiterer wesentlicher Hebel, um Gründungen und Nachfolgen durch Frauen zu erleichtern: mehr Angebote. Viele Teilnehmerinnen wünschen sich einen intensiveren Austausch, ebenso wie fachspezifische Angebote. Entsprechende Netzwerkangebote würden sehr helfen. Angeregt werden auch Gründungspatenschaften und Mentorinnen-Konzepte mit weiblichen Rollenvorbildern. Kritisiert wird, dass viele Netzwerke männlich dominiert seien.

„Als vielleicht wichtigsten Ansatzpunkt hat unsere Studie ergeben, dass sich viele Gründerinnen mehr unterstützende Netzwerke wünschen. Ziel muss es daher sein, den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der STARTERCENTER NRW für Gründerinnen weiter zu erhöhen.“, resümiert Nikolaus Paffenholz. Ein solches belastbares Netzwerk sei aber für jede Unternehmerin und jeden Unternehmer essenziell, um auf dem Markt Fuß zu fassen und Orientierung im bürokratischen Geflecht zu finden, aber auch um sich hin und wieder einfach einen guten Rat und neue Motivation in schwierigen Phasen zu holen. „In diesem Sinne“, verspricht Paffenholz, „wollen die IHKs in NRW weiter daran arbeiten, mehr und zielgerichtete Unterstützungsstrukturen zu schaffen und konkrete Hilfestellungen abzuleiten.“ (red)



F Dr. Fabian Schleithoff
02331 390-216
fabian.schleithoff@hagen.ihk.de



10. BIS 11. SEPTEMBER 2024

Unternehmerreise Gebäudetechnik Niederlande

Die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) bietet mit Unterstützung der Deutsch-Niederländischen Handelskammer (AHK) und den Branchenverbänden NEPROM und AEDES vom 10. bis 11. September 2024 eine Unternehmerreise für den Bereich Gebäudetechnik nach Arnheim/Hengelo, Deventer und Amsterdam an.

Im Mittelpunkt steht der Besuch von

ausgezeichneten Bauprojekten (u.a. „Hafenhuis“, „HAUT“ und „The Valley“ im Business District Südachse) sowie Gespräche mit Architekten, Entwicklern und dem führenden Generalbauunternehmen J.P. van Eesteren.

Die Teilnehmer erhalten so einen Einblick in die Einkaufspolitik der niederländischen Unternehmen als auch in die geschäftlichen Gepflogenheiten im

Nachbarland. Gespräche mit Clustern und Branchenexperten bieten zudem einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Trends. Die Reise wird bezuschusst von NRW.Global Business (nrwglobalbusiness.com/de/). (Hm)

i Frank Herrmann
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft · Foto: © Zahid - stockadobe.com

März/April 2024 **35**

BMS
Industriebau.

NEUBAU EINES TECCENTERS

EJOT SE & Co. KG
Market Unit Construction
in Bad Laasphe



NRW-ASEAN-GIPFEL

Geschäftsmöglichkeiten in Südostasien ausloten

Am 18. April bieten die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen einen ASEAN-Wirtschaftstag in Bielefeld an.

Neben Fachvorträgen und Podiumsdiskussionen mit Erfahrungsberichten sei es zum Absatz- und Beschaffungsmarkt oder zum Vertriebs- und Produktionsstandort bieten die Vertreter der Deutschen Auslandshandelskammern aus Indonesien, Malaysia, Myanmar, den Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam Einzelberatungsgespräche an. (red) ■

ostwestfalen.ihk.de/unternehmen-entwickeln/international/nrw-asean-summit-2024/

i Frank Herrmann
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de

BERATUNGSGESPRÄCHE

Beratungstag Italien

Am Donnerstag, den 18. April, bietet die SIHK zu Hagen zusammen mit der Deutsch-Italienischen Industrie- und Handelskammer (AHK) individuelle, einstündige Beratungsgespräche zur Marktbearbeitung an. Die AHK berät vor allem zu den Themen

Markteinstieg (Geschäftspartner- und Standortsuche, Bonitätsinformationen, Adressrecherche, Potenzialanalyse), Vertriebspartnervermittlung, Personal und Gründung. (Hm) ■

sihk.de/italien

i Frank Herrmann
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de



CBAM-UPDATE

Nationale CBAM-Behörde und Standardwerte nun bekannt

Nach langem Warten herrscht nun endlich Klarheit. Kurz vor Ende des vergangenen Jahres wurde die nationale CBAM-Behörde bekanntgegeben. Die Deutsche Emissionshandelsstelle (kurz: DEHSt), angesiedelt an das Umweltbundesamt, ist nun als nationale Behörde verantwortlich für das Thema CBAM (Carbon Border Adjustment Mechanism). „Die Unternehmen sowie wir als Kammern haben lange darauf gewartet. Vor allem im Hinblick auf die erste Berichtspflicht im Januar 2024 steht für die Unternehmen nun auch der CBAM-Übergangsregister zur Verfügung“, sagt SIHK-Außenhandelsexperte Nick Neidl.

Neben der CBAM-Behörde wurden auch die sogenannten Standardwerte seitens der Europäischen Kommission veröffentlicht. Diese können Unternehmen für

die Berechnung der im Ausland angefallenen CO₂-Emission bis zum 30. Juni 2024 nutzen. Jedoch nur, sofern keine gemessenen oder errechneten Emissionsdaten vorliegen. Ab 01. Juli 2024 können die Standardwerte nur noch in bestimmten Fällen genutzt werden.

Für Unternehmen, die sich bisher noch nicht mit der CBAM-Thematik auseinandergesetzt haben, empfehlen wir, sich unsere Podcast Folge zu dem Thema anzuhören. (N) ■

i SIHK-Podcast:
stimmen-der-wirtschaft.podigee.io/17-cbam#t=1 xx



 **SIHK-Newsletter:
anmelden und
informiert bleiben**

ZAPF TORANLAGEN
Tore · Schranken · Drehkreuze

info@zapf-tore.de
Tel. 02331 4812550
Fax 02331 4812531
www.zapf-tore.de

**WARTUNG, INSTANDHALTUNG
und NEUANLAGEN von:**

- Schiebetoren
- Rölltoren
- Sektionaltoren
- Schranken
- Drehkreuzen
- Änderung nach ASR A1.7



15. BIS 18. SEPTEMBER 2024

Markterkundungsreise nach Irland

Die Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis (GWS) führt in Kooperation mit der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK), der Deutsch-Irischen Handelskammer in Dublin (AHK) sowie der Wirtschaftsförderung und Chamber of Commerce in Waterford, vom 15. bis 18. September 2024 eine Markterkundungsreise nach Irland durch. Der Waterford County, 170 Kilometer südlich von Dublin, ist der neue Partnerkreis des Märkischen Kreises.

Die branchenübergreifende Reise richtet sich an Unternehmen, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen den irischen Markt erschließen und entsprechende

Geschäftsbeziehungen aufbauen oder erweitern wollen. Insbesondere in den Bereichen Gebäudetechnik, Kunststoff, Energie/Infrastruktur und Medizintechnik könnten sich interessante Absatzchancen ergeben. Im Rahmen von individuellen Kooperationsgesprächen in Dublin und Waterford können erste Kontakte geknüpft werden. Betriebsbesuche ergänzen das Programm. (Hm)

gws-mk.de

i Frank Herrmann
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de

WACHSTUMSMÄRKTE

Wirtschaftsforum USA/Mexiko

Am Dienstag, den 9. April, bieten die IHKs Düsseldorf, Aachen und Hagen ein Wirtschaftsforum USA/Mexiko von 14 bis 18 Uhr in Düsseldorf an. Im Mittelpunkt stehen Erfahrungsberichte von Unternehmen zu Chancen und Herausforderungen sowie aktuelle Trends und Entwicklungen in den beiden Wachstumsmärkten. Zudem dient die Veranstaltung zur Vorbereitung auf die landesweite Unternehmerreise nach Tennessee, Georgia und Monterrey vom 18. bis 22. November 2024.

Nicht erst seit dem Handelsabkommen USMCA rücken die beiden Länder in wirtschaftlicher Hinsicht zusammen und bilden eine enge Symbiose. Daher schauen auch deutsche Unternehmen sehr genau, wie die Vorteile aus einer übergreifenden Zusammenarbeit konkret aussehen könnten und wo eine ausdifferenzierte Wertschöpfungskette im Detail sinnvoll ist. Dies kann insbesondere für die Bereiche Automotive, Maschinenbau, Elektronik, Medizintechnik/Pharma und Konsumgüter interessant sein. Gerade die internationale Automobilindustrie und deren Zulieferer nehmen die Region derzeit genau unter die Lupe. Mexiko hat sich zum Beispiel zu einem der größten Fahrzeughersteller weltweit entwickelt. (Hm)



Anmeldung:
<https://t1p.de/7ggy3>

i Frank Herrmann
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de

Hunderte Frequenzumrichter ab Lager



www.vogel-hemer.de

Ihr Industriedienstleister aus Südwestfalen!



SIHK KLIMA-INITIATIVE

Klimaneutralität im Einklang mit dem Energiemanagement-System

Um CO₂-Emissionen zu reduzieren, hat die Kostal Industrie Elektrik GmbH & Co. KG die Erhebung ihrer Energieströme optimiert. Die internen Managementbeauftragten erklären, wie sie vorgegangen sind.

Nachhaltiges Wirtschaften trifft auf mehr als 100 Jahre Unternehmenstradition im Familienbetrieb: Mit selbst entwickelten und produzierten Produkten wie Wechselrichtern, Frequenzumrichtern und Lösungen für die Elektromobilität möchte die Kostal Industrie Elektrik mit Sitz in Hagen die eigenen Maßnahmen beim Thema Klimaneutralität vorantreiben und dazu noch die Kunden bei ihren eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten unterstützen.

Die Ziele des Gesamtunternehmens basieren auf den sogenannten „Kostal Werten“ und internen Umweltrichtlinien. Diese werden regelmäßig auf Aktualität überprüft und entsprechend dem Zeitgeschehen angepasst.



Dominik Felske

Die einzelnen Geschäftsbereiche leiten daraus dann die Ziele für die jeweiligen Standorte ab. Dies wird durch ein übergeordnetes Gremium unterstützt. Eines dieser Ziele ist die CO₂-Neutralität - SCOPE 1+2 - der Kostal Industrie Elektrik am Standort in Hagen.

Besserer Überblick der Energieströme

Bei der Tochterfirma, die sich 1995 unter dem Dach der „Kostal-Gruppe“ gegründet hat, setzen sie auf den Einklang der Maßnahmen mit dem Energiemanagement-System. In erster Linie werden in Hagen die beiden Energieträger Heizöl und Strom eingesetzt. Bereits 2015 wurden die Weichen für eine CO₂-Reduzierung im Rahmen der Erstzertifizierung nach der DIN ISO 50001 gestellt. Durch die effiziente Nutzung von Strom sollten Kosten gespart



Am Standort in Hagen der Kostal Industrie Elektrik GmbH & Co. KG sind rund 520 Mitarbeiter in der Produktion, Entwicklung und Verwaltung tätig.

und CO₂-Emissionen reduziert werden.

Als Unterstützung für die Datenerhebung hat das Werk ein automatisiertes Energiecontrolling-System eingeführt. Mittlerweile sind mehr als 60 Messgeräte im Stammwerk in Hagen verbaut, so dass neben Strom und Wasser auch der Heizölbedarf ermittelt werden kann.

Koordiniert werden die Prozesse intern von Klaus Kellmann, Leiter Qualitätssicherung Produktion und Managementbeauftragter für Umwelt und Energie bei der Kostal Industrie Elektrik, sowie seinem Kollegen Dominik Felske, zuständig für die Werkserhaltung.

Durch den verbesserten Überblick der Energieströme im Unternehmen konnten in den vergangenen Jahren gezielte Maßnahmen ergriffen werden, um die Effizienz zu verbessern – wie zum Beispiel eine bedarfsgerechte Regelung der Belüftungsanlage, Optimierung bedeutender Prozesse oder die Installation von zwölf Wärmepumpen, um den Heizölbedarf zu minimieren. Hier konnte der CO₂-Ausstoß um 40 Prozent im Vergleich zu 2020 reduziert werden.

zert werden. Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Klimaneutralität war die Umstellung auf zertifiziertem Ökostrom im Jahr 2021. „Ziel ist es, von den fossilen Brennstoffen loszukommen“, bekräftigt Dominik Felske. Denn auch die Kunden würden ein entsprechendes Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit erwarten. (red) ■



Klaus Kellmann

Jetzt mitmachen!

Die SIHK Klima-Initiative ist ein offenes Netzwerk für Unternehmen, die sich verbindlich verpflichten, ihren Betriebsstandort (SCOPE 1+2) bis spätestens 2030 klimaneutral zu stellen.

Infos sowie Kontaktmöglichkeit unter:



NACHHALTIGKEIT

SIHK-Nachhaltigkeitstag findet am 7. Mai in Hagen statt

Am 7. Mai veranstaltet die SIHK einen Nachhaltigkeitstag, zu dem alle interessierten Unternehmen in die SIHK zu Hagen eingeladen sind. Für die Keynote konnte die SIHK den bekannten Meteorologen Dr. Gunther Tiersch (Foto) gewinnen, der von 1987 bis 2020 das Wetter nach den ZDF-Hauptnachrichten heute und heute-journal moderiert hat. Die beiden Hauptsäulen der Veranstaltung sind acht Vorträge und eine Ausstellung.

Die vorläufige Ausstellerliste: DIHK, Berlin: Artenvielfalt; EN-Agentur, Schwelm: Projekt Zeero; Fachhochschule Südwestfalen, Iserlohn: Forschungsprojekt TuWAs; Gemeinwohl-Ökonomie-Regionalgruppe Ennepe, Ruhr & Wupper; Grohe, Hemer: Grohe blue home; Handwerkskammern Dortmund und Südwestfalen; Kunststoffinstitut, Lüdenscheid: Projekt „Werkstoffforum der Zukunft“; NRW.Bank, Düsseldorf: Fördermöglichkeiten; SIHK, Hagen: PNet, nachhaltiges Personalmanagement; SIHK-Akademie, Hagen: Workshop-Angebot „Im Konvoi zur CSRD-Berichterstattung“; Limoss, Wetter: limoss-eco; Universität Witten/Herdecke: International Center for Sustainable and Just Transformation (tra:ce); Baris Yildiz, Lüdenscheid: Handel mit regionalem Obst und Gemüse – Ein Gründer stellt sich vor. (Fb) ■



Dr. Gunther Tiersch
Meteorologe

”

Der Begriff der Nachhaltigkeit bedeutet umwelt- und rohstoffschonend zu wirtschaften und zu konsumieren. Wir produzieren jedoch noch zu stark auf Kosten der Umwelt. Es sollte, es muss uns gelingen, das schnellstmöglich zu ändern.“

“

sikh.de/nachhaltigkeitstag

i Dr. Jens.Ferber
02331 390-272
jens.ferber@hagen.ihk.de

AZUBIS BEI LUMBERG

Ideengeber und Gestalter

Nachhaltigkeit ist bei der Lumberg Connect GmbH ein Querschnittsthema, das auch von den Auszubildenden aktiv mitgestaltet wird. Martin Eilbrecht, Leiter Stanzerei und Werkzeugbau berichtet, dass die aktuelle Azubi-Generation nicht erst von einer verbesserten Nachhaltigkeit überzeugt werden muss, sondern diese durch eine kritische Betrachtung auf Verbräuche und vorhandene Strukturen selbst einfordert.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit bei Ihnen in der Ausbildung?

Martin Eilbrecht: Grundsätzlich sind wir über unser betriebliches Umweltmanagement und durch jährlich formulierte Ziele mit dem Thema Nachhaltigkeit vertraut. Praktische Beispiele sind u.a. die schrittweise Umstellung von elektrisch-hydraulischen Maschinen auf vollelektrische Maschinen oder eine optimierte Schrottentsorgung. Neben diesen organisatorischen Maßnahmen, die die Auszubildenden als Vorgabe erhalten, unterstützen wir unsere Azubis auch bei der Umsetzung Ihrer eigenen Ideen und Verbesserungsvorschläge. So haben wir im Rahmen der Energie-Scouts-Challenge der SIHK ein schönes und letztendlich sehr nachhaltiges Projekt im vergangenen Jahr umsetzen können. (red) ■

Das Förderbudget des Hagener Förderprogramms für Photovoltaik-Anlagen ist bereits ausgeschöpft. Mit Mark-E geht es weiter! Erhalten Sie jetzt einen Rabatt von bis zu 2.000 Euro auf ein Photovoltaik-System von Mark-E und werden auch Sie Teil der Energiewende. Mehr erfahren unter: www.mark-e.de/pv-foerderung



Jetzt folgen auf:





NACHHALTIGKEITSBERICHT

Konvoi-Workshop zur Erstellung eines CSRD-Berichts

Bislang müssen nur wenige Großunternehmen über ihren Umgang mit den ökologischen und sozialen Herausforderungen berichten. Künftig sind weit mehr Betriebe verpflichtet, einen noch viel umfangreicheren jährlichen Nachhaltigkeitsbericht zu verfassen. Für die deutschlandweit etwa 14.500 neu hinzukommenden Unternehmen bedeutet das, dass sie bald erstmals einen Wust von Daten zu erheben und in ganz bestimmter Weise offenzulegen haben. Da dies für viele der betroffenen Unternehmen angesichts der unübersichtlichen Rechtsgrundlagen nicht allein zu schaffen ist, bietet die SIHK-Akademie einen Konvoi an, in dem die Unternehmen unter Leitung eines erfahrenen Wirtschaftsprüfers im Schulterschluss mit anderen heimischen Unternehmen an die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts herangeführt werden.

Im Laufe des Jahres 2024 soll es zwei Konvois mit maximal zehn Teilnehmern geben, der erste Start ist für den Mai vorgesehen. Geplant sind jeweils fünf vierstündige Workshops und ein anschließendes 90-minütiges Online-meeting. Kosten: 1.800 Euro. Referent wird ein erfahrener Wirtschaftsprüfer sein. (Fb)

www.sihk.de/csrdkonvoi

Fachlicher Ansprechpartner:
Dr. Jens Ferber
jens.ferber@hagen.ihk.de,

Organisatorische Ansprechpartnerin
Sirvan Coskun
coskun@sihk-akademie.de


PAUL-MÜLLER GMBH

Brandschutz bei Lithium-Ionen-Akkus

Die Nutzung von Akkus und Hochvolt-Speichern hat im Handwerk und in der Industrie einen bedeutenden Stellenwert erlangt. Beim Umgang mit Werkzeugen in der Produktion, der Verwendung von Kommunikationstechnik im Büro und dem Betrieb und der Wartung von Nutzfahrzeugen sind Energiespeicher überall präsent. Dazu gesellen sich auf Betriebsgeländen private und firmeneigene E-Fahrzeuge. Bei der Betrachtung möglicher Gefahren ist zu beachten, dass E-Roller, E-Bikes und E-Autos nicht selten in unmittelbarer Nähe von Betriebsstätten parken oder laden. Zunächst einmal geht durch die Stromspeicher keine außergewöhnliche Gefahr aus. Immer wieder kommt es allerdings zu Unfällen, unerwarteten Reaktionen oder Bränden durch eingebaute oder gelagerte Akkus und Batterien. Die Ursachen liegen dann in Produktionsfehlern, der unsachgemäßen Handhabung, thermischer Belastung oder physikalischer Überbeanspruchung durch Stoß oder Deformation. Vorgeschädigte Energiespeicher reagieren in der Folge nicht selten während des Ladevorgangs.

Die südwestfälische Paul Müller GmbH ist Spezialist für das Thema ‚Brandschutz bei Lithium-Ionen-Technik‘. Das Unternehmen entwickelt spezielle Havariebehälter für die Lagerung

von Akkus und die Gefahrenabwehr bei reaktiven Energiespeichern. Projektleiterin Katharina Capua schildert die mögliche Vorgehensweise zur Optimierung des Brandschutzes bei Verwendung von Energiespeichern im Unternehmen: „Um die eigene Unternehmens-Infrastruktur besser vor Gefahren mit reaktiven Batterien und Hochvolt-Speichern schützen zu können, geht eine Betrachtung der tatsächlichen IST-Situation im jeweiligen Unternehmen voran. In welchen Bereichen werden in welchem Umfang Energiespeicher eingesetzt? Gibt es in diesen Abteilungen bereits Gefahrenschwerpunkte, die im Sinne der ganzheitlichen Betrachtung berücksichtigt werden müssen?“ Die Verzahnung zwischen vorbeugendem Brandschutz und effizienten Mitteln zur Abwendung akuter Brandgefahren hat eine wesentliche Bedeutung erlangt. Die strikte räumliche Trennung zwischen Ladepunkten für Lithium-Akkus, die sichere Unterbringung ausgebauter Energiespeicher und das permanente Monitoring durch Sensoren zur Brandfrüherkennung seien hier beispielhaft als wirksame Maßnahmen genannt. (red)

 paulmueller.de



Wir setzen auf Nachhaltigkeit.

Ökonomisch. Gesellschaftlich. Persönlich.

Interview von Robin Schröder (Verlagswesen für die SIHK) mit Andreas Wachtel der NAUST HUNECKE und Partner mbB:

NAUST HUNECKE berät Unternehmen aller Größenordnungen sowie Privatpersonen in allen wirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Belangen. Neben der fachlichen Expertise legt die Kanzlei großen Wert auf eine umfassende und individuelle Beratung und die Tatsache persönlich für ihre Mandanten da zu sein – deutschlandweit mit der NH Gruppe und ihren 5 Niederlassungen in Südwestfalen und international über Moore Global, einem weltweiten Netzwerk von rund 230 führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften.

Herr Wachtel, Sie sind langjähriger Partner der NAUST HUNECKE und Partner mbB. Welche Themen stehen für Sie und die NH Gruppe zu Beginn dieses Jahres im Fokus?

Neben allen steuerlichen und rechtlichen Änderungen, die der Jahreswechsel mit sich bringt, beschäftigt uns aktuell besonders das Thema Nachhaltigkeit, das in der Wirtschaftsprüfung aufgrund der Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen zentral an Bedeutung gewinnt.

Können Sie uns die Bedeutung für die Wirtschaft kurz erläutern?

Vor dem Hintergrund des sog. Green Deals der Europäischen Union, der darauf abzielt, Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen, übt die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung einen zunehmenden Druck auf Unternehmen aus. Sie sind gezwungen, nachhaltig zu agieren, sich Nachhaltigkeitsthemen aktiv zu stellen und diese in Form einer Berichterstattung zu dokumentieren. Weitere Maßnahmen, wie das Lieferkettengesetz zum Beispiel, das spezielle Anforderungen an die Überprüfung von Lieferanten stellt, und die Tatsache, dass Banken Nachhaltigkeitskennziffern in das Rating einbauen, tragen ebenfalls dazu bei.

Welche Konsequenzen hat diese Entwicklung für Sie als Unternehmen bzw. Unternehmensgruppe? Und wie werden Sie diesen in der Praxis gerecht?

Für uns heißt es bestens vorbereitet zu sein auf das, was kommt. Immer. Damit wir frühzeitig unsere Mandanten informieren und beraten und in diesem Fall gemeinsam mit ihnen eine transparente und schlüssige Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln und darauf basierend den Nachhaltigkeitsbericht erstellen können.

Konkret werden wir dieser Entwicklung damit gerecht, dass zwei unserer Partner bereits zu den deutschlandweit ersten Absolventen des Lehrganges Sustainability Auditor IDW zählen und weitere zeitnah folgen werden. D.h. wir haben uns frühestmöglich die notwendige Expertise angeeignet und geben diese zudem in Form von Seminaren weiter.

Auch in unserer Gesellschaft wird dem Thema Nachhaltigkeit immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt, nicht zuletzt wegen der Knappheit von Rohstoffen und des fortschreitenden Klimawandels. Wie sehen Sie die gesellschaftliche Komponente?

Ich denke, eine nachhaltige Lebens- und Arbeitsweise ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Denn nur gemeinsam können wir die Folgen des Klimawandels abmildern und irreparable Schäden für Mensch und Umwelt verhindern. Deshalb setzen wir in der NH Gruppe auf natürliche Ressourcen wie Ökostrom, energiesparende Technologien wie LED und einen nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen. Wir sind sehr stolz darauf, dass unsere Standorte in Iserlohn, Hagen, Attendorn und Witten bereits heute klimaneutral sind. Aus Liebe zur Umwelt, für die Erhaltung des Klimas und für eine Welt an der auch unsere zukünftigen Generationen noch viel Freude haben. Darüber hinaus sind wir eine der ersten Kanzleien in Deutschland, die eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt hat und erfolgreich zertifiziert wurde.



Lassen Sie mich abschließend noch ein Thema ansprechen, das in dieser Ausgabe im Fokus steht: Digitalisierung. Wie digital ist die NH Gruppe? Und welche Chancen und Risiken sehen Sie in der zunehmenden Digitalisierung?

Dank unseres Tochterunternehmens NH IT-Services ist unsere Welt digital. Genauso wie die Welt unserer meisten Mandanten. Mit Hilfe der Digitalisierung ist es uns gelungen, Prozesse deutlich zu vereinfachen, Informationen zentral zugänglich zu machen und Datenvolumen zu verbrauchen anstatt Papier. Und trotzdem legen wir bei NAUST HUNECKE großen Wert auf persönliche Gespräche und ein offenes Wort, in einem Raum, an einem Tisch, von Angesicht zu Angesicht. Denn das steht für Partnerschaft und für Vertrauen – Werte, die keine Technik ersetzen kann.

NH NAUST HUNECKE

NAUST HUNECKE und Partner mbB
Wirtschaftsprüfer vereidigter Buchprüfer
Steuerberater Rechtsanwalt CPA

Lange Straße 19 ■ D-58636 Iserlohn

www.nhup.de



STÄRKUNG VON AUS- UND WEITERBILDUNG

Weiterbildungsgesetz stärkt Fördermöglichkeiten für Beschäftigte

Zum 1. April 2024 tritt das Gesetz zur Stärkung von Aus- und Weiterbildung (Weiterbildungsgesetz) schrittweise in Kraft. Es enthält mehrere Neuerungen, darunter eine Ausbildungsgarantie, ein Qualifizierungsgeld und Verbesserungen bei der bestehenden Arbeitnehmerförderung. Thomas Haensel, Leiter des Geschäftsbereichs ‚Menschen bilden‘ bei der SIHK: „Das Weiterbildungsgesetz unterstützt gerade kleinere und mittlere Unternehmen bei der Fachkräftesicherung und setzt Anreize für eine präventive Arbeitsmarktpolitik durch Weiterbildung und Qualifizierung.“

Ein wesentlicher Vorteil besteht im Qualifizierungsgeld. Mit diesem Zuschuss sollen Unternehmen unterstützt werden, deren Arbeitsplätze durch den Strukturwandel gefährdet sind, aber durch gezielte Weiterbildung erhalten werden können. So können betroffene Unternehmen ihre

Mitarbeitenden für eine Weiterbildung freistellen und erhalten in dieser Zeit das Qualifizierungsgeld als Lohnersatz in Höhe von 60 bzw. 67 Prozent des bisherigen Nettoentgeltes. Die Förderdauer umfasst bis zu 3,5 Jahre, so dass auch der Erwerb neuqualifizierender Berufsabschlüsse auf gleichem Qualifikationsniveau möglich ist. Die Unternehmen werden einerseits entlastet, müssen allerdings die Weiterbildungskosten ab einer Mitarbeiterzahl von mehr als 50 Beschäftigten selbst tragen. Voraussetzung für die Zahlung des Qualifizierungsgeldes ist, dass bei mindestens 20 Prozent der Mitarbeitenden ein akuter Arbeitsplatzverlust droht.

Ein weiterer Gesetzesbaustein ist die Ausbildungsgarantie, die außerbetriebliche Ausbildungen in sogenannten unterversorgten Regionen fördert. Auch berufsorientierende Kurzpraktika in Betrieben können finanziert und ein Mobilitätszu-

schuss für Auszubildende in weiter entfernt liegenden Regionen gewährt werden. Dabei gilt eine Region dann als unterversorgt, wenn zum Stichtag 30. September des jeweils letzten Berichtsjahres die Zahl der gemeldeten Ausbildungsbewerber die gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen um mehr als zehn Prozent überschreitet. Um ein realistisches Bild der Ausbildungssituation in den Regionen zu zeichnen, ist es daher wichtig, dass Betriebe ihre freien Ausbildungsplätze bei den Arbeitsagenturen melden. „Die außerbetriebliche Ausbildung sollte „ultima ratio“ bleiben, da praxisnahe betriebliche Ausbildungen die Bedürfnisse der Wirtschaft gezielter erfüllen können“, resümiert Thomas Haensel. (He) ■

i Thomas Haensel
02331 390-250
thomas.haensel@hagen.ihk.de

PASSGENAUE BESETZUNG

Passgenau neu aufgestellt

Mit Beginn des Jahres 2024 ist das novellierte Bundesprogramm „Passgenaue Besetzung“ gestartet, mit dem eine fachlich versierte Anlaufstelle für alle Betriebe geboten wird, die Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden benötigen. Bei der SIHK zu Hagen kümmern sich Petra Gregg und Elisabeth Meßner um das Projekt. Insbesondere für kleine und mittlere Betriebe – aber auch für größere Unternehmen – sind sie kompetente Ansprechpartnerinnen bei der Besetzung der offenen Ausbildungsstellen mit geeigneten jungen Menschen. Sie gehen bei dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Projekt innovative Wege, organisieren z.B. Azubi-Speeddatings mit den Kooperationspartnern vor Ort, besuchen Ausbildungsmessen oder treten auf Social-Media-Kanälen in Erscheinung. Außerdem beraten sie die Betriebe, ermitteln deren Bedarfe, suchen nach potenziellen Auszubildenden und sichten Bewerbungsunterlagen geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten. (Kru) ■

i sikh.de/passgenau
Petra Gregg, Elisabeth Meßner
passgenauebesetzung@hagen.ihk.de

AUSBILDUNGSPROJEKT

Jugendliche werden mit der SIHK „Fit für Ausbildung“

Es ist ein anspruchsvolles Projekt, das die SIHK zu Hagen in Kooperation mit der SIHK-Akademie gGmbH und heimischen Betrieben begonnen hat. In den Räumlichkeiten der Akademie trafen sich gleich 15 ausbildungswillige Jugendliche, um durch das niederschwellig angesiedelte Projekt an das Thema Ausbildung herangeführt und schließlich in wenigen Monaten „fit für Ausbildung“ gemacht zu werden.

Die jungen Leute eint, dass sie aus unterschiedlichen Gründen wahrschein-

lich ihren Hauptschulabschluss nicht erreichen und beruflich kaum orientiert sind. Sie eint aber auch, dass sie sich im Projekt einen Ausbildungsplatz erarbeiten wollen. Dafür kommen sie zweimal wöchentlich zur SIHK-Akademie, um unter Anleitung erfahrener Ausbilder an die Grundlagen der Metall- und Elektroberufe herangeführt zu werden. Unter gleichen Bedingungen haben inzwischen auch an den Akademie-Standorten in Hemer und Lüdenscheid die Projektphasen für die Jugendlichen begonnen.

Bereits am ersten Tag ging es „an die Arbeit“, und in wenigen Wochen folgt ein zweiwöchiges Betriebspraktikum. Wer sich im Projekt bewährt, dem winkt ein Ausbildungsplatz – und das ohne weiteres Bewerbungs- und Auswahlverfahren. „Eine große Chance“, wie Ausbilder Jonas Wortmann betont. Betreut wird das Projekt seitens der SIHK durch Bettina Manthey. (Kru) ■



Ausbilder Sascha Lücke, SIHK-Teamleiterin (Ausbildungsberatung und Bildungsprojekte) und Ausbilder Jonas Wortmann (hi.v.li.) begrüßten die Teilnehmenden in der SIHK-Akademie gGmbH in Hagen.

sikh.de/fitfuerausbildung

i Bettina Manthey
02331 390-304
bettina.manthey@hagen.ihk.de

IHK-AUSBILDUNGSKAMPAGNE

Jetzt #könnenlernen und mitmachen!

Mit einem „Knaller“ startete das zweite Jahr der bundesweiten Ausbildungsaktion „jetzt #könnenlernen“: Los ging es nämlich mit einem neuen Azubi-Casting

Seit inzwischen fast einem Jahr sind neun echte Azubis aus Ausbildungsbetrieben in ganz Deutschland die Gesichter der bundesweiten IHK-Ausbildungskampagne. Unter dem Motto „Ausbildung macht mehr aus uns“ begeistern die jungen Leute mit unterhaltsamen und informativen Inhalten rund ums Thema Ausbildung. Einige der Azubis werden ihre Ausbildung dieses Jahr jedoch abschließen – und deshalb nicht mehr Teil der Kampagne sein.

Damit es mit der Kampagne nahtlos weitergehen kann, hat die begleitende Agentur neue, volljährige Azubis aus dem 1. und 2. Lehrjahr gesucht, die den jungen Leuten da draußen Lust auf Ausbildung machen. Selbstverständlich waren auch Unternehmen aus dem Märkischen Südwestfalen eingeladen, sich zu beteiligen und ihre Auszubildenden beim Auswahlverfahren zu unterstützen. Welche der Kandidatinnen und Kandidaten es schließlich als neue „HauptdarstellerInnen“ in die bundesweite Kampagne geschafft haben, werden wir in der kommenden Ausgabe



vorstellen.

Unternehmen, deren Auszubildende es nicht in die bundesweite Kampagne geschafft haben, können sich natürlich trotzdem aktiv einbringen. Auf dem Instagram-Kanal „Ausbildung-macht-mehr-aus-uns“ spielt die SIHK regelmäßig Reels und Kurzvideos aus. Auch hier werden die Auszubildenden selbst kreativ und lassen sich eine Menge einfallen, berichten von ihrem Berufsalltag, von Erfahrungen und Fehlern, die ihnen in der Ausbildung passiert sind.

Themen rund um das Thema Ausbildung gibt es jedenfalls genug: Aufgeteilt in die Bereiche „Education“, „Entertainment“ und „Lifestyle“ gehen die jungen Leute auf Inhalte wie „Wie werden eigentlich AusbilderInnen ausgebildet, um bes-

te Auszubildende hervorzubringen?“ ein, widmen sich den gerade im Mai bevorstehenden Feiertagen und der „geschickten Verknüpfung“ mit den sog. Brückentagen, haben wieder etwas von den Inhalten der Berufsschule zu berichten und lassen natürlich auch das Leben neben der Ausbildung nicht außer Acht.

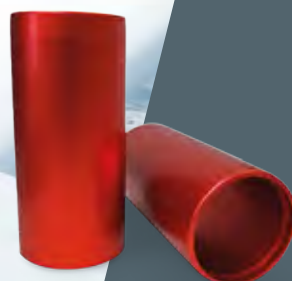
Sie wollen mit Ihren Auszubildenden mitwirken oder wie zahlreiche Unternehmen mit Bannerwerbung auf die Kampagne und Ihren Einsatz für die Fachkräfte von morgen aufmerksam machen? Dann sprechen Sie uns gern an. (Kru) ■

 Britta Kruse
02331 390-353
Britta.Kruse@hagen.ihk.de

März/April 2024 43

OBERFLÄCHENTECHNIK. LEISTUNG, DIE MAN SPÜRT.

Mit der speziellen HERNEE Härtings- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.



www.hernee.de

 **HERNEE**
OBERFLÄCHENTECHNIK

„Bildung zahlt sich aus!“



© master1305 - Adobe Stock



WEITERBILDUNG

SEMINARE, LEHRGÄNGE & WEBINARE*¹ AUF EINEN BLICK

AUSBILDUNG DER AUSBILDER - AUSBILDEREIGNUNG (AEVO)

08.04.2024	Ausbildung der Ausbilder-Kompakt Weitere Termine: 06.05., 03.06.	Webinar Hagen
08.04.2024	Ausbildung der Ausbilder (AEVO) - Abendlehrgang	
09.04.2024	Ausbildung der Ausbilder (AEVO) Weitere Termine: 13.05.	Webinar Lüdenscheid
15.04.2024	Ausbildung der Ausbilder - Crash Kurs Weitere Termine: 21.05. in Hagen, 03.06. in Hemer	
29.04.2024	Basis- bzw. Auffrischungseminar für Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte	Hagen

AUSSENWIRTSCHAFT

08.04.2024	Exportmanager*in (IHK) Zertifikatslehrgang	Webinar
10.04.2024	Export und Zollabwicklung EU und Drittländer	Webinar
10.04.2024	Zollanmeldungen mit IAA Plus erstellen - Grundlagenseminar	Webinar
16.04.2024	Warenursprung und Präferenzen / Lieferantenerklärungen	Webinar
18.04.2024	Zoll Praxiswissen für Neu- und Quereinsteiger - Grundlagen für die Import- und Exportabwicklung	Hagen

AZUBI AKADEMIE

25.04.2024	Konstruktives Verhalten im Team für Auszubildende	Hagen
26.04.2024	Kundenorientierte Kommunikation für Auszubildende	Hagen
13.05.2024	Business-Knigge: Erfolgreich kommunizieren – gut repräsentieren in der Ausbildung und beim Berufseinstieg	Hagen

Kein passender Kurs dabei? Kein Problem. Sprechen Sie uns gerne an.

DIGITAL

14.03.2024	IT Security Coordinator (IHK)	Webinar
25.03.2024	Social Media Manager*in (IHK) Weitere Termine: 03.04., 27.05.	Webinar
02.04.2024	Online Marketing Manager*in (IHK)	Webinar
04.04.2024	Data Analyst (IHK)	Webinar
08.04.2024	Künstliche Intelligenz im E-Commerce (IHK)	Webinar
09.04.2024	Software Developer (IHK)	Webinar
16.04.2024	Social Media-Marketing - Facebook, Instagram, LinkedIn & Co. erfolgreich umsetzen	Webinar
16.04.2024	E-Commerce Manager*in	Webinar
29.04.2024	SEO & SEA - Wie Sie bei Google mit Suchmaschinenmarketing besser gefunden werden	Webinar

ENERGIE / NACHHALTIGKEIT

21.08.2024	Energiemanager (IHK)	Hagen/Hybrid
In Planung	CSRD-Konvoi-Workshop Nachhaltigkeitsbericht erstellen	Hagen

HÖHERE BERUFSBILDUNG MIT IHK-PRÜFUNG

04.04.2024	Geprüfte*r technische*r Fachwirt*in	Webinar
09.04.2024	Geprüfte*r Industriefachwirt*in	Webinar
10.04.2024	Geprüfte*r Wirtschaftsfachwirt*in Weitere Termine: 11.04.	Webinar

MARKETING / VERKAUF / EINKAUF

04.04.2024	Vertriebsspezialist (IHK)	Webinar
09.04.2024	Online Marketing Strategie - Erfolgreich Strategien entwickeln, umsetzen, steuern und kontrollieren	Webinar

PERSONAL / MANAGEMENT

12.03.2024	Personalkorrespondenz 2024	Webinar
------------	----------------------------	---------

14.03.2024	Motivation der Mitarbeiter - Möglichkeiten und Grenzen der Führungskommunikation	Hagen
19.03.2024	Konflikte bewusst angehen intensiv - Aufbaueminar	Hagen
26.03.2024	Qualifizierte Personalfachkraft (IHK)	Webinar
08.04.2024	Qualitätsmanagementbeauftragte*r (IHK)	Webinar
08.04.2024	Projektmanager*in (IHK)	Hagen
09.04.2024	Führungsaufgaben des Meisters und Vorarbeiters	Hagen
11.04.2024	Mitarbeitermotivation und Performance Management	Hagen
11.04.2024	Konflikte bewusst angehen - Strategien zum konstruktiven Umgang mit Konfliktsituationen	Hagen
12.04.2024	Mitarbeitergespräche als Führungsinstrument	Hagen
25.04.2024	Optimierung der Lagerprozesse - praktische Verbesserungsvorschläge	Hagen

PRÜFUNGSVORBEREITUNGSKURSE

Die SIHK Akademie bietet regelmäßig Prüfungsvorbereitungskurse für kaufmännische und gewerblich technische Ausbildungsberufe an. Alle Termine für den Jahrgang 2024 finden Sie unter www.sihk-akademie.de. Die Kurse finden an den Standorten Hagen, Hemer, Lüdenscheid und als Hybrid-Kurs statt.

RECHT

14.03.2024	DSGVO-Update für Datenschutzbeauftragte	Webinar
20.03.2024	Grundlagenseminar Mietrecht - Alles, was man zum Mietrecht wissen sollte	Hagen
09.04.2024	Die Reisekostenabrechnung - Aktuelles Recht und praktische Tipps	Webinar
10.04.2024	Die GmbH-Geschäftsführung - Rechte, Pflichten, Haftungsrisiken	Hagen
15.05.2024	Deutsches und internationales Vertragsrecht für Nichtjuristen	Hagen

RECHNUNGSWESEN / BUCHHALTUNG / EDV

13.03.2024	Workshop für Anwender mit wenig Excel-Erfahrung	Hagen
21.03.2024	Fachkraft für Buchführung (IHK)	Webinar
03.04.2024	Geprüfte*r Bilanzbuchhalter*in (IHK)	Webinar
09.04.2024	Lohnbuchhalter*in (IHK)	Webinar
16.04.2024	Bilanzen (HGB) analysieren und verstehen	Hagen
26.04.2024	Jahresabschluss, Bilanz und Bewertung (IHK)	Webinar

INDIVIDUELLE KURSANFRAGEN

Sie sind auf der Suche nach einem individuellen Seminar? Gerne unterbreiten wir Ihnen ein passendes Angebot.

TECHNISCHE ANGEBOTE

Für weitere Infos zu den Themenbereichen; Kern- und Fachqualifikationen für Auszubildende / Prüfungsvorbereitung für technische Berufe / Schweiß-Technik-Lehrgänge, wenden Sie sich an Peter Voß. Tel. 02331 92267-324. E-Mail: voss@sihk-akademie.de

Weitere Informationen und Anmeldungen:

i SIHK Akademie gGmbH
02331 92267-0
info@sihk-akademie.de
www.sihk-akademie.de



*¹Termine können abweichen. Alle Angaben ohne Gewähr.

ERGEBNISSE DER MOBILITÄTSUMFRAGE

Mobilitätsverhalten der Auszubildenden aus dem Märkischen Kreis

Im dynamischen Umfeld der heutigen Ausbildungslandschaft stellt die Reise vom Auszubildenden zur Fachkraft heute nicht mehr nur inhaltlich-fachliche Herausforderungen. In zunehmenden Maßen müssen sich Auszubildende sowie Ausbildungsbetriebe über die Wege zur Ausbildungsstätte Gedanken machen. Seien es Fragen des Umfangs und Modus des Pendelns oder den Mut, in neue Städte aufzubrechen: Das Mobilitätsverhalten junger Auszubildender ist stets auch ein Ausdruck von Ambitionen, Ansprüchen und den Prägungen eines komplexen sozio-ökonomischen Umfelds. Um dieses Spannungsfeld besser zu verstehen, haben die Agentur Mark, die SIHK zu Hagen sowie die FernUniversität Hagen mehr als 600 Auszubildende des Märkischen Kreises sowie der Stadt Hagen zu ihren Mobilitätsgewohnheiten und Bedürfnissen befragt. Im Vordergrund stand die Frage: Wie können zukünftige Auszubildende und Ausbildungsbetriebe besser zusammengebracht werden auch über Stadt- und Kreisgrenzen hinaus?

Perspektiven auf die Jugendmobilität jenseits klassischer Demografie

Die Befragung hat bekannte Merkmale der Auszubildenden bestätigt: mehr als 70 Prozent der Befragten sind zwischen 18 und 24 Jahren, sie verfügen über einen Realschul-, Gymnasial- oder Fachhochschulabschluss und pendeln täglich zur Berufsschule bzw. zum Ausbildungsbetrieb, der überwiegend nicht direkt am Wohnort liegt. Die durchschnittliche Pendelstrecke ist mit 13 Kilometer im mittleren bis niedrigeren Bereich anzusiedeln.

Besonders spannend: Die Relevanz des KFZ als primäres Transportmittel liegt mit 62 Prozent leicht über dem Mittel der meisten Regionen in NRW (60 Prozent) und wird im Nutzungstrend sogar als zunehmend relevanter als andere Transportalternativen angesehen. Beste Voraussetzungen also für ein Zusammenbringen von Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben?

Gewohnheiten schränken Mobilität vieler Auszubildender ein

Aktuelle Statistiken zur Besetzung verfügbarer Ausbildungsplätze belegen: Es ist eben doch nicht so leicht, Auszubildende und Ausbildungsbetriebe zusammenzubringen – und das trotz umfassender Informations- und Beratungsangebote zur Berufsorientierung. Hier kommt die Wissenschaft ins Spiel: Bedürfnisse und persönliche Prägungen beeinflussen weit-aus mehr unsere Entscheidungen als es das Idealbild des „rationalen Menschen“ vermitteln möchte. Auf Basis der oben genannten Befragung hat die FernUniversität Hagen daher unter Leitung der Smart-Mobility-Forscherin Dr. Katharina Ebner verschiedene Pendelprofile der Auszubildenden ermittelt. Diese Profile können als Basis für zukünftige Beratungen dienen, die neben fachlichen Abwägungen auch persönliche Bedürfnisse berücksichtigen.

Durch Methoden der künstlichen Intelligenz konnte die FernUniversität mehr als 100.000 mögliche Bedürfnisstrukturen auf 15 eingrenzen, von denen nachfolgend eine Struktur mit ihren vier Pendel-


profilen kurz vorgestellt wird (s. Abbildung). Die befragten Auszubildenden sprechen grundsätzlich sehr gut auf das Prinzip der Gegenseitigkeit („Hilfst du mir, helfe ich dir“) an, zeigen aber Unterschiede hinsichtlich ihres Nachhaltigkeitsbestrebens, ihrer Autoritätshörigkeit sowie ihres Autonomiebedürfnisses. Zudem zeigt sich, dass Vertreter der linken oberen Gruppe („die ausgewogenen Passagiere“) über-

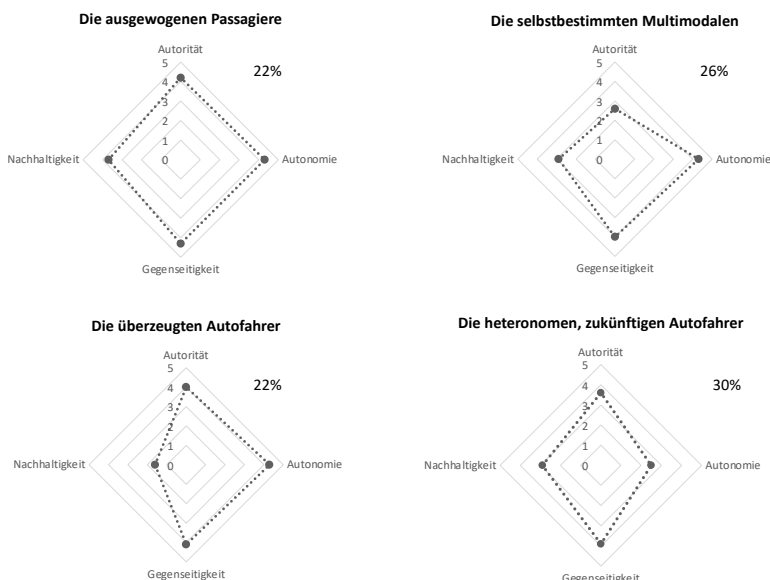


zeugte Nah- und Fernverkehrsfahrer sind, die sich auch bei längeren Pendelwegen und sogar auf der letzten Meile eher für Nah- und Fernverkehrsangebote entscheiden. Die unteren beiden Gruppen vereinen überwiegend PKW-Nutzer, wobei in der unteren rechten Gruppe („die heteronomen, zukünftigen Autofahrer“) eine deutliche Tendenz erkennbar ist, zukünftig das Fahrrad (noch häufiger) gegen den PKW einzutauschen – und das, obwohl diese Gruppe den kürzesten Pendelweg aller Gruppen aufweist. Vor dem Hintergrund einer zielgerichteteren Beratung von Auszubildenden dieser Anteilig größten Gruppe sollte deren spezifische Selbstbestimmungsstruktur Berücksichtigung finden: Es werden lieber konkrete Ratschläge angenommen als aus verschiedenen Optionen gewählt – Komfort, auch in der Mobilität, wird hier sehr geschätzt.

Weitergehende und tiefere Analysen der Ergebnisse werden in den kommenden Wochen gemeinsam erarbeitet. Interessierte sind herzlich zur Beteiligung eingeladen.

Dr. Katharina Ebner,
FernUniversität in Hagen

 Pauline Henne
02331 390-211
pauline.henne@hagen.ihk.de



NICHT ZUSTIMMUNGSPFLICHTIG

Handyverbot während der Arbeitszeit

In einem Urteil hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) entschieden, dass ein Arbeitgeber die private Nutzung eines Smartphones während der Arbeitszeit verbieten kann, ohne dabei auf Mitbestimmung des Betriebsrates angewiesen zu sein.

Ein Betrieb hatte einen Aushang gemacht, der das Thema „Regeln zur Nutzung privater Handys während der Arbeitszeit“ betraf. Wortwörtlich hieß es: „Sehr geehrte Damen und Herren, hiermit weisen wir darauf hin, dass jede Nutzung von Mobiltelefonen/Smartphones zu privaten Zwecken während der Arbeitszeit nicht gestattet ist. Sofern gegen dieses Verbot verstoßen wird, ist mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen - bis hin zur fristlosen Kündigung - zu rechnen.“ Der Betriebsrat des Unternehmens hielt den Inhalt des Aushangs für unzulässig, da seiner Ansicht nach seine Mitbestimmungsrechte aus dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) missachtet worden seien. Der Arbeitgeber weigerte sich den Aushang zu entfernen, weswegen der Betriebsrat die gewünschte Unterlassung einklagte.

Sowohl das Arbeitsgericht, das Landesarbeitsgericht, als auch das BAG wiesen die Klage des Betriebsrates mit der Begründung zurück, dass das Smartphone-Verbot nicht zustimmungspflichtig sei, da es sich nicht um eine Frage der Ordnung des Betriebs oder des Verhaltens der Beschäftigten handeln würde, welche nach dem BetrVG zustimmungspflichtig seien.

Vielmehr ginge es um die Erbringung der geschuldeten Arbeitsleistung, welche nicht durch die private Nutzung von Smartphones unterbrochen werden sollte. Regelungen zur Konkretisierung der Arbeitspflicht seien nicht mitbestimmungspflichtig. Seien allerdings durch Maßnahmen sowohl die Arbeitspflicht als auch die Ordnung betroffen, sei schwerpunktmäßig auf den objektiven Regelungszweck abzustellen. Würde die private Smartphone-Nutzung nur in einem bestimmten Umfang erlaubt oder auch während der Pausen im gesamten Betrieb verboten, wäre dies an die Mitbestimmung des Betriebsrates gebunden (BAG, Beschluss vom 17. Oktober 2023, Az. 1 ABR 24/22). (V) ■

M Matthias Vierhaus
02331 390-288
matthias.vierhaus@hagen.ihk.de



URTEIL

Beweiswert einer AU nach Kündigung

Kündigt ein Arbeitnehmer sein Arbeitsverhältnis und reicht dann gegen Ende der Kündigungsfrist eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU) ein, muss dies nicht zwangsläufig dazu führen, die AU-Bescheinigung als unglaubwürdig anzusehen. Dies entschied kürzlich das Landesarbeitsgericht Mecklenburg-Vorpommern (LAG).

In dem konkreten Fall ging es um einen Arzt, der seit dem 1. Januar 2020 bei einer Reha-Klinik in Stralsund als Chefarzt angestellt war. Der Familienwohnsitz des Arbeitnehmers befand sich 1.000 km entfernt in Süddeutschland; in der Nähe der Arbeitsstätte unterhielt er eine Zweitwohnung.

Mit Schreiben vom 16. August 2021 kündigte der Arzt das Arbeitsverhältnis fristgerecht innerhalb der sechsmonatigen Kündigungsfrist zum 28. Februar 2022.

Am 9. Februar 2022, knapp drei Wochen vor Ende seines Beschäftigungsverhältnisses, meldete der Arzt sich krank und fuhr mit der Bahn zu seinem zehn Stunden entfernten Familienwohnsitz. Einen Tag später stellte seine Ärztin ihm eine AU für den Zeitraum vom 9. Februar bis zum 21. Februar aus. Die AU bescheinigte dem Arzt Hypertonie, Kopfschmerzen, ein HWS-Syndrom und Myogelosen. Der Arzt nahm im Anschluss seinen Resturlaub.

Die Zeit vom 9. bis zum 21. Februar 2022 wurde vom ehemaligen Arbeitgeber anschließend nicht vergütet. Der Arbeitgeber brachte vor, dass der Arzt – wenn er denn krank gewesen wäre – nicht die zehn Stunden zu seinem Familienwohnsitz hätte fahren können. Ein vernünftiger erkrankter Arbeitnehmer hätte einen Arzt in

der Nähe konsultiert und nicht ein solche beschwerliche Reise auf sich genommen. Das pünktliche Ende der Erkrankung zum Beginn des Urlaubs sei ferner auffällig und erschüttere die Glaubwürdigkeit der AU-Bescheinigung.

Nachdem der Arbeitnehmer auf Entgeltfortzahlung vor dem Arbeitsgericht Stralsund (ArbG) geklagt hatte und dort erfolgreich war, bestätigte das LAG nun das Urteil. Zwar könne der Arbeitgeber Umstände darlegen, die Zweifel an der Erkrankung des Arbeitnehmers begründen und somit den Beweiswert der AU erschüttern, allerdings reiche der Vortrag, dass die AU gegen Ende der Kündigungsfrist eingereicht worden sei, nicht aus. Krankheiten könnten vielmehr auch gegen Ende der Kündigungsfrist auftreten. Auch eine zehnstündige Bahnreise begründe keine Zweifel an der Richtigkeit der AU. Die Bahnreise erfordere weder Konzentration noch körperliche Anstrengung. Dazu stünde im Gegensatz die Tätigkeit als Chefarzt, wo der Arbeitnehmer während des gesamten Arbeitstages gefordert sei. Der Gesundheitszustand des Arbeitnehmers habe folglich keinen Grund gegeben eine längere Bahnfahrt zu vermeiden und es war auch nicht geboten einen Notarzt oder eine Klinik aufzusuchen (LAG Mecklenburg-Vorpommern, Urteil vom 13.07.2023, Az. 5 Sa 1/23). (V) ■

M Matthias Vierhaus
02331 390-288
matthias.vierhaus@hagen.ihk.de

Philippe Müller
Dietzmannstraße 12
04207 Leipzig



BEFRISTET Arbeitsvertrag

...gehrter Herr Müller,

BEFRISTETER ARBEITSVERTRAG

Kein Schriftformgebot bei geändertem Tätigkeitsbeginn

Wenn sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf einen früheren Arbeitsbeginn als im Vertrag vereinbart einigen, ist eine Befristungsabrede nicht wegen Verletzung des Schriftformgebots unwirksam.

In dem zu entscheidenden Fall unterzeichneten Arbeitgeberin und Arbeitnehmer einen befristeten Arbeitsvertrag über eine Tätigkeit als Kassierer im Freibad. Auf der ersten Seite des Arbeitsvertrages war die Vertragslaufzeit mit „Zeitraum vom 15. Mai 2019 bis zum 30. September 2019“ beziffert. Kurze Zeit später einigte man sich, dass der Arbeitnehmer seine Tätigkeit bereits am 4. Mai 2019 beginnen solle. Daraufhin schickte der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die entsprechend angepasste erste Seite des Arbeitsvertrages und bat ihn, sie mit der ursprünglichen ersten Seite auszutauschen und diese an ihn zurückzusenden. Der Arbeitnehmer nahm wie vereinbart seine Tätigkeit am 4. Mai auf, schickte allerdings die ursprüngliche erste Seite nicht zurück.

Nach dem Ablauf der Befristung klagte der Arbeitnehmer vor dem Arbeitsgericht Gera und machte geltend, dass die Befristung des Arbeitsvertrages unwirksam gewesen sei, da die Befristungsabrede nicht dem Schriftformgebot des Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG) entspreche, denn dieses beziehe sich auf die Vertragslaufzeit, deren tatsächliche Änderung nicht schriftlich niedergelegt worden sei. Das Arbeitsgericht hat die Klage abgewiesen.

Das Bundesarbeitsgericht entschied nun, dass das Arbeitsverhältnis zum 30. September ordnungsgemäß endete. Die Befristungsabrede sei so auszulegen, dass als Endtermin der 30. September 2019 vereinbart war. Die Vorverlegung des Arbeitsbeginns lasse das Enddatum unberührt und bedurfte nicht der Schriftform. Dies sei nur dann der Fall, wenn der Anfangszeitpunkt zur Bestimmung des Endzeitpunktes maßgeblich ist. Der Endzeitpunkt müsse immer eindeutig bestimmt oder bestimmbar sein. Daher unterliegen bei kalendermäßigen Befristungen entweder das Beendigungsdatum oder der Vertragsbeginn und die Vertragsdauer („ab einem bestimmten Datum für eine

bestimmte Dauer“) dem Schriftformgebot. Auch hätten die Vertragsparteien durch die spätere Einigung auf einen früheren Tätigkeitsbeginn keinen weiteren oder neuen Arbeitsvertrag mit mündlicher Befristungsabrede geschlossen (BAG, Urteil vom 16. August 2023, Az. 7 AZR 300/22). (Wes) ■

 **Natalie Weskamp**
02331 390-341
natalie.weskamp@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © bluedesign - stock.adobe.com



STOCK WIR BAUEN HALLEN

Günther Stock GmbH
Südstraße 33-35
D-59757 Arnsberg
Telefon: 0 29 32 490 23

www.stock-hallenbau.de

LAGERHALLEN
GEWERBEHALLEN
INDUSTRIEHALLEN
SYSTEMHALLEN



Unternehmensnachfolge

Die *nexxt-change Unternehmensnachfolgebörse* soll Unternehmern und Existenzgründern die Suche nach einer Teilhaberschaft, einer Betriebsübernahme oder Betriebsübergabe erleichtern. Inserate werden unter Chiffre in der Kammerzeitung „Südwestfälische Wirtschaft“, auf www.sihk.de/nachfolgeboerse und unter www.nexxt-change.org veröffentlicht. Die Inserate erscheinen dort bundesweit und tagesaktuell. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Börse, die im Internetauftritt hinterlegt sind. Zuschriften leiten wir an die Inserenten weiter.

i SIHK zu Hagen,
Bettina Michutta
02331 390-284
michutta@hagen.ihk.de

ANGEBOTE

HA 1086-A: Fachinstallationsbetrieb für Photovoltaik für Gewerbe- und Privatkunden sucht Nachfolge. Das Unternehmen besteht seit 2014 in der Region zwischen Ruhrgebiet und Sauerland. Angeboten werden schlüsselfertige Photovoltaik Anlagen, mit und ohne Energiespeicher, sowie Elektroladestationen für Privat- und Gewerbekunden. Das Unternehmen hat sich auf die Montage von Dachanlagen für Gewerbe- und Privatkunden spezialisiert. Es wurden jedoch bereits auch kleinere Freiflächenanlagen mit den lokalen Netzbetreibern realisiert. Die Planung und Simulation von PV-Anlagen wird softwaregestützt durchgeführt. Das Projektmanagement und Vertriebsteam bestehen aus gut ausgebildeten Ingenieuren aus dem Bereich der Elektrotechnik und Energiewirtschaft. Das Unternehmen ist bekannt in der Region und darüber hinaus. Alle Kenntnisse rund um Solaranlagen, Solarmodule, Speicher, Wallboxen und Energiemanagement sind für Anlagen nach VDE4105 sowie nach VDE4110 vorhanden.

HA 1085-A: Aus Altersgründen wird ein Nachfolger für einen mittelständischen Elastomerbetrieb gesucht, der sich auf die Herstellung von Gummiform- und Kunststoffartikeln, auf Kundenanfrage spezialisiert hat. Ein fester Kundenstamm kann übernommen werden, sowie auch zwei bis drei erfahrene, sehr engagierte Mitarbeiter. Zum Verkauf steht der Gummimaschinenpark, Gummischneidemaschine, Satelliten-Strahlanlage, Handstrahlanlage, Beschichtungsanlage der Firma Walther Pilot, Gabelstapler der Firma Clark und eine Ameise der Firma Jungheinrich sowie diverse Kleinteile.

HA 1084-A: Profitabler Onlineshop für hochwertiges Hundezubehör zu verkaufen. Eine liebevoll aufgebaute Hundemarke mit vielen Rezensionen, sechs Produkten mit einer Marge von 30 Prozent pro Verkauf. Die Domain www.silberpfote.com hat über 2.000 Follower auf Instagram, viele positive Rezensionen auf Amazon. Der Umsatz in 2022 betrug 47.000 EUR, in 2023 betrug er 32.400 EUR. Hohe Conversion-Rate von 5 Prozent, niedrige Bounce-Rate von 68 Prozent, Retourenquote niedriger als 0,5 Prozent. Verkauft wird die Domain, sämtliche Social-Media-Kanäle, ein Patent für Leckerlibbeutel, die eingetragene Marke beim

DPMA, Warenbestand von ca. 12.000 EUR, hochwertiger Shopify-Shop, inkl. Kundendaten sowie eine Einarbeitung für zwei Monate. VHB: 28.000 EUR.

HA 1083-A: Onlineshop mit Bad Accessoires und eigener Produktlinie mit Private-Label-EU-Marke zu verkaufen. Das Unternehmen ist seit 2021 auf dem Markt. Die Bad-Accessoires-Produktlinie ist mit viel Liebe und Akribie bis ins kleinste Detail durchdacht worden und umfasst insgesamt 3 Produkte, in jeweils 2 Varianten und ist ausschließlich auf Amazon erhältlich. Die Übergabe der Marke sowie der zum Übergabezeitpunkt vorhandene Warenbestand erfolgt strukturiert und professionell. Der Warenbestand, der sowohl im Amazon-Lager als auch in einem eigenen Container in Iserlohn lagert, kann organisiert werden. Der konkrete Warenbestand beträgt rund 6.500 Einheiten

HA 1082-A: Ein gutgehender Zerspannungsbetrieb im Märkischen Kreis, mit Schwerpunkt Dreh- und Frästechnik, sucht Nachfolger. Fester Kundenstamm vorhanden. Wegen der geplanten Unternehmensnachfolge wird ein metallverarbeitender Fertigungsbetrieb, mit den Produktionsbereichen CNC-Dreh- und Frästechnik, angeboten. Das vor 13 Jahren gegründete Unternehmen mit derzeit 5 Mitarbeitern fertigt Klein- und Mittelserien und verfügt über einen festen Kundenstamm. Das Unternehmen ist zertifiziert nach DIN / ISO 9001:2015. Der Betrieb liegt verkehrsgünstig in einer gemieteten Immobilie. Der Interessent sollte Erfahrung in der Metallbearbeitung haben. Ideal wäre ein Industriemeister oder Techniker. Der Inhaber begleitet auf Wunsch gerne die Übergangphase.

HA 1081-A: Etablierter Hersteller von Hydraulikventilen im EN-Kreis sucht altersbedingt einen Nachfolger. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt technisch anspruchsvolle Hydraulikkomponenten, hat eine solide Position am Markt und genießt eine hohe Kundenzufriedenheit aufgrund der exzellenten Qualität seiner Produkte. Die aktuelle Auftragslage ist gut. Es bestehen langjährige, stabile Kunden- und Lieferantenbeziehungen. Das gegenwärtige Team setzt sich aus 10 bis 12 erfahrenen Fachkräften zusammen. Der Jahresumsatz liegt bei ca. 1,5 Mio EUR. Der Nachfolger sollte über technische Qualifikationen verfügen, Hydraulikkenntnisse sind von Vorteil. Zur Einarbeitung stehen die Inhaber mittelfristig begleitend zur Verfügung.

HA 1080-A: Inhabergeführtes, langjährig bestehendes, metallverarbeitendes Unternehmen (CNC-, Dreh- und Fräsbetrieb) mit stabilem Kundenstamm, steht altersbedingt zur Beteiligung oder Verkauf. Das Unternehmen ist seit 11 Jahren am Hagener Standort ein zuverlässiger Partner im Bereich der CNC-Dreh-, Frästechnik und Erodierertechnik. Auf einer Fläche von ca. 600 qm, die voll überkranzt ist, werden Einzelteile, Reparaturen als auch Serienteile für den Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau für Kunden in einem Umkreis von ca. 70 km angefertigt. Die Fertigung bietet eine angemietete Halle im Industriegebiet Lennetal (nördliches Hagen nahe A1/A45/A46), ebenerdige Fertigung/Anlieferung ist möglich. MASCHINEN: Bandsägeautomat AMA-

DA HFA400W (rund 420mm/eckig 400mm), fünf MAZAK CNC-Drehmaschinen (2x QT6/1x QT15 1x QT30/1x QT400-2), zwei CNC-Fräsmaschinen (1x VTC 20B/1x VCN 530 C), eine Erodiermaschine SODICK AQ 750 L, einen Jungheinrich Gasstapler 3 to/1 x elektr. Ameise, gut ausgestattete Werkzeugausrüstung/Messmittelausrüstung. Das Unternehmen kann am Standort weitergeführt werden, eine Verlagerung ist möglich.

HA 1079-A: Gut laufender Onlineshop mit qualitativ hochwertigen Kaffeemaschinen, Teezubehör, Wasserkocher usw. aus Zeitgründen zu verkaufen. Im Mai 2023 hochgefahren und YTD 18.200EUR Umsatz erzielt. Verkauft wird der Onlineshop (www.aromaheaven.de), die Markenrechte und Domain, das Großhandelspaket und Anbindung, Social-Media-Accounts (Instagram, Facebook und YouTube), eingetragene Marke mit Logo und eine Begleitung nach dem Kauf. Der Preis liegt bei VHB 10.000 EUR. HA 1080-A

HA 1066-A: Etabliertes mittelständisches Unternehmen im Bereich der Metallverarbeitung, mit 27 engagierten Mitarbeitern, sucht einen Mitgesellschafter/in im Zuge einer Nachfolgeregelung. Das Unternehmen mit Sitz im Märkischen Kreis, einem jährlichen Umsatz von ca. 3 Mio. Euro und einem breiten Kundenstamm, ist seit über 60 Jahren am Markt erfolgreich. Die Expertise liegt in der Herstellung von elektrischen Heizelementen für industrielle Anwendungen, insbesondere für die Kunststoff- und Verpackungsindustrie, aber auch für die Automobilindustrie, Medizintechnik oder Recycling- und Entsorgungsbranche. Es ist beabsichtigt, einen Mitinhaber aufzunehmen, der zunächst die Position des technischen Betriebsleiters übernimmt. Nach einer Eingewöhnungsphase von einem Jahr ist eine finanzielle Beteiligung sowie der Schritt in die Geschäftsführung vorgesehen. Der Senior-Gesellschafter wird sich nach erfolgreicher Nachfolgeregelung aus dem Unternehmen zurückziehen. Neben fachlicher Kompetenz (Ing. Maschinenbau/Elektrotechnik), sollten solide betriebswirtschaftliche Kenntnisse und eine Leidenschaft für die Weiterentwicklung der Produkte und Produktionstechniken vorhanden sein.

HA 1065-A: Familiengeführter Großhandel im Herzen des Ennepe-Ruhr-Kreises, der seit über 30 Jahren Kundenwünsche erfüllt ist aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig zu verkaufen. Zuverlässigkeit, Kundennähe und die schnelle Lieferung zeichnen das Unternehmen aus. Bisher ist das Unternehmen online noch nicht präsent und bietet noch viele Möglichkeiten. Neben dem Kundenstamm ist das Unternehmen bei zahlreichen Herstellern gelistet und erhält teilweise Sonderkonditionen aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit.

HA 1064-A: Kompletter Holzverarbeitender Betrieb zu verkaufen. Gut aufgestellter Kleinbetrieb mit großer Formatkreissäge, Kantenanleimmaschine, Tischfräse und Tischbohrmaschinen und zahlreichen Kleinmaschinen. Der Betrieb ist in der Lage sowohl Großserien als auch Einzelstücke und Muster für die Möbel und -Baumarktindustrie zu fertigen. In jedem großen Baumarkt in Deutschland ist ein Verkaufsständer oder Regal zu finden, welcher in diesem Betrieb hergestellt

wurde. Die Abgabe erfolgt komplett mit allen Maschinen, Gabelstapler und Kundenstamm.

GESUCHE

HA 1591-G: Technischer Betriebswirt / Techniker Fachrichtung Maschinenbau, mit langjähriger Erfahrung, sucht im Rahmen der Altersnachfolge ein Industrieunternehmen zur Übernahme. Gerne branchenübergreifend anbieten. Bevorzugter Raum ist der Märkische Kreis, Olpe oder das Oberberg.

HA 1588-G: Unternehmen im Bereich der Kunststoffverarbeitung mit einer besonderen Expertise in der Spritzgießteillfertigung gesucht, um bestehende Kapazitäten zu erweitern und den

gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Das gegenwärtige Team setzt sich aus erfahrenen Fachkräften zusammen, die über langjährige Erfahrung verfügen und stets bereit sind, sich neuen unternehmerischen Herausforderungen zu stellen. Vorhanden ist eine fünfzehnjährige Erfahrung im Bereich der Kunststoffverarbeitung, insbesondere im anspruchsvollen Feld der Spritzgießteillfertigung und des Werkzeugbaus.

HA 1587-G: Jungunternehmer mit zwölf Jahren Erfahrung im Bereich Produktberatung, Vertrieb & Service im Industriesektor mit Verantwortung für bis zu 20 Mitarbeiter, sucht Handel/Großhandel (Vertriebs - oder Produktionsfirma) im Rahmen einer Altersnachfolge zur Übernahme. Die nötigen Kenntnisse wurden in der Funktion als

Verkäufer im Außendienst und im Bereich der Geschäftsführung erworben.

HA 1586-G: Büro für Brand- und Arbeitsschutz sucht Unternehmen aus dem Bereich Arbeitssicherheit, Arbeitsschutz, Brandschutz und Fachkraft für Arbeitssicherheit, zwecks Erweiterung.

HA 1578-G: Feuerbändiger sucht Übernahme/ Teilhaberschaft oder Kauf im Bereich Brandschutz innerhalb der nächsten 3-5 Jahre. Gesucht wird ein Unternehmen, das sich erfolgreich im Brandschutz-Markt behauptet und über Stammkundschaft verfügt aber auch noch Platz für Neukunden hat. Das Unternehmen sollte sich im Großbereich Dortmund/Ruhrgebiet und/oder bis 30 km Umkreis befinden.

Kooperation

Chancen der Zusammenarbeit nutzen. Wenn Sie kurzfristig Unterstützung bei einem Projekt benötigen oder dauerhaft mit anderen Unternehmen, beziehungsweise Forschungseinrichtungen, zusammenarbeiten möchten, können Sie die SIHK-Kooperationsbörse als ideale Plattform für die Partnersuche nutzen. Die Kooperationswünsche werden mit Chiffre im Magazin „Südwestfälische Wirtschaft“ und unter www.sihk.de (Dokumentensuchnummer 7953) veröffentlicht. Zuschriften werden an die Inserenten weitergeleitet. Es gelten die auf der Homepage hinterlegten AGB der Börse

SIHK zu Hagen

Bettina Michutta

02331 390-284

kooperation@hagen.ihk.de

HA 1223-2: USA und Kanada: Markteintritt, Standortwahl, Distribution und Service mit uns vereinfachen. Erfahrener Ingenieur in Atlanta (Georgia) mit 8-stelligen Vertriebszahlen in Nordamerika, hilft Ihrem Unternehmen Fuß zu fassen und Geschäft auszubauen. Kostenloser und unverbindlicher Besuch bei Ihnen möglich.

HA 1223-1: Wir sind einer der führenden Hersteller von Wetzstählen und Messerklingen. Zu unseren Kunden zählen unter anderem die Top-Marken für Schneidwaren- und Haushaltsartikel. In unserer Härterei und Stanzerei bestehen zurzeit freie Kapazitäten, für die wir Auftraggeber suchen.

HA 923-3: Kooperationspartner mit guten Englischkenntnissen gesucht, der für uns Export-Dokumente erstellt wie Handelsrechnungen, Packlisten, Gewichtslisten, Ursprungszeugnisse, EUR.1 Warenverkehrsbescheinigungen, Beglaubigungen durch Handelskammer, Konsulat usw. Erfahrung mit der Plattform CargoX ist wünschenswert. Kenntnisse über Ausfuhrbegleiddokumente, Lieferantenerklärungen und Warenartnummer sollten vorhanden sein.

HA 923-2: Beteiligungs- und Kooperationsangebot an inhabergeführter, mittelständischen Pumpenfirma aus Südwestfalen, welche aktuell eine neue patentierte Pumpengeneration in den Markt einführt. Das Produkt wurde bereits langjährig in Anlagen (Agrar, Biogas, Abwasser, Entsorgung, Industrie und Petrochemie) erprobt. Das Marktvolumen beträgt über 50 Mio. EUR. Die zur Umsetzung und den Ausbau notwendigen Investitionen (u.a. Vertriebs- und Servicestrukturen im In- und Ausland, Produktionskapazitäten) sollen durch Verkauf von

(vorhandenen) GmbH-Anteilen gedeckt werden. Langfristig sind ungewöhnlich hohe Renditen zu erwarten. Tätige Beteiligung bei Qualifikation möglich.

HA 923-1: Mittelständisches Metallbearbeitungsunternehmen hat freie Kapazitäten im Bereich: CNC-Dreharbeit, Größe der bearbeiteten Teile bis zu 0250mm, Länge bis ca. 500 mm, Stückzahl von 50 bis 200.000 St./Jahr und CNC-Fräsen, Größe der Teile ca. 400x500x900mm, Stückzahl von 50 bis 1.000 St./Jahr. Wir haben mehrjährige Erfahrungen in Fertigung für Automobil, Chemie und Gesundheitsindustrie.

HA 723-1: Inhabergeführtes Unternehmen mit kontinuierlichem Wachstum und einem starken Partnernetzwerk, bietet fundiertes Know-how auf dem Gebiet der Stanz- und Umformtechnik. Von der hausinternen Vorentwicklung und Konstruktion von Betriebsmitteln, über den Prototypen- und Werkzeugbau, bis hin zur Serienproduktion von Stanz- und Stanzbiegeteilen auf Stanz-Biegeautomaten und Schnellläuferpressen, bieten wir dem Kooperationspartner ein umfassendes Leistungspaket zur gezielten Kapazitätserweiterung und dauerhaften Kooperation.

HA 623-1: Ingenieurbüro mit langjähriger Erfahrung im Vertrieb und der technischen Auslegung von Produkten der metall- und kunststoffverarbeitenden Industrie, sowie Kontakten zu Kunden im deutschsprachigen Raum, bietet kleinen bis mittelständigen Unternehmen Unterstützung und Beratung im Vertrieb an. Diese kann zeitlich begrenzt und projektbezogen oder auch gerne langfristig sein. Zu unseren Stärken gehören u.a.: Marktrecherche, Telefonakquise, Kundenbetreuung, Verfolgen von Vorgängen, Außendienst, Entwicklung von Vertriebsstrategien sowie höchste Zuverlässigkeit.

HA 523-1: Kunststoffverarbeitung im Märkischen Kreis bietet freie Kapazitäten. Zur weiteren Auslastung suchen wir Kooperationspartner für die Fertigung von Artikeln aus allen Thermo- und Duroplasten. Thermo: Maschinenbereich 10 - 350 t; 0,1 - 950 g Spritzgewicht; Duro Spritzen: Maschinenbereich 25-50t, 1 bis 140g Spritzgewicht; Duro Pressen: 60- 200t, 0,1 bis ca. 6kg. Wir sind zertifiziert nach ISO 9001-2015 und SpaEfv und verfügen über langjährige Erfahrung als Automobilzulieferer.

HA 323-2: Biete einen Lead-Magneten für den Bereich Food. Suche Investor oder Partner im Bereich Marketing für mein Online-Marketing-Unternehmen.

HA 1122-2: Inhabergeführtes Unternehmen im Märkischen Kreis, spezialisiert auf Stanz- und Stanzbiegeteile

aus Metall und Kunststoff bis 3 mm Stärke, mit weltweitem Kundenstamm, sucht Kooperationspartner zwecks Übernahme von Kapazitäten - dauerhafte Kooperation wird angestrebt. Wir übernehmen laufende Artikel, Werkzeuge und Material, gerne auch neue Produkte und die Konstruktion der Werkzeuge. Der eigene und hochmoderne Werkzeugbau garantiert eine flexible, schnelle und unkomplizierte Instandhaltung der Werkzeuge.

HA 1122-1: Unternehmensberatung bietet Kooperation im Bereich Personalmanagement/externe Personalarbeit (Rekrutierung, Personalverwaltung u.a.). Wir begleiten von der Personalplanung über das Bewerbermanagement und können die Geschäftsführung auch bei allen Aufgaben im Personalwesen unterstützen. Unser Portfolio umfasst gerade auch die Entwicklung von Fördermaßnahmen im Bereich Personal.

HA 1022-1: Mittelständisches Unternehmen im Bereich der Metallbearbeitung und Pulverbeschichtung, für den Bühnen- und Messebau, bietet Kooperation, zwecks Erweiterung seiner Kapazitäten, an.

HA 422-1: Logistikfläche Märkischer Kreis. Speditionsunternehmen mit langjähriger Erfahrung im Bereich Lagerhaltung palettierter Waren sucht Kunden aus Produktion und Handel. Wir bieten neben dem reinen Lagergeschäft auch weitere logistische Nebenleistungen an.

HA 122-2: Auf drei Kontinenten hochpräzise fertiger Gummispezialist, der Elastomere (z.B. Fluorsilikone, mod. EPDM, ECO, FKM, FFKM) auch im Verbund mit Metallteilen verspritzt und teilweise automatisiert komplettiert, sucht zertifizierte Kooperationspartner (DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 13485) im heimischen Raum für die Fertigung von Thermo- und Duroplastteilen. Gerne auch in LIM-Technologie. Die Formen der Kooperation können von Auftragsfertigung bis hin zur 100%igen Beteiligung denkbar sein.

HA 122-1: Kleines Sondermaschinenbau-Unternehmen mit ca. 300 eigenen Produkten und eigener Fertigung sucht Kooperations-/Vertriebspartner oder Handelsvertreter. Produziert werden überwiegend Tellerschleif-, Bandschleif-, Polier- und Bohrmaschinen, Kreissägen, Spindelstöcke und Orthopädiemaschinen etc. für die Metall- und Holzbearbeitung. Zusätzlich sind alle Verbrauchsmaterialien für die Maschinen bevorratet. Das Unternehmen ist langjährig am Markt und verfügt über ein eigenes Markenzeichen.

HANDELSREGISTER

Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar

Tagesaktuelle Meldungen über Neueintragungen, Veränderungen und Löschungen im Handelsregister und Genossenschaftsregister können bei verschiedenen Anbietern im Internet abgerufen werden.

Für Recherchen nach Unternehmen bieten sich unter anderem folgende

Datenbank-Betreiber an:
handelsregister.de
dufa-index.de
handelsblatt.com

Im SIHK-Magazin, der „Südwestfälischen Wirtschaft“, veröffentlichen wir mit dieser Ausgabe März/April 2024

letztmalig die Insolvenzen in gedruckter Version. Amtliche Bekanntmachungen über Insolvenzen sowie Beratungsangebote finden Interessenten tagesaktuell unter:

sihk.de/insolvenzen
e-bundesanzeiger.de
insolvenzbekanntmachungen.de

Insolvenzen

109 IN 62/23 – 07.12.2023: Über das Vermögen der im HR des AG Hagen, HRA 5475 eingetr. **REITEC GmbH & Co. KG, Hagen** (Tiegelstr. 3), vertr. d. d. pHG, die im HR des AG Hagen, HRB 8475 eingetr. REITEC Verwaltungs GmbH, Hagen, diese vertr. d. d. GF Hans-Jörg Braun, Hagen wird wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung heute, am 07.12.2023, um 15:56 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 31.05.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Insolvenzverwalter: RA Thorsten Klepper, Hagen.

103 IN 114/23 – 11.12.2023: Über das Vermögen der im Register des AG Iserlohn, HRB 10451 eingetr. **FAYKHAY GmbH, Iserlohn** (Am Großen Teich 20), vertr. d. d. GF Eswin Vreven, Iserlohn wird wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung heute, am 11.12.2023, um 17:38 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 03.08.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Insolvenzverwalter: Dr. Martin Plappert, Lüdenscheid.

106 IN 21/23 – 12.12.2023: In dem Insolvenzverfahren über das Vermögen der im Register des AG Hagen, HRB 12227 eingetr. **Meifer Pools GmbH, Gevelsberg** (Breitenfelder Str. 52), vertr. d. d. GF Tim Meissner, Dortmund ist der am 02.03.2023 bei Gericht eingegangene Antrag einer Gläubigerin vom 02.03.2023 auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens durch Beschluss vom 12.12.2023 mangels Masse abgewiesen worden.

21 IN 88/99 – 15.12.2023: In dem Insolvenzverfahren über das Vermögen der im HR des AG Arnsberg, HRA 4880 eingetr. **R/E/S Holz-Zentrum GmbH & Co., Menden** (Holzener Str. 33), vertr. d. d. pHG, die bereits am 14.09.2001 gel. R/E/S Holz-Zentrum GmbH Management, Menden, ist RA Rainer Salmen, Dortmund auf eigenen Antrag aus dem Amt als Insolvenzverwalter entlassen und an seiner Stelle Dr. David Bunzel, Arnsberg bestellt worden.

21 IN 176/23 – 13.12.2023: Über das Vermögen der im HR des AG Arnsberg, HRB 10341 eingetr. **Midnight Entertainment GmbH, Menden** (Lendringser Hauptstraße 6), vertr. d. d. GF Mersid Ljesjanin, Hemer wird wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung heute, am 13.12.2023, um 14:19 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 07.12.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zugleich werden die Verfahren 21 IN 176/23 und 21 IN 136/23 und 21 IN 127/23 unter Führung des zuerst genannten miteinander verbunden (§ 4 InsO, § 147 ZPO). Insolvenzverwalterin: Tanja Kreimer, Herdecke.

100 IN 65/23 – 15.12.2023: Über das Vermögen der im HR des AG Hagen, HRB1184 eingetr. **Walter Schiffer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hagen** (Frankenweg 11), vertr. d. d. GF Michael Schiffer, Iserlohn wird wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung heute, am 15.12.2023, um 16:43 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 13.06.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Insolvenzverwalter: RA Thorsten Klepper, Hagen.

164 IN 14/23 – 19.12.2023: In dem Insolvenzverfahren über das Vermögen der im Register des AG Essen, HRB 24749 eingetr. **HSB Hammertaler Schweißerei Bäcker UG (haftungsbeschränkt), Sprockhövel** (Bochumer Str. 132), vertr. d. d. GF Alexandra Bäcker, ist der am 06.02.2023 bei Gericht eingegangene Antrag der Schuldnerin vom 30.01.2023 auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen durch Beschluss vom 19.12.2023 mangels Masse abgewiesen worden.

100 IN 101/23 – 19.12.2023: Über das Vermögen der im Register des AG Hagen, HRB 11532 eingetr. **Bauelemente Czepan UG (haftungsbeschränkt), Gevelsberg** (Uellendahl 3), vertr. d. d. GF Peter Eduard Czepan, Gevelsberg wird wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung heute, am 19.12.2023, um 10:52 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 31.08.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Insolvenzverwalter: RA Marco Kuhlmann, Gevelsberg.

106 IN 4/20 – 27.12.2023: In dem Insolvenzverfahren über das Vermögen der im HR des AG Hagen, HRB 907 eingetr. **Boecker Verwaltungs-GmbH, Hagen** (Am Somborn 11), vertr. d. d. GF Siegfried Ralf Oliver Boecker, Hagen wird Andreas Grund, Hagen zum Sonderinsolvenzverwalter bestellt. Sein Aufgabenbereich umfasst die Prüfung sämtlicher Forderungen der Siegfried Boecker GmbH + Co. KG. In diesem Bereich hat allein er die Rechtsstellung des Insolvenzverwalters.

106 IN 100/23 – 01.01.2024: Über das Vermögen der im HR des AG Hagen, HRB 2529 eingetr. **Logistik-Zentrum in Halden GmbH, Hagen** (Werkzeugstr. 1), vertr. d. d. GF Detlef Roth, Hagen wird wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung heute, am 01.01.2024, um 11:00 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 19.10.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Insolvenzverwalter: Dr. Jan Janßen, Hagen.

109 IN 121/23 – 01.01.2024: Über das Vermögen der im HR des AG Hagen, HRA 5024 eingetr. **Westfalia Werkzeugcompany GmbH & Co. KG, Hagen** (Bandstahlstr. 1), vertr. d. d. pHG, die im HR des AG Hagen, HRB 7181 eingetr. Westfalia Werkzeugcompany Verwaltung GmbH, Hagen, diese vertr. d. d. GF Markus Weber, wird wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung heute, am 01.01.2024, um 12:02 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 19.10.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Insolvenzverwalter: Dr. Mike Westkamp, Hagen.

103 IN 152/23 – 01.01.2024: Über das Vermögen der im HR des AG Hagen, HRB 1760 eingetr. **Westfalia GmbH, Hagen** (Industriestr. 1), vertr. d. d. GF Markus Weber, Hagen wird wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung heute, am 01.01.2024, um 12:01 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 19.10.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Insolvenzverwalter: Dr. Mike Westkamp, Hagen.

106 IN 99/23 – 01.01.2024: Über das Vermögen der im HR des AG Hagen, HRB 1900 eingetr. **H & W Verwal-**

tungs GmbH, Hagen (Bandstahlstr. 1), vertr. d. d. GF Martin Sterl, Essen wird wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung heute, am 01.01.2024, um 11:00 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 19.10.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Insolvenzverwalter: Dr. Jan Janßen, Hagen.

106 IN 98/23 – 01.01.2024: Über das Vermögen der im HR des AG Hagen, HRB 5430 eingetr. **Happ Tief- und Verkehrswegebau GmbH, Wetter** (Schöllinger Feld 52), vertr. d. d. GF Ralf Happ, Hagen wird wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung heute, am 01.01.2024, um 11:00 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 17.10.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Insolvenzverwalter: Dr. Mike Westkamp, Hagen.

100 IN 116/23 – 01.01.2024: Über das Vermögen der im HR des AG Hagen, HRB 630 eingetr. **Prokurator Geschäftsbesorgungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hagen** (Bandstahlstraße 1), vertr. d. d. GF Markus Weber, Hagen wird wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung heute, am 01.01.2024, um 11:00 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 19.10.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Insolvenzverwalter: Dr. Jan Janßen, Hagen.

100 IN 115/23 – 01.01.2024: Über das Vermögen der im HR des AG Iserlohn, HRB 8985 eingetr. **ERGOBI-NIK GmbH, Iserlohn** (Hindenburgstraße 34), vertr. d. d. GF Thomas Klingbeil, Iserlohn wird wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung heute, am 01.01.2024, um 11:00 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 19.10.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Insolvenzverwalter: Dr. Jan Janßen, Hagen.

21 IN 50/23 – 03.01.2024: In dem Insolvenzverfahren über das Vermögen der im HR des AG Arnsberg, HRB 12971 eingetr. **Menden Time Service GmbH, Menden** (Wilhelmstr. 33), vertr. d. d. Gesellschafterinnen Christine Elisabeth Ursula Compernaß, Balve und Bernd Compernaß, Balve ist der am 27.03.2023 bei Gericht eingegangene Antrag einer Gläubigerin vom 23.03.2023 auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens durch Beschluss vom 03.01.2024 mangels Masse abgewiesen worden.

109 IN 41/23 – 08.01.2024: In dem Insolvenzverfahren über das Vermögen der im Register des AG Iserlohn, HRB 10359 eingetr. **Biesold-UG (haftungsbeschränkt), Altena (Westf.)**, (Bahnhofstraße 35), vertr. d. d. GF Lisa Marie Biesold, Lüdenscheid ist der am 02.04.2023 bei Gericht eingegangene Antrag der Schuldnerin vom 02.04.2023 auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen durch Beschluss vom 08.01.2024 mangels Masse abgewiesen worden.

103 IN 146/23 – 08.01.2024: In dem Insolvenzverfahren über das Vermögen der im HR des AG Iserlohn, HRB 9498 eingetr. **Raumwerk Vogler GmbH, Iserlohn** (Baarstr. 214), vertr. d. d. GF Simon Vogler ist der am 25.09.2023 bei Gericht eingegangene Antrag der Schuldnerin vom 25.09.2023 auf Eröffnung des In-

solvenzverfahrens über ihr Vermögen durch Beschluss vom 08.01.2024 mangels Masse abgewiesen worden.

103 IN 120/23 – 16.01.2024: Über das Vermögen der im HR des AG Hagen, HRA 6462 eingetr. **MWJ GmbH & Co. KG, Hagen** (Bachstr. 12), vertr. d. d. phG, die im HR des AG Hagen, HRB 12564 eingetr. MWJ Verwaltungs GmbH, Hagen, diese vertr. d. d. GF Moris Baumeister, Hagen wird wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung heute, am 16.01.2024, um 19:24 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 14.08.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Insolvenzverwalter: Andreas Schoß, Wuppertal.

103 IN 114/22 – 17.01.2024: In dem Insolvenzeröffnungsverfahren über das Vermögen der im HR des AG Hagen, HRB 9942 eingetr. **MG Internet Marke-**

ting UG (haftungsbeschränkt), Hagen (Berliner Str. 26-36), vertr. d. d. GF Rodan Angcaya, Wetter ist der am 02.12.2022 bei Gericht eingegangene Antrag der Schuldnerin vom 28.10.2022 auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen durch Beschluss vom 17.01.2024 mangels Masse abgewiesen worden.

106 IN 89/22 – 18.01.2024: In dem Insolvenzeröffnungsverfahren über das Vermögen der im HR des AG Iserlohn, HRB 5474 eingetr. und am 15.06.2023 gelöschten **Automatenbetriebe Am Stapel 9-11 GmbH, Altena (Westf.)**, (Am Stapel 9-11), vertr. d. d. GF Daniel Linker, Berlin ist der am 24.11.2022 bei Gericht eingegangene Antrag einer Gläubigerin vom 16.11.2022 auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens durch Beschluss vom 18.01.2024 mangels Masse abgewiesen worden.

100 IN 65/23 – 26.01.2024: In dem Insolvenzverfahren über das Vermögen der im HR des AG Hagen, HRB1184 eingetr. **„Walter Schiffer Gesellschaft mit beschränkter Haftung“**, Hagen (Frankenweg 11), vertr. d. d. GF Michael Schiffer, Iserlohn wird Christina Johanna Bernath zu Bernathfalva, Hagen zur Sonderinsolvenzverwalterin bestellt. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Prüfung der Insolvenzforderung im Rang 0 lfd. Nr. 1. In diesem Bereich hat allein sie die Rechtsstellung des Insolvenzverwalters.

Verbraucherpreisindex im Januar 2024

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR NRW

NRW	Januar 2024	Dezember 2023
2020=100	117,6	117,2

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR DEUTSCHLAND

Deutschland	Januar 2024	Dezember 2023
2020=100	117,6	117,4
Veränderung gegenüber Vorjahr	2,9 %	3,7 %

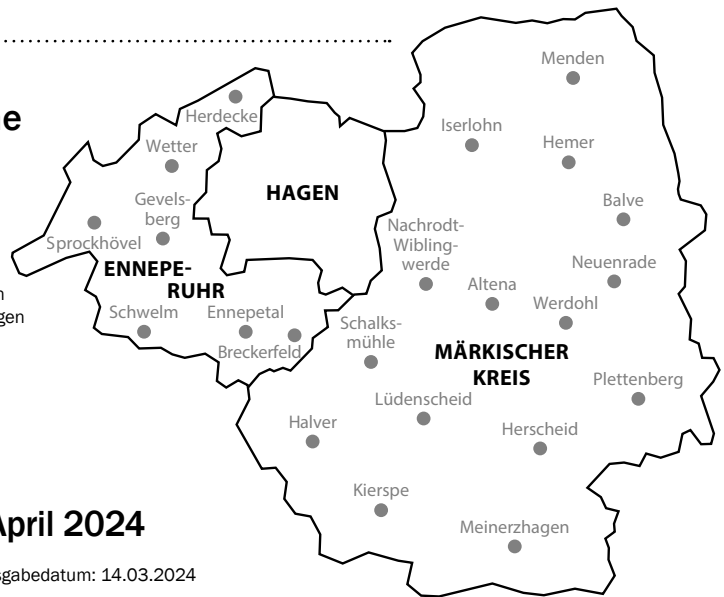
sihk.de

 sihk.de/statistik
Martin Groß
02331 390-233

Südwestfälische Wirtschaft

ISSN 0039-4637

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen
Telefon 02331 390-0
Telefax 02331 13586
sihk@hagen.ihk.de
www.sihk.de



Heft 19, März/April 2024

80. Jahrgang Ausgabedatum: 14.03.2024

GESCHÄFTSSTELLEN

Lüdenscheid
Staberger Straße 5, 58511 Lüdenscheid
Telefon 02351 9094-0

Iserlohn
Corunnastraße 1, 58636 Iserlohn
Telefon 02371 8092-0

IMPRESSUM

Herausgeber:
Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen,
Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen, Telefon 02331 390-0

Redaktion:
Stabsstellenleiter Öffentlichkeitsarbeit Thomas Marotzke (verantwortlich für den Inhalt), Nicolas Stange, Daniela Wessely und Oliver Heimann. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der SIHK.
E-Mail: presse@hagen.ihk.de

Datenschutzbeauftragter:
Jan Wildemann
datschutz@ibp-ihk.de


Der Bezug des Magazins der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der SIHK. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

ANZEIGENBERATUNG

Robin Alexander Schröder, Kirchstraße 17, 58099 Hagen
Telefon 02331 3067107, Fax 02331 3067106
r.schroeder@sihk.meags.de, www.sihk.meags.de
Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 53 gültig.

Verlag:
PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte
Verantwortlich: Olaf Fritzsche

Technische Gesamtherstellung:
PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte
Telefon 02947 9702-0, E-Mail: ofritzsche@priotex-medien.de

Druckauflage: 15.120 (IVW 4. Quartal 2023) 

Jahresabo:
Im freien Verkauf jährlich für 24,40 Euro.
Zu bestellen bei Jörg Röper, Telefon 02947 9702-11.

BEILAGENHINWEIS

In dieser Ausgabe befindet sich eine Vollbeilage der Firma **Wortmann**.

Balver Pumpentechnik ermöglicht Einstieg in die Nachhaltigkeit

Ein neuartiges, nachhaltiges Pumpensystem zum Transport verschmutzter Flüssigkeiten bietet die 2021 in Balve gegründete Korthaus Pumpen GmbH europaweit an. Der Kundenkreis ist breit: von Landwirtschafts- und Chemieunternehmen, kommunalen Entsorgern bis zu Anbietern von Schiffstechnik.

Entwickelt wurde dieses Pumpensystem von der Balver Jungunternehmerin Doris Korthaus. Die Maschinenbauingenieurin erklärt: „Alle bisher am Markt verfügbaren Drehkolbenpumpen haben ein großes Problem: Die in den zu transportierenden Flüssigkeiten enthaltenen Feststoffe, wie Steine, Sand oder auch im Abwasser enthaltene Abfälle, wie Feuchttücher oder organische Stoffe, Haare, zerstören die damit in Berührung kommenden Pumpenbauteile. Diese müssen regelmäßig ausgetauscht werden und verursachen hohe Kosten. Ich habe während meines Studiums eine Technik entwickeln können, die standardisiert drei- bis sechsmal – in Einzelfällen sogar zwölffmal – so lange hält, wie bei bisher am Markt verfügbaren, konventionellen Pumpensystemen üblich.“

Den Unterschied macht ein komplett neues Förderkonzept, welches als sogenannte KD.ROTOR-Technologie patentiert wurde, in Kombination mit einem neuen Materialkonzept (KD.PROTECT). Doris Korthaus: „Neben der deutlichen Steigerung der Langlebigkeit – hier ergibt sich für die

Betreiber eine Ersparnis von bis zu 80 Prozent in der Gesamtkostenbetrachtung – ist die Pumpe auch deutlich energieeffizienter. Sie verbraucht bis zu 30 Prozent weniger Strom. Bei den Anschaffungskosten ist die Pumpe vergleichbar mit den bisher am Markt verfügbaren konventionellen Pumpensystemen.“

Der konkurrenzfähige Preis für die neue Pumpentechnik wird nicht zuletzt durch eine kostengünstige Produktion möglich. Die Bauteile für die Pumpen werden

in familieneigener Produktion der Korthaus Maschinen GmbH gefertigt. Als eine von zwei Geschwistern hatte Doris Korthaus die Begeisterung für Pumpentechnik von ihrem Vater Ernst Korthaus übernommen. Dieser hatte sich als Diplom-Ingenieur 1981 mit einem Konstruktionsbüro mit Schwerpunkt Pumpentechnik selbstständig gemacht. 1991 gründete er in der Nähe von Dresden, im sächsischen Weissbach/Neukirch die Korthaus Maschinen GmbH. Diese entwickelte die durch zahlreiche Patente geschützten ölhydraulisch angetriebenen Kolbenpumpen Baureihe KH. Parallel zum Pumpenbau


fertigt die Korthaus Maschinen GmbH auch Maschinenteile nach Kundenzeichnungen (Lohnfertigung, Bereich CNC-Metallverarbeitung) für ein breites Spektrum von Maschinen- und Anlagenbau-Kunden unterschiedlichster Branchen. „Hier in Balve beziehen wir als Korthaus Pumpen GmbH alle Bauteile in unserem Schwesterunternehmen, der Korthaus Maschinen GmbH. Wir kümmern uns vollumfänglich um das Engineering, den Service und Vertrieb unserer KDPumpen und

haben zudem das Portfolio der KH Pumpen übernommen“, erklärt Doris Korthaus die Arbeit

ihres neu gegründeten Unternehmens.

Trotz aller familiärer Unterstützung musste auch Doris Korthaus auf dem Weg in ihre Selbstständigkeit einige Erfahrungen als Gründerin sammeln und risikobehaftete Entscheidungen treffen. „Es war nicht einfach, Tester zu finden, die bereit sind, ihren Betriebsablauf von neuer Technik abhängig zu machen“, erinnert sich Doris Korthaus. Als Einzelunternehmerin brachte sie erste Pumpen mit der neuen Technik auf den Markt. Doris Korthaus: „Um einen den Nachweis für den technischen Vorsprung unserer Produkte zu erhalten, habe ich Testphasen mit meinen ersten Kunden vereinbart. In einem Zeitraum bis zu 1,5 Jahren habe ich die kompletten Kosten für alle Ersatzteile der bei mir erworbenen Pumpen übernommen. Heute können wir auf 30 getestete Referenzpumpen zurückgreifen, die nachweislich kostengünstiger arbeiten, als vergleichbare Pumpensysteme.“ Auf dieser Basis bietet das Balver Jungunternehmen heute neben dem direkten Verkauf der Technik auch Mietoptionen mit Wartungs- und Störungsmanagement zum Einstieg in die nachhaltige Pumpentechnik.

Oliver Heimann

 korthaus-pumpen.de



Doris Korthaus hat ein neuartiges Pumpensystem entwickelt.



100 JAHRE HASCO

Die Erfolgsgeschichte beginnt 1924

Die HASCO-Geschichte begann 1924, als Firmengründer Hugo Hasenclever in einer Kellerwerkstatt in Lüdenscheid die ersten Werkzeuge für die Verarbeitung des damals noch jungen Werkstoffs Bakelit fertigte. Einfallsreichtum, konsequentes Handeln und sein Bauchgefühl sorgten für eine erste Weichenstellung des Unternehmens von einer Kunst- und Messing-schmiede hin zu einem Werkzeugbau. Der Grundstein für eine typische sauerländische Unternehmerkarriere vom „Fabriksken“ zum global operierenden „Unternehmen“ war gelegt.

Das handwerkliche Geschick, das Hugo Hasenclever in der Metallbearbeitung erfolgreich einzusetzen wusste, nutzte er in seiner Freizeit auch für seine Hobbys. So bastelte er an dem Nachbau eines Stehaufmännchens, was ihm, so die Überlieferung, nicht so recht gelingen wollte. Das Männchen blieb stets am Boden liegen. Sein Sohn Rolf vollendete in geheimen nächtlichen Ausflügen in der väterlichen Werkstatt das, was dem Vater versagt blieb. Stolz präsentierte er dem Vater das Stehaufmännchen als fertige und immer wieder aufstehende Lösung. Vater Hugo ließ sein Bauchgefühl erneut nicht im Stich, als er Rolfs Talent und Gespür für die konzeptionelle und strukturierte Umsetzung für technische Herausforderungen erkannte. Rolf Hasenclever folgte dem Wunsch des Vaters und stieg in das Familienunternehmen ein, dessen Geschäftsführer er später wurde. So steht das Stehaufmännchen bis heute sinnbildlich für den Erfindergeist in der Geschichte des Unternehmens.

Die Grundtugenden des Unternehmensgründers Hugo Hasenclevers werden nach 100 Jahren nach wie vor von

den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelebt und sind nach wie vor Bestandteil der Firmenphilosophie. Agilität, Innovation, Einfachheit und Leistung sind Antrieb des Handelns im Unternehmen. Einfallsreichtum sorgt für innovative Produkte und Patente, die HASCO bis heute zum international führenden Anbieter von Normalien und Vollsortimenter für den Werkzeug- und Formenbau machen. Das konsequente Handeln spiegelt sich in der Qualität der HASCO-Produkte wider und trägt dazu bei, Prozesse im Werkzeug- und Formenbau immer einfacher zu gestalten, um schnell und reibungslos Werkzeuge und Formen zu bauen.

Die historische und technologische Entwicklung des Werkzeug- und Formenbaus in Deutschland aber auch weltweit ist eng mit dem Namen HASCO verknüpft. Eine Geschichte, die 1924 ihren Anfang nahm, als Firmengründer Hugo Hasenclever in einer Kellerwerkstatt in Lüdenscheid die ersten Werkzeuge für die Verarbeitung des damals noch jungen Werkstoffs Bakelit fertigte. Eine Geschichte, die später durch dessen Sohn Rolf Hasenclever eine entscheidende Wende erfuhr, als dieser das Normalien-Baukastensystem erfand und 1960 zum Patent anmeldete. Seine Idee revolutionierte den Markt. Es war ein Meilenstein, der den Weg von einem reinen Handwerksbetrieb zu einem global agierenden Unternehmen ebnete.

Viele Meilensteine sollten fortan folgen und den Ruf eines Pionierunternehmens immer wieder aufs Neue nachweisen. Was für das analoge Zeitalter des Werkzeug- und Formenbaus galt, gelang HASCO erst recht mit Beginn der Digitalisierung in den 80er Jahren. HASCO setzte innovative Maßstäbe, um Produkte und Prozesse für Konstrukteure, Werkzeugmacher und Spritzgießer zunehmend einfacher zu gestalten.

„Mit 100 Ideen in der Vergangenheit und 100 Ideen für die Zukunft, werden wir die einmal eingeschlagene Route beibehalten! Unser Ziel ist es, als Pionier für den Formenbau auch in den nächsten 100 Jahren die innovativen Meilensteine für die Branche zu setzen“, bekräftigt Geschäftsführer Christoph Ehrlich. (red) ■



AVU NETZ

Nachhaltiger Aushub

Beim Ausheben von Gräben für neue Strom-, Gas- oder Wasserleitungen fallen erhebliche Mengen Bauschutt an. In der Regel werden sie abtransportiert und zu großen Teilen anderweitig deponiert. Neuer Boden wird dann herangeschafft, um die Gräben wieder zu verfüllen. AVU Netz plant gemeinsam mit dem Entsorger AHE eine nachhaltigere Methode: Der Bauschutt wird aufbereitet und wieder verwendet. Dazu starten die Unternehmen nun ein Pilotprojekt.

„Wie lassen sich Tiefbau und Entsorgung von Bauschutt am besten verbinden, haben wir uns gefragt. Der Entsorger AHE hat dazu bereits vor einigen Jahren Überlegungen angestellt. Also haben wir uns mit ihm zusammengesetzt“, sagt AVU Netz-Geschäftsführer Markus Kosch.

Das Ergebnis: Die Diedrich GmbH, ein Tochterunternehmen der AHE GmbH, startet jetzt ein Pilotprojekt in Gevelsberg. Dort beabsichtigt die AVU Netz GmbH, auf einer Länge von 105 Metern die Versorgungs- und Anschlussleitungen für Wasser und Strom zu erneuern. Dies wird, sofern das Wetter mitspielt, im März 2024 abgeschlossen sein. Anstatt wie üblich Sand, Steine oder Kies zu verbrauchen, ersetzt die AHE-Tochter diese Primärrohstoffe im großen Umfang durch recyceltes Material, sogenannte Ersatzbaustoffe. Diese lassen sich beim Straßen-, Rohr- oder Kanalbau einsetzen.

Der Bauschutt muss nicht mehr zu einer Deponie gefahren werden. Vielmehr wird er zu großen Teilen aufbereitet und weiterverwendet. Vorhaben in Gevelsberg verfüllt die AHE-Tochter die Leitungsgräben mit 420 Tonnen recyceltem Material. Auch in Ennepetal planen Diedrich und AVU Netz ein Pilotprojekt. (red) ■



NISSAN SUBARU
autohaus KOHLMANN
 seit 1933
 Autohaus Kohlmann GmbH & Co. KG
 Koksstraße 1 · 58135 Hagen
 Tel.: 0 23 31/9 40 40
 www.kohlmann.de

Südwestfälische Wirtschaft Foto: HASCO Hasenclever GmbH + Co KG

MÄRKISCHE BANK

Erfolgs- und Modernisierungskurs

Getragen durch die dynamische Entwicklung im Einlagengeschäfte erreichte die Märkische Bank in schwierigen Umfeldbedingungen ein Wachstum der Bilanzsumme von 2,3 Prozent auf 1,65 Mrd. Euro. Das betreute Kundenvolumen – einschl. Kundenwertpapiere, Bausparverträge, Lebensversicherungen etc. – legte gar um 5,5 Prozent auf 3,55 Mrd. Euro zu.

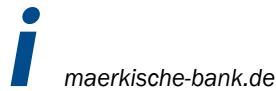
Neben dem Einlagengeschäft haben insbesondere Neugeschäfte und Kurswertsteigerungen im Kundenwertpapiergeschäft zu diesem Erfolg beigetragen.

Aufgrund der guten Geschäftsergebnisse der Bank konnte ein Jahresüberschuss erzielt werden, aus dem den Mitgliedern der Genossenschaftsbank eine erhöhte, attraktive Dividende von 4,25 Prozent ausgeschüttet und die Eigenkapitalausstattung der Bank weiter gestärkt werden kann.

Im Jahr 2023 konnte

das Angebot der Digitalfiliale MB Direkt weiter ausgebaut werden. Das Team von motivierten, gut ausgebildeten Bankmitarbeiterinnen und -mitarbeitern wurde erneut personell verstärkt. Dies war ein notwendiger Schritt, da sich die Anzahl der zugeordneten Kunden und Mitglieder nahezu verdoppelt haben und die betreuten Volumina durchgängig stark angestiegen sind.

Ende März 2023 eröffnete die Bank das neue „MB Direkt Business Center“ für ihre Unternehmenskunden, Selbständigen, Freiberufler und Landwirte. Durch eine eigene Hotline für die Firmenkunden (02331/209-209) konnte die Erreichbarkeit der Bank für diese Kundengruppe deutlich verbessert werden. (red) ■



Artur Merz und Achim Hahn (rechts).



Roland Krebs und Jens Brinkmann (rechts).

VOLKSBANK IN SÜDWESTFALEN

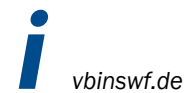
Geschäftsjahr 2023 mit starkem Ergebnis

Die Volksbank in Südwestfalen ist trotz rezessiver Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2023 weiter gewachsen. Das gilt sowohl für die Bilanzzahlen als auch für die Kundenzufriedenheit.

„Unsere Kundenzufriedenheit hat sich gegenüber den bereits positiven Werten aus dem Jahr 2022 im letzten Jahr nochmals leicht verbessert – das spricht klar für die Stärken des genossenschaftlichen Bankenmodells und die Fähigkeit der Volksbank in Südwestfalen, Kunden passende Lösungen zu bieten“, betont Vorstandssprecher Roland Krebs.

Die Bilanzsumme der Volksbank ist im Jahr 2023 leicht auf 4,5 Mrd. Euro an-

gewachsen – sowohl im Kreditgeschäft als auch im Einlagengeschäft gab es Zuwächse. Der Wachstumskurs zeigt sich dabei auch außerhalb der Bankbilanz: Das insgesamt betreute Kundenvolumen, also die Summe aller bilanziellen und außerbilanziellen Kundengeschäfte, stieg deutlich um 4,2 Prozent auf über 8,8 Mrd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres stimmt die Volksbank-Verantwortlichen insgesamt sehr positiv: Mit rund 4,8 Mio. Euro fällt der Bilanzgewinn um 5 Prozent höher aus, als im Vorjahr. (red) ■



Für Schutz und Sicherheit!

HWS Wachdienst Hobeling GmbH – seit 1979.
Telefon (0 23 31) 47 300 • www.hws-wachdienst.de

- VdS-Notruf-Leitstelle (EN 50518)
- Videoleitstelle
- Brandmeldeanlagen (DIN 14675)
- Videoüberwachung
- VdS-Einbruchmeldeanlagen
- Videorundgänge
- Miet-Alarmanlagen mit Video-Verifikation (auch für Baustellen)
- Bewachungen aller Art
- Objekt- & Werkschutz



100 JAHRE ABUS

Internationales Familienunternehmen mit Tradition

Was 1924 als kleiner Handwerksbetrieb begann, hat sich zu einem zukunftsgerichteten Familienunternehmen mit internationaler Ausrichtung entwickelt. Der Sicherheitsexperte ABUS feiert sein 100-jähriges Bestehen und blickt dankbar auf ein ganzes Jahrhundert zurück. Vor 100 Jahren gründete der Schlossmacher August Bremicker gemeinsam mit einigen seiner Söhne in Volmarstein an der Ruhr die August Bremicker und Söhne KG, kurz: ABUS.

Unter einfachen Bedingungen und mit einer großen Portion Gottvertrauen ausgestattet, fertigten die Bremickers ab 1924 in einer Kellerschmiede bei Wetter an der Ruhr Vorhangschlösser aus Blech und Stahl mit dem charakteristischen Namen „The Iron Rock“. Das Durchhaltevermögen und die sukzessive Erschließung von Auslandsmärkten machten sich bezahlt. Bereits Ende der 1930er-Jahre beschäftigte ABUS fast 300 Mitarbeiter und hatte einen Exportanteil

von 80 Prozent. Diesen Erfolg erlebte der Firmengründer August Bremicker noch mit, bevor er 1938 verstarb.

Weitergeführt wurde das Unternehmen von seinen Söhnen – allen voran Werner Bremicker, dem ersten Vollzeit-Mitarbeiter des Unternehmens.

Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges brach ein Großteil des zuvor erfolgreich aufgebauten Auslandsgeschäftes weg, bis mit Kriegsende die Produktion komplett eingestellt werden musste. Die Familie Bremicker ließ sich von diesen Ereignissen nicht entmutigen und leitete ab 1947 einen umfassenden Neuanfang mit 79 Mitarbeitern ein, der bis in die Gegenwart richtungsweisend für den Erfolg des Unternehmens sein sollte. Sie entwickelte neue Produkte wie das international bekannte Diskus-Schloss, eröffnete weitere Standorte in Deutschland, u. a. das Zweigwerk in Rehe im Westerwald (1957), und gründete Tochtergesellschaften im Ausland,



Schlossmacher August Bremicker im Kreise seiner sieben Söhne gründete vor 100 Jahren ABUS.

die sich bis nach Hongkong erstreckten. Stetig wuchs die Zahl an Mitarbeitenden, Standorten und Produkten – nicht zuletzt dank diverser erfolgreicher Übernahmen und visionärer Entscheidungen. So zählen heutzutage neben den bekannten Produkten aus der Haussicherheit ebenso Artikel aus der Mobilien Si-

cherheit wie z. B. hochwertige Fahrradhelme und Alarmanlagen aus dem Sektor der Objektsicherheit zum Sortiment. (red)



Südwestfälische Wirtschaft Foto: ABUS

Wir fertigen Verlässlichkeit seit 1911

An der Präzision zu sparen, können wir uns nicht leisten.

- Stanzen, ziehen, verformen
- 2 D - 3 D Laserschneiden
- 2 D - 3 D Wasserstrahlschneiden
- Laserschweißen
- CNC Abkanten
- 3 D Druck
- Individualität und Serienfertigung

0 23 91 / 90 91 0

**Lüsebrink & Teubner
GmbH & Co. KG**
 Ziegelstraße 46
 D-58840 Plettenberg
 Telefon + 49 (0) 23 91 / 90 91 0
 Telefax + 49 (0) 23 91 / 10 70 8
 mail@luesebrinkundteubner.de
 www.luesebrinkundteubner.de

INDUSTRIELLE MESSTECHNIK

Generationenwechsel bei der EQ GmbH in Lüdenscheid

Generationswechsel bei der Lüdenscheider EQ GmbH: Udo Heutelbeck (im Bild rechts), der 2003 das auf Qualitäts- und Umweltmanagement spezialisierte Unternehmen gegründet hat, zieht sich aus der Geschäftsführung zurück. Neuer Inhaber wurde zum 1.

Januar 2024 sein Schwiegersohn Fabian Niemann (links).

Durch seine berufliche Qualifikation ist Niemann gut vorbereitet für den Chefposten der EQ GmbH. Er ist gelernter Werkzeugmechaniker, Industriemeister und DGQ-Messtechniker. Bereits

seit 2011 ist er in der Kunststoffindustrie tätig, ehe er schließlich in das Unternehmen seines Schwiegervaters eingetreten ist.

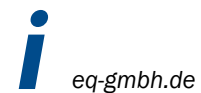
Das Unternehmen teilt sich zum einen in die Sparte der Unternehmensberatung und zum anderen in die der industriellen Messtechnik auf.

Die Berater- und Audit-Tätigkeiten bei der EQ GmbH werden nach Udo Heutelbecks Rückzug heruntergefahren. Der 62-Jährige plane aber, weiterhin als Freischaffender in diesem Bereich seine Dienste anzubieten.

Der neue Inhaber Fabian Niemann wird den Fokus vielmehr auf die Messtechnik le-

gen. „Wir vermessen jede Art von Kunststoff- und Stahlteilen, die in der Industrie gefertigt werden“.

Die Auftraggeber kommen vor allem aus dem Automotive-Sektor und aus dem Bereich Werkzeugbau. „In Lüdenscheid sind wir das einzige Unternehmen, das sich auf Messtechnik spezialisiert hat“. (red)



OTTO QUAST

Bauunternehmen Siegen
Weidenauer Straße 265
57076 Siegen

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

NEUE PRODUKTE

HASCO

Kabel- und Steckerprogramm bietet größtmögliche elektrische Sicherheit

Innovative Steckereinsätze und Kabel ermöglichen eine schnelle und platzsparende Verdrahtung von Kraft-/Signalsteckern an der Form. Mit einer erweiterten Produktpalette bietet Hasco hot runner jetzt noch mehr Möglichkeiten, Anwendungen effizienter und kostengünstiger zu gestalten.

Für Anwendungen, bei de-

nen das Premium Kabel nach DIN 16765 mit seinen Spezialeinsätzen, Metallgeflecht-Schirmung und dem robusten Silikonmantel nicht erforderlich ist, bietet Hasco jetzt ein neues Kabel H1251/... mit Aluminiumabschirmung und PVC-Ummantelung an. Dieses schützt nicht nur hervorragend vor Störsignalen, es ist darüber hinaus auch preislich

äußerst attraktiv. Verfügbar in vier verschiedenen Verdrahtungsvarianten und Längen von drei und sechs Metern ermöglicht es Lösungen für individuelle Anwendungen. (red)



SELVE

Neues Selve-Kundenportal geht online

Für Selve ist es ein wichtiger Baustein der Digitalisierungsstrategie, weil er sich unmittelbar auf die Kundenbeziehungen auswirkt: Ob auf der Baustelle, im Betrieb oder am Wochenende daheim – mit seinen Fachpartnern bleibt das Unternehmen jetzt jederzeit und überall in Verbindung, ganz smart per neuem Kundenportal. Hier

können bequem Informationen abgerufen und Produkte direkt online bestellt werden. „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“, bringt Geschäftsführer Ludger Stracke die Unverzichtbarkeit eines solchen Angebots auf den Punkt.

Mehr als 1.800 Selve-Produkte der Antriebs-, Steuerungs- und Rollladentechnik

sind hier enthalten – und über eine zusätzliche Suchfunktion schnell zu finden. (red)



BUSCH-JÄGER

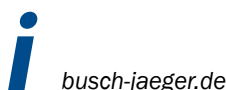
Audiosystem ins Smarter Home integrieren

Das Smart-Home-Erlebnis kann nun um ein hochwertiges Audiosystem durch die neue Kooperation von Busch-Jaeger und sonoro erweitert werden. Die Geräte des deutschen Herstellers können ganz einfach in das Busch-free@home® System eingebunden werden.

Sonoro gestaltet und entwickelt seit 2006 Au-

diosysteme und zeitlose Designradios, die mit ihrer Klangqualität überzeugen. Die Musiksysteme können ganz einfach mit Busch-free@home® kombiniert werden. Damit kann nun die Musik per Lichtschalter, App oder innovativen Bedienpanels wie Busch-SmartTouch® 10“ gesteuert werden. In Verbin-

dung mit Szenen kann neben Favoriten, Radiosendern oder Quellen auch die Lautstärke für unterschiedlichste Szenarien eingestellt werden. All dies lässt sich mit einem Tastendruck aktivieren und aufrufen. (red)





WIRTSCHAFTSJUNIOREN LÜDENSCHIED

Mit frischem Schwung ins Jahr 2024 gestartet

Niemand kann behaupten, die Wirtschaftsjunioren Lüdenscheid wären 2023 nicht aktiv gewesen. Die Vielzahl der Unternehmungen, Betriebsbesichtigungen und Vorträge spricht für sich. Und doch hat in den letzten Jahren etwas gefehlt. Vier Jahre lang hatte Corona den traditionellen Neujahrsempfang verhindert. Am 28. Januar endete diese Durststrecke.

Entsprechend gelöst war dann auch unter den 100 Gästen und Mitgliedern die Stimmung beim Neujahrsempfang in den Räumen der Sparkasse an Volme und Ruhr. Danny Fischer, der scheidende Sprecher der Jahre 2022/23, erinnerte in seinem Rückblick noch einmal an die Aktivitäten des vergangenen Jahres und übergab dann das Wort an seine Nachfolgerin Nadine Brüggendieck. Die neue Sprecherin, Leiterin der Gewerbetunden-

beratung der Sparkasse, versprach ein abwechslungsreiches Vereinsjahr in dem neben alten Traditionen auch neue Formate für Schwung sorgen sollen. Beispiele dafür nannte sie mit dem wieder ins Leben gerufenen Stammtisch, den beliebten Betriebsbesichtigungen oder den bewährten Vortragsreihen, aber auch mit den gezielten Aktivitäten zur Förderung des Nachwuchses.

Emotional wurde es, als Reinhold Berlin als Vertreter des Wirtschaftskreises das Wort ergriff, um das Silberjubiläum von Claus Hegewaldt zu würdigen: Seit 25 Jahren leitet er als Vereinsgeschäftsführer die Geschicke der WJ mit. „Worte können nicht zum Ausdruck bringen, was Du für den Verein geleistet hast“, lobte Reinhold Berlin. „Es waren 25 tolle Jahre und ich möchte keinen Moment missen“, bedankte sich Hegewaldt. (red) ■

KJU ISERLOHN

Goldene Ehrennadel für Kathrin Troche

Die diesjährige Mitgliederversammlung des KJU – Kreis Junger Unternehmer Iserlohn e.V. fand am Mittwoch, 17. Januar in den Räumlichkeiten der Sparkasse Iserlohn statt.

Wesentlicher Tagesordnungspunkt waren die Vorstandswahlen 2024. Als Vorsitzender des KJU Vorstands wurde Julian Gunter, Geschäftsführer der ProSoft Software-Entwicklung GmbH aus Iserlohn gewählt und zu seiner Stellvertreterin Sabrina Spille, Vertrieb bei der GeDe Kugellager-Vertriebs-GmbH in Hemer. Wiedergewählt wurden: Maximilian Hell, Robin Apel, Felix Heutelbeck, Jan Hebbinghaus, und Katrin Lipps.

Nach siebenjähriger Vorstandsarbeit scheidet Anna-Kathrin Troche, aus dem Vorstand aus. Für ihr langjähriges, außergewöhnliches Engagement und die Entwicklung der beiden KJU Projekte „WJ Organspende“ und „Azubi-Zirkel“ erhielt sie unter großem Beifall der Versammlung die höchste Auszeichnung der WJ Deutschland verliehen: die goldene Juniorrennadel.

Mit der Aufnahme von 14 neuen Mitgliedern im Jahr 2023 auch aus Altena, Neuenrade und Werdohl umfasst der

Verein nun 208 Mitglieder und Fördermitglieder.

Die erfolgreiche Arbeit der Arbeitskreise wurde in der Versammlung hervorgehoben. So engagieren sich die Wirtschaftsjunioren in vielen Projekten, wie beispielsweise im Projekt AZUBI-Zirkel zur Schulung zahlreicher Soft-Skills für kaufmännische Auszubildende, im Projekt „Kinder Forschen“ zur Stärkung der frühen MINT-Bildung oder im „KJU Unternehmerplanspiel“ zur Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 11 für wirtschaftliche Zusammenhänge. Die Regenbogen Kinderbetreuung KJU e.V. gilt seit nun 32 Jahren als das am längsten laufende KJU-Projekt und betreut mittlerweile 65 Kinder. Mit hohem gesellschaftlichem Stellenwert und bundesweiter Ausstrahlung läuft nun schon im 5. Jahr das Projekt WJ Organspende.

Das Jahresprogramm 2024 wurde vorgestellt. Einen besonderen Fokus richtet der Verein erneut auf Bildungsangebote, Seminare und Betriebsbesichtigungen und wirkt als Plattform für Persönlichkeitsentwicklung junger Führungskräfte aus der Wirtschaft um weitere Interessenten aus der Region. (Gß) ■



Südwestfälische Wirtschaft - Fotos: KJU Iserlohn; Peter Dahlhaus, Lüdenscheid

58 März/April 2024



Business-Englischunterricht:
„Aus der Praxis für die Praxis“

Eigenes Konzept – keine Standardliteratur!

Zielorientiert – individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

Zum Beispiel:

- | Englisch für Techniker
- | Englisch für die Geschäftsassistenz
- | Höflichkeitstraining/Smalltalk/Telephoning etc.





SIHK-NEUJAHRSEMPFANG IN ISERLOHN

Würdigung für Gustav-Dieter Edelhoff

Südwestfalen ist, wenn drei Generationen auf der Bühne stehen und sich auf die Zukunft freuen! So auch beim Neujahrsempfang im Gustav-Edelhoff-Haus in Iserlohn, wo die SIHK-Vizepräsidenten Gudrun Winner-Athens und Hermann Josef Schulte als auch Geschäftsstellenleiter Frank Herrmann 100 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verbänden und Verwaltung begrüßen konnten.

Besonders würdigte Schulte die unternehmerische Leistung und das soziale Engagement des ehemaligen SIHK-Vizepräsidenten und Mitbegründers der Wirtschaftsinitiative Nordkreis (WIN) Gustav-Dieter Edelhoff. „Wir sind extrem dankbar dafür, was ihr als Unternehmerfami-

lie mit fast 3.000 Mitarbeitern an über 60 Standorten, die sich um 15.000 Industrie- und Gewerbekunden und die Entsorgung der Abfälle von 1,5 Millionen Menschen in ganz Deutschland kümmert, für die gesamte Region und darüber hinaus geschaffen habt. Das verdient unseren Respekt und höchste Anerkennung“, so Schulte.

„Es ist nicht ganz so einfach, Unternehmerfamilien über mehrere Generationen so zusammenzuhalten und mit den damit verbundenen Verpflichtungen und Verantwortungen umzugehen“, sagte Gustav-Dieter Edelhoff sichtlich stolz, der 1960 in das väterliche Unternehmen eingestiegen war. „Mein Papa wäre damit sehr zufrieden.“

In der anschließenden Gesprächsrunde sprachen seine Kinder Heike und Gustav sowie deren Kinder Gustav Henrik und Max Edelhoff als auch Kim Höhne (Senta Kirchhoff war verhindert) darüber, wie sich das Unternehmen Lobbe zukunftsfähig aufstellen möchte. Nachhaltigkeit und Abfall als Wertstoff- und Energiequelle spielten in der Entsorgungs- und Kreislaufwirtschaft eine immer größere Rolle, ebenso die Förderung von Innovationen, die Zusammenarbeit mit Start-Ups oder die Diversifizierung von Geschäftsmodellen. Im Mittelpunkt müssten insgesamt aber die Mitarbeiter und ein gesundes Wachstum stehen. (Hm) ■

FACHFORUM

Fokus Datenschutz



Das SIHK-FachForum „Interne Datenschutzbeauftragte“ trifft sich am 21. März um 14 Uhr in der SIHK zu Hagen. Auch Gäste sind zu dieser Sitzung herzlich eingeladen. Georg Karl Bittorf, Konzern-Datenschutzbeauftragte im Bezirksverband Westliches Westfalen der Arbeiterwohlfahrt, wird aus erster Hand zu praxisnahen Datenschutzfragen und -antworten aus der Novembersonntagung mit der Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen berichten.

Darüber hinaus wird Bittorf die Herausforderungen des Datenschutzes im Umgang mit der KI beleuchten. Hierbei wird es u.a. auch um den Artificial Intelligence Act (AI Act) der Europäischen Union gehen, der mit Strafen von bis zu 35 Millionen oder sieben Prozent des Konzernjahresumsatzes droht. (Wes) ■

[events.sihk.de/
datenschutzbeauftragte](https://events.sihk.de/datenschutzbeauftragte)

Natalie Weskamp
02331 390-341
[natalie.weskamp@
hagen.ihk.de](mailto:natalie.weskamp@hagen.ihk.de)

FACHFORUM PZS-WERKZEUGE

Von der Restschmutzanalyse zur technischen Sauberkeit

Mitglieder des FachForums PZS-Werkzeuge trafen sich zum Thema Technische Sauberkeit im Institut für Umformtechnik der mittelständischen Wirtschaft GmbH.

Sven Naujokat, Laboringenieur und Qualitätsmanagementbeauftragter im IFU, ging in einem einführenden Impulsvortrag auf die Entwicklung von der Restschmutzanalyse hin zur Technischen Sauberkeit nach VDA 19 ein. Im Anschluss hatten die Teilnehmer die

Möglichkeit, im Rahmen der Laborführung die Prüfung von Vorgaben zur Technischen Sauberkeit in der Praxis zu erleben. Nick Hirnschal, Werkstoffprüfer

Metaltechnik im IFU, erläuterte anhand von Beispielen, wie Restschmutz ermittelt und nachgewiesen werden kann. (Scho) ■





**autohaus
KÖHLMANN**
seit 1933
Autohaus Kohlmann GmbH & Co. KG
 Wittener Straße 216
 45549 Sprockhövel
 Tel.: 0 23 39/12 05 80
www.kohlmann.de

FÜNF FRAGEN AN

Elisabeth Meßner (46)

Mitarbeiterin im Projekt Passgenaue Besetzung

- 1 Meine Tätigkeit (Arbeit) ...**
... macht mich besonders glücklich, wenn wir einem Unternehmen einen passenden Auszubildenden vermitteln und so beide Seiten unterstützen konnten.
- 2 Entspannen kann ich am besten ...**
... im Urlaub mit meiner Familie und Blick auf das Meer.
- 3 Ich bin Fan von ...**
... Musicals, wie Rebecca, Elisabeth oder Wicked.
- 4 Mein Lieblings-Urlaubsort ...**
... sind die USA.
- 5 Mit der Region verbinde ich ...**
... unendlich viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, wie zum Beispiel ein Ausflug zum „Besucherbergwerk Stock und Scherenberger Erbstollen“.



02331 390-303
elisabeth.messner@hagen.ihk.de

Elisabeth Meßner
ist seit dem 18. April 2016
bei der SIHK beschäftigt

Vorschau Mai/Juni

EUROPA



Das Thema Europa bildet 2024 einen SIHK-Arbeitsschwerpunkt, denn am 9. Juni 2024 findet die Europawahl statt.

Die Basis für die europapolitischen Aktivitäten der SIHK im europäischen Wahljahr bilden die Europapolitischen Positionen der IHK-Organisation, die die SIHK-Vollversammlung am 7. Dezember 2023 verabschiedet hat.

Die Botschaft der Vollversammlung: Die Verwirklichung des Europäischen Binnenmarktes muss weiter das primäre Ziel der EU bleiben, denn er fördert die Zusammenarbeit und den Wohlstand im Inneren der EU und stärkt ihre Souveränität und Wettbewerbsfähigkeit nach außen.

Eine starke EU ist unverzichtbar für wirtschaftlichen Wohlstand und Stabilität. Die Unternehmen in Deutschland setzen auf einen stabilen, funktionierenden EU-Binnenmarkt. Die DIHK verfolgt und analysiert in Brüssel die europäische Rechtsetzung und vertritt dort die Interessen der deutschen gewerblichen Wirtschaft. (red)

PLATZIEREN SIE IHRE ANZEIGE IN BEIDEN IHK MAGAZINEN FÜR DIE DOPPELAUSGABE IM MAI - JUNI 2024



Südwestfälische Wirtschaft



Erscheinung	Anzeigenschluss
Mai/Juni	19.04.2024
Juli/August	21.06.2024
September/Oktober	23.08.2024
November/Dezember	18.10.2024
Januar/Februar	13.12.2024



Arnsberg Hellweg-Sauerland



Erscheinung	Anzeigenschluss
Mai/Juni	12.04.2024
Juli/August	14.06.2024
September/Oktober	16.08.2024
November/Dezember	18.10.2024
Januar/Februar	06.12.2024

SIHK	Themen
05/06	Europa - Gemeinschaft stärken und Chancen nutzen
07/08	Fachkräfte - für die Region gewinnen und binden
09/10	Infrastruktur - Standort stärken und Erreichbarkeit sichern
11/12	Nachhaltigkeit - Wege in die Zukunft entdecken und gestalten

Nutzen Sie diese Möglichkeiten der zielgenauen Werbung. Bestellen Sie jetzt Ihre Anzeige. Wir beraten Sie gerne!

Robin Alexander Schröder

Kirchstraße 17 · 58099 Hagen
Tel. 02331 3067107 · Fax 02331 3067106 · Mobil 0177 1768230
r.schroeder@sihk.meags.de · www.sihk.meags.de

Claudia Becker

Kirchstraße 17 · 58099 Hagen
Tel. 02331 9338640
cbecker@priotex-medien.de

WERNEKE LOGISTIC

59457 Werl www.werneke.de

- 80.000 m² Lager
- 10.000 m² Freilager
- beheizbare Lagerflächen
- Hochregallager
- Blocklager
- Kommissionierung
- IFS-Zertifiziert
- 24h Service
- Container-Service
- Pick & Pack
- Echtzeit Scannung
- über 120 LKW im Eigenfuhrpark
- 1.000m² klimatisierte Büroflächen

Ansprechpartner: Herr Schulte
Tel.: 02922/8060250

Nachhaltig wirtschaften.

Ökonomisch. Gesellschaftlich. Persönlich.



**KLIMANEUTRALES
UNTERNEHMEN**
certified by Fokus Zukunft
Klimaneutral durch Kompensation
mit Klimaschutzzertifikaten

ISERLOHN ▪ Lange Straße 19 ▪ D-58636 Iserlohn ▪ Telefon +49 (0) 23 71 / 77 46 0
HAGEN ▪ Elbersufer 1 ▪ D-58095 Hagen ▪ Telefon +49 (0) 23 31 / 37 607 0
ATTENDORN ▪ Röntgenstraße 33 ▪ D-57439 Attendorn ▪ Telefon +49 (0) 27 22 / 95 52 0
WITTEN ▪ Sprockhöveler Straße 4 ▪ D-58455 Witten ▪ Telefon +49 (0) 23 02 / 28 26 00
SIEGEN ▪ Rosterstraße 37 ▪ D-57074 Siegen ▪ Telefon +49 (0) 2 71 / 33 58 30
NH GRUPPE ▪ info@nhup.de ▪ www.nhup.de

